Abounements - Bedingungen:

Abonnements . Preis pranumerando: Sterteljahrt 8,80 Mt., monart 1,10 Mt., wochentlich 28 Big. frei ins Caus. Gingelne Rummer 5 Big. Sonntags. Rummer mit illuftrierter Conntags. Beitage "Die Reue Wett" 10 Pfg. Poft. Abonnement: 3,80 Warf pro Cuartal. Gingetragen in ber Boft. Beitungs. Preistifte für 1899 unter Dr. 7890. Unter Rreugband für Deutschland und Defterreich Ungarn 2 Blart, für bas übrige Unstanb 8 Mart pro Monat,

Erfdjeint fäglich aufer Montage.



Berliner Volksblaff.

Die Infertions-Gebühr

betragt für die jechägespaltene Rotoneizeile ober beren Raum 40 Afg., für
politische und gewertschaftliche Bereinsund Berfammlungs. Anzeigen 20 Afg.
"Kielne Ingeligen" jedes Wort 6 Afg.
(nur das erhe Wort feit). Inserate für
die nächste Fummer müssen die 4 Uhr
nachmittags inderExpedition abgegeber
werden. Die Expedition in an Wochentengen bis 7 Uhr abends, an Sonn- und
Beeliggen bis 8 Uhr normititags geöffnet. Feftiagen bis SUhr vormittage geöffnet.

Rernsprecher: Amf I, Ar. 1508. Lelegramm. Abreffe: "Bocialdemokraf Berlin"

Centralorgan der socialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 19, Benth-Straffe 2.

Freitag, ben 23. Juni 1899.

Expedition: SW. 19, Beuth-Strafe 3.

Das Budithausgeseit vor ben Schranken bes Reichstags.

Bier Tage um einen Rabaver totzuschlagen — das ift wirklich viel. Angenehme Arbeit war es nicht, aber fie war notwendig und darum niitliche Arbeit. Der vierte Tag war bergleichsweise ruhig — wie der römische Cirkus ruhig war, wenn ber Rampf borüber und nur noch Sterbende und Leichen den Boden bedeckten. Bon Kampf konnte nicht mehr die Aede sein. Der zweite Redner der Socialdemokratie, Heine, sand nur noch einen Kadaber. Und das Zuchthaus-geset war nicht der einzige Leichnam. So siel unserem Genossen die Aufgabe des Todtenrichters zu: er saste noch alle Anklagen zusammen, und die Anklagen waren so schwer, und die Thatsachen, die er zu ihrer Begrindung vorbrachte, so wuchtig, daß sie sich über dem hählichen Leichnam wie ein Berg alle waren — ähnlich den Steingrabhügeln der alten Relten. Die Regierung gab ben Leidjnam auch preis. Sie führte nur noch ein Rudzugsgefecht, anftandshalber, um ben Schein einigermaßen zu wahren. Allein auch das Rudzugsgefocht führte Backlocht gesecht führte sie schlecht — ebenso schlecht wie das Hauptgesecht. Hern Rieberding sah man es noch mehr als am zweiten Tage an, daß er an seiner Aufgabe keine Freude hatte und nur widerwillig eine peinliche Bflicht ersüllte. Herr Boedte. Direktor im Reichsamt des Innern, war in keiner besseren Bersassung als Herr Rieberding; und der sächsische Regierungsbevollmächtigte Fischer zu der den Glauben an seine Bunderkraft verloren hat, versuchte sich — freisch mit mäßigem Erfolg — in der Rolle des Lustigmachers.

Mus den Kreifen der Abgeordneten erhob fich am bierten und letten Tag nur ein Mann - ein Konfervativer und ein Zunftler: Berr Jacobstötter, der für alle Schäben der Zeit das Doppelrezept hat: Bolizet und Innungen, welch letzteres Bort ein verschämter Name ist für Zwangszinste. Gegen die Regierung sprechen die beiden letzen Redner des letzen Tages: der Belse Soden berg in kurzer und scharser Erstärung, und der Centrumsmann Bich ser, welcher sehr virssen den Jacobskötter absertigte und in kräftigen Ausdrücken den durch Leiebers Auftreten wohl begründeten Borwurf abzuschwächen versuchte, hinter den freiheitlichen und raditalen Worten des erften Centrumsrebners habe fich die Absicht berftedt, der Regierung schließlich doch

ein Gesetz gegen das Koalitions-recht zu apportieren. Das parlamentarische Schlußergebnis war, was nach folden Berhandlungen sein mußte: der Antrag der Konservatiben, die Zuchthausvorlage vor eine Kommission zu verweisen, hatte ben ganzen Reichstag gegen fich — mit alleiniger Ausnahme der zwei tonfervativen Frattionen, der Anti-femiten und des Säufleins der nationalliberalen Seceffionisten imter Sahrung bes an dronifder Mandatsfäule leidenben Berrn Möller, Ideal bes theinifch - westfällich - saarabischen Unternehmertums.

Richt einmal einer Kommissionsberatung wert gehalten, bas vornehmfte gesetgeberische Wert der Reichsregierung in dieser Session! Richt einmal der Ehre eines ehrlichen Begrabnisses gewirdigt die Heilsmaßregel, an welder die deutsche Reichsregierung seit sast einem Jahrzehnt im Schweiße ihres Angesichts gearbeitet hat — die Maßregel, an der Herr von Berlepsch, heute der schnöde Verleugner feines Rindes !, bor 9 Jahren feine Rraft und fein beftes Ronnen versuchte, für welche Berr von Stumm über ein deutschen Boligei-Socialreform bilden, ben focialen Frieden begründen, die Einigfeit der ftaatserhaltenden Barteien germalmen, aus ber Welt wegblafen follte.

beutschen Reichstag, gebrandmarkt von den Bertretern des gesamten deutschen Bolks, mit Ausnahme einer winzigen Minberheit ber riidftanbigften Elemente, - verurteilt von ber ungeheuren Dehrheit bes beutschen Bolfs.

Und ale Stegerin fiber ber Leiche fteht lachend die Socialdemofratie, und die ftaatserhaltenden Barteien haben in ihrer Mehrheit die Regierung im Stich gelaffen und ber Socialwerben follte, totzuschlagen.

Rie hat eine Regierung eine gründlichere, Rieberlage er-

litteu. Und - muffen wir hingufügen - nie hat eine Regierung thre Nieberlage fo wohl verdient.

Bas aber nun? In Frankreich sehen wir soeben, wie eine Regierung. in einer bergleichelpeife untergeordneten Frage mit menigen Stimmen in der Minderheit blieb, fofort ihre Entlaffung nahm, um anderen Mannern Plat zu machen, Die mit dem Billen und den Stimmungen der Barlaments-Majoritat beffer übereinftinunen.

Wird die deutsche Regierung, die eine tausend-mal wuchtigere Niederlage erlitten hat in einer Frage, die ihren eigenen Worten in der Thronrede nach eine Lebendfrage sur den Staat und die Gesellschaft war. wird die bentiche Regierung jest gurud. treten? Bir waren Thoren, wenn wir es glaubten. Richt!

mit bem Bolt, fondern wider bas Bolt regieren ift in Breugifch-Deutschland Regierungspolitif und höchste Regierungskunst. Und so werden denn die Manner, welche in dieser viertägigen Debatte die Opser ihres Zuchthausgesehes geworden sind, und der der ganzen Welt, vor allem vor dem deutschen Bolk ihre völlige Unkenninis, das sociale Problem zu erfaffen und es politifch zu behandeln, aufs augenfälligfte ge-

zeigt haben, im Amt bleiben. Und die deutsche Reichsregierung be-ansprucht Autorität im Innern und Achtung nach Außen!

Reichstagsbild.

Man fdreibt uns aus bem Reichstag :

Der vierte Tag ber Buchthausbebatte brachte gunachft eine Ent-täuschung: Graf Bojaboweth las nicht bie von ihm telegraphisch eingeforderte Auslunft fiber Die terroriftifden Schullinder-Greuel vor, fo iconen Staatsgelber für Die Telegranune umfonft verthan. Dafür aber bewies ber Berr Graf ben guten Gefchmad, Die zweiftlindige Rebe unfered Genoffen Beine, mit ber die Berhandlung begann, mit ber gefpamteften Aufmerkiamfeit von Anfaug bis gu Enbe gu begleiten, Das war umftreitig ber befte Ginfall, ben Graf Bojabowelly mabrend ber bier fcweren Tage gehabt bat. Und als Seine geenbigt, hatte ber Berr Stantsfefretar fich offenfichtlich völlig überzeugt, bag bie Borlage, die er aus ftaatbrechtlichem Zwang vertreten gu miffen glaubte, das migratenite Geichopf fei, das jemals in Borgimmern und Amtefinben ausgehedt worden. Posabowsty schwieg, sentte fich immer tiefer fiber bie bor ihm liegenben Bapiere und feine Stirn - wir nehmen bie ehrenvollsten pinchologischen Motive für diefen Farbenwechsel an An diefem Tage fah man ihn nicht wieber bas Wort ergreifen. fonft am Bunbesratetifche laufdite man, wie unten im Saale, ber Rede Seines mit größter Anbacht; es herrichte unter ben Geheim-raten fortwahrend eine lebhafte Bewegung, und wie in einem auf-gestörten Ameifenhaufen, inchten fie bie bloggelegten Ameifeneier bres ichopfungeeifrigen Bleiges por bem wuhlenden Stod bes gefahrlichen Spagiergangers in Siderhelt zu bringen.

Aus Beine fprach ber gebilbeie Mann, ber icharffinnige Jurifi und ber liberzeugte Bertreter ber focialiftifden Weltanichanung. Das intelleftuelle Gewiffen ber Dehrheit bes Reichstages ift benn boch fo entwidelt, daß es fich den Argumenten des Redners nicht verfchlog. And auf ber Rechten vergag man bas blintelhaft geiftlofe Grinfen, mit dem man fonft gern focialbemofratifche Kritit begleitet. Mit überlegenem Sumor geißelte Beine die Borlage, Die Denfichrift und ihre Berteibiger am Miniftertifd und im Caale. Graf Balleftrem, der im fibrigen an Beine feine Disciplinfunft nicht beweifen fonnte, vermehrte bas Legison der unparlamentarischen Ausbrude burch die Feststellung, daß man Mitglieder bes haufes nicht mit Don Quigote und Sando Banfa vergleichen burfe. herr Arendt ift alfo nicht ber Cancho Banfa bes fonfervativen finnreichen Ritters ; freilich ift er a auch bisher nicht fatholifch, ein Beweis, bag bas Centrum mmer noch nicht einflugreich genug ift.

Der hentigen Rechtiprechung widmete auch Beine feine Strittt und erwähnte ben Umichwung ber Indilatur feit ber Raiferrede fin. Begenüber bem Berebe von ben "bezahlten Agitatoren" wies er barauf bin, bag auch bie Agitatoren ber Regierung, Die Minifter ze. bezahlt find. Der Unterfchied ift allerdings, wie wir bingufugen, daß fie recht einträglich bezahlt find und im Gegenfat gu ben Agitatoren nicht immer nur bas vertreten, bon beffen Gute fie übergeugt find. Beine hob hervor, daß gerade bie Berliner Bammternehmer an ber Spige der Arbeiterheijer marichierten, die boch wahrlich am wenigsten das Recht hatten, Moral gu predigen. Dit eindringlicher Jahrzehnt lang unablässig mit heißem Benulhen gewühlt, wenigsten das Recht hatten, Moral zu predigen. Wit eindringlicher gebohrt, Maulwurfsarbeit verrichtet hat, — die Magregel. Wärme schlierte heine am Schlich den Kulturschädlichkeit der von der Regierung gebatidelten Arbeitswilligfeit. Die Budithausvorlage fei ber Aufang ber Revolution, der Revolution bon oben, und fie wilrbe eine herbeiführen, und die beutiche Socialdemofratie zerschmettern, Rechtsprechung gur Folge haben, die der bes frangofischen Revolutionsgermalmen, aus der Belt wegblajen follte. Da liegt fie, auf ben Rehrichthaufen geworfen bon bem lichen milbernden Umftande vorlagen, die man jener Rechtiprechung guerfennen muß.

Beines Rebe trieb brei Regierungsvertreter nach einander gum Bort. Bunachit fprach herr Rieberding, um burch bie That gu feiner Rechtfertigung gu beweifen, bog ber Bertreter bes Reichs-Juftigamts nicht nur an ber Buchthaus-Borlage unbeteiligt gewefen ift, fondern bag er fie fogar bis gum beutigen Tage nicht einmal tennt. Diefer Berteidiger ber Buchthane. bemofratie geholfen, die Magregel, durch welche fie bernichtet Borlage hat bislang feine Ahnung von dem Bortlaut des § 4 und werden follte, totzuschlagen. Greifpostenfichen mare nicht unter allen Umftanben burch bie Borlage ftrafbar gemacht, fondern nur, weint baburch Bwangseinwirfungen im Ginne ber §§ 1 und 2 begangen wurden. Run aber heißt es im § 4 wörtlich :

Der Drobung im Sime ber §§ 1 bis 3 mirb bie planmagige Ueberwachung von Arbeitgebern, Arbeitnehmern, Arbeitsfratten, Begen, Strafen, Plaven, Babnhofen, Bafferftragen, Safen. ober fouftigen Bertehrsaulagen gleich geachtet.

Das heißt: Streitpoftenfteben ift unter allen Umftanden ftrafbar. Es hatte ja auch gar feinen Ginn, Streitpoftenfteben nur bann far itrafbar ju erffaren, wenn es mit Drohungen ufw. verbunden mare. Dann fiele co icon unter die §§ 1 und 2 und bedürfte leiner befonderen Bestimmung. Der § 4 ware überflüffig. Ueberdies besagt bas auch die Begrundung, auf die fich herr Rieberding unverständlicherweise berief, gang ausdrücklich und unzweideutig:

"Much baum, wenn die Boftenftebenden fich ber Drobungen, Ehrverlepungen oder Thatlichteiten gegen Arbeitewillige enthalten,

ift bas Streifpoftenftehen und überhaupt eine Heberwachung gu ben in ben §§ 1, 2 bezeichneten Zweden ichon an fich ein unguläffiges Rampfmittel."

herr Rieberbing hat also feine Uniculb an bem Entwurse burch feine Untenninis glangend bewiesen und damit fei ihm feine Bertreiting ber Spotigeburt bergeben. Benn er es ein Schlagtvort namte, bag man die Borlage als Ausnahmegefet bezeichne, es fei formal lein Ausnahmegesch, fo lämpft er gegen eine Behauptung, die niemand gemacht bat. Die Borlage ift weit folimmer als ein formales Ansnahmegefet, es wirft in ber Pragis als ein Ausnahmegesch unter ber perfiben Borfpiegelung gleichen Rechts. Und die ie Wirlung, daß lediglich die Arbeiter durch das Gefet getroffen werden, hat auch herr Rieberding heute wieder mit erquidender Offenheit ausgesprochen. Den Geift der Corlage hat er dach ergründet, wenn er auch ihren Wortlaut nicht lennt. Rachbem ber Staatsfefretar fich noch ein paar juriftifche Ginwendungen gegen Acuferungen nebenfachlicher Ratur abgequalt, feste fich diefer Officialberteibiger, ber bas Studium bes Entwurfs mit fich in einer nordbeutichen Stadt gigetragen haben. Er hat also die Bleif unterlaffen, weil er wohl einfah, bag er bei genauer Remitnis ifn fiberbaupt nicht mehr zu berteidigen bermochte.

Der fachfifde Bunbesbevollmächtigte gifder war bam fo liebendivilebig, bem Rechtsanwalt Beine ine Barn gu geben. Beine batte gelegentlich, aus besonderen Gründen, behamptet, Die Rebacteure bes foniglichen "Dresdner Journals" feien Beamte. Mit großer Emphaje erflärte Fifcher; ein ahmingslofes Opfer des Abvolatengefdide, Seine fet miferabel unterrichtet - bie Rebacteure bes antlichen Blattes feien teine Beamten. Rebenbei ftellte fich herr Fiicher uns als ber gabefte und fleifigfte Lefer bes "Bortvarts" vor. Er meinte nämlich: "Benn ich alles, was im Bormarte" fteht, und mit meiner Deinung nicht übereinfinunt, als Unverschämtheit bezeichnen wollte, fo batte ich ben gangen Zag nichte weiter gu thun, ale diefen Anebrud gu gebrauchen." Er lieft mitbin ben gangen Tag ben "Bormarts" - ein Hebermaß, bas wohl verfdulbet, bag

er von der Lettfire nicht ben rechten Ertrag und Erfolg hat. Dit Tobesverachtung ftfirzte fich als britter Mann ber Regierung ber Direttor im Reichonnt bes Innern, Bobde, in ben Berfeibigungsfanibf. Er holte feine Infpiration bon der Rornblume in feinem Anopf-Iodi. Er fprach mit einem wunderlichen Gelbitbewuftfein von bem herunmateln und hermunorgeln an der Dentidrift, ohne bag Soffen wir, bag er bemnachft eine Unti-Buchthausvorlage gu verteibigen haben wirb. Dann braucht er auch nicht, wie hente, ein Preislied auf die Ebelften und Beften gn fingen, auf die arbeitewilligen Streitbrecher.

Endlich fam auch noch ein Buchthausretter aus bem Saufe gu Borte: Der fonferbative Bünfiler Jacobstotter, ber bie Borlage als eine Erlösung ber Sandwerfer bon bem Terrorismus ber Geiellen feierte, ben Rationalliberalen ind Gewiffen rebete - eine edite Rreisblatt-Rebe wiber die Socialbemotratie. In einem einzigen germalmenden Gat fagte der Belfe b. Sobenberg fein Tobesurteil über die Borlage gufammen. Den Beidlug modite ber banrifche Centrums. mann Bigler, ber icharfer und geraber ber Borlage gu Leibe ging und ichliehlich die Regierung gur Burudziehung ber Borlage aufforderte. Gine Mengerung Bichlers veranlagte ben ichwer verlegten Sanbele-minifter Brefelb zu einer furgen Entgegnung, in ber die Aufregung bes Bunbfiebers faft angftigenb gum Ansbrud fam.

Der Antrag Levenow auf Rommiffioneberatung murbe gegen bie beiben tonferbativen Parteien und etwa ein Dugend nationalliberaler Begner ber Baffermannichen Richtung a b g elebnt. Die zweite Lefting wird alfo nach ber Bertagung im Berbft gleich bas Blemm beichaftigen. Ingwischen aber wird bas Boll bie Generalbebatte fortieben . . .

Politische Aeberlicht.

Berlin, den 22. Juni.

Prenfifdeoffigiofe Drohungen.

Schweinburg ichreibt in ben "Berliner R. Radyr.", bem Organ des in ber Buchthausdebatte übel zugerichteten Central-

verbandes der Judustriellen:
"Der peinliche Zusammenstoß zwischen dem preußischen Sandels min ist er und dem Neichstagssihnung dürste voraussichtlich mit dem statigen (Mittwochs)-Reichstagssihnung dürste voraussichtlich mit dem statigehabten Bortwechsel sachlich noch nicht erledigt sein. Grof Ballestrem hat im Gegensab zu seinen Borgängern lürzlich dem Socialdemotraten und der sonigen Lürken freigegeben, Neden des Kaisers und damit die Berson des Monarchen in die Debatte zu ziehen sach diese Neden den burch Abdruck im Reichs Auseiger. giehen, sobald diese Keben durch Abdrud im "Meichs - Anzeiger" als beglaubigt anzusehen seien. Der erste derartige Hall trat hente praktisch ein. Der preuhische Handelsminister legte mit vollem Recht gegen dieses Bersahren Ber-wahrung ein. Denn es wird damit die Tradition des wahrung ein. Denn es wird damit die Tradition des Reichstags in antimonarchischer Richtung durchbrochen, und ieme Beziehungen zu der Gesamtheit der deutschen Kürsten und den Beziehungen zu der Gesamtheit der deutschen Kürsten und der verdündeten Regierungen erseiden damit eine starte Berichiebung. Die Geschästssührung des Grasen Balkeirenn gewährt, wie auch der gestrige Tag wieder erwiesen hat, dem Lärmbedürfnis der Linken einen aufsallend weiten Spielraum. Die Person des kalsers ist dem Reichstage gegenüber durch den Reichstanzler bezw. durch die preußische Bertreiung im Bundesrat gedeckt. Kriisten laiser licher Reden und Heichstage missten bie Grundlages unjeres Bersassungen im Reichstage missten die Grundlages unjeres Bersassungsledens in ihren Tiesen erschäftern, derartige solgenischen in ihren Tiesen erschäftern, derartige folgenischwere Rahnahmen dürsen nicht von dem Eutdünken abhängig sein. Gras Weichstellieren verlägert den Ubbrud der betressen Rede im "Reichst-Anzeiger", seinem Rachsolger erschient vielleicht auch diese Schranke bereits für seinem Rachsolger erscheint vielleicht auch diese Schrause bereits für fiberflüssig. hier heißt es principiis obsta, und wir hossen, daß die preußische Regierung der "Reichstagspolitif" auf der

durch den Prafidenten flar zurückewiesen wurde. Der Prafident hatte um so mehr Anlag zu dieser Zurückweisung, als er selbst ansbrücklich dem Abg. Röside die von ihm für nötig gehaltene Befprechung ber faiferlichen Rebe freigegeben hatte. Der Sandelsminifter erlaubte fich einen gang ungehörigen Eingriff in die Prassidialrechte und saft der ganze Reichstag
fieht sicherlich in dieser Angelegenheit auf der Seite des
Prassidenten. Hat doch auch der konservative Abgeordnete
d. Le ve tho wan Donnerstag dem Prassidenten Dank für nädigen Widerlich. Die Regierung der siche hadigen Widerlich du leisten. Die Regierung der siche hadigen Widerlich der Seiten Regierung der siche hat dieser Arnen in sellen. Die Regierung der siche hat dieser ausstellt rüftet demnach in sehr emithalter Weise.

Es ist fibrigens schwer zu verstehen, warum bie Offiziofen eine Besprechung faiferlicher Aussprüche so fehr verabschenen. Wenn die Festigkeit der Grundlagen unferes Berfasiungslebens nach den "B. R. R." davon abhängen foll, daß nicht offen und beutlich über perfonliche Magnahmen und Reden des Raifers gesprochen werden darf, jo behauptet das Blatt, daß diefe Grundlagen überaus gebrechlich find. Die Bolfsvertretung tann es fich jedenfalls nicht verfagen, Reden eines Monardien zu besprechen, ber oft und in hodift temperament voller Art in die politischen Ereignisse eingreift, ohne daß es möglich ift, seine Beamten verantwortlich zu machen. Wollen die Offigiofen nicht, daß über den Raifer im Reichstag gefprochen werde, fo mogen fie bafür forgen, daß die Reden des Raifers nur unter Gegenzeichnung des Reichstanglers beröffentlicht werben. -

Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus beriet Donnerstag in zweiter Lesung ben Gesehentwurf betreffend die Dienstssellung bes Kreisarztes und bie Bildung von Gesundheitstommissionen. Wir haben biese eigenartige "Medizinalreform" bes herrn Bosse schon wiederholt besprochen, so daß wir und heute darauf beidränten fomen, die borgenommenen Menderungen aufzugablen. wurde zu § 3 ein Antrag angenonmen, wonach dem Areisarzt die Ausübung der ärztlichen Bewatprazis außer dem Hause mit Anstnahme von deringenden Häller wie dem Konfultationen mit anderen Aerzten unterjagt, die Annahme von Rebenämiern aber gestatet ist. In § d werden unter den besonderen Ausgaden des Areisarztes Besodahingen der gesindheitlichen Berhältnisse des Areisarztes Besodahingen der gesindheitlichen Berhältnisse des Areises erwähnt. Beobachtungen der gestindheitlichen Verhaltnisse des Kreises erwähnt. Die Kommission hatte hierzu den Zusah ausgenommen, das der Bezirt auch ohne besonderen Auftrag nach Wahgade der ministeriellen Geschäftsanweisungen dereist werden dark. Diesen Satz strich das Daus und stellte die Regierungsvorlage wieder her. Gauglich des seitigt wurde der § 12, welcher die Anhörung der Gesundheitstammissionen vorschreibt in allen Källen, wo die Ortse und Polizeidehörden gesundheitliche Bestimmungen tressen. Endlich wurde noch § 12, welcher von der Errichtung der Gesundheitstbenmissionen kondelt, in der ursprünglichen Form wieder bergestellt. Hiernach samt in Landgemeinden die Errichtung solcher Kommissionen den Land und Landgemeinden die Errichtung solcher Kommissionen den Landgemeinden die Errichtung isleher Mommiffionen bon bem Landrat im Ginverftandnis mit bem Areisansichus angeordnet werden. Die Kommission hatte gesagt: Auf Anerdnung des Landrats nach Anhörung des Areisausschnises. Die übrigen Aenderungen betreffen eine unwesentliche Modisikation der Bestimmungen siber die Rubegehälter der beim Inkrafitreten des Befeges zu penfionierenden Beamten. Rächfte Sigung : Sonnabend (Aleinere Borlagen).

Deutsches Reich.

Ein Anbilaum ber Richtbestätigung wird Freitag bon ber Reichsbaupistadt festlich begangen werden. Seit einem Jahre ist nurmehr herr Kirschner nicht anerkaunter Oberbürgermeister Berlins. Die einsährige Brautichaft ohne standesamtlichen ober lirchlichen Segen mag für die Sittlichkeit verfassungsmäßigen Lebens bedrohlich sein — aber bas wilbe Berdalnis macht Bergnissen und giebt bem Bolt bas Recht, feinerfeite nichts anguerfennen, was ibm Man wird den Gedenftag als ein Feft ber Befreiung bon altmedischem Autoritätsglauben ju einer fründig en Ein-richtung machen, und nach einem Jahrzehnt ber Nichtbestätigung wird man bereits mit Grauen an die mittelalterlichen Zeiten guruddenlen, ba alles bureaufratija geregelt und befiegelt werden muigte. -

Ein freched Spiel

treiben bie Mgrarier mit ber prenfifden Regierung. Gie wollen treiben die Agrarier mit der prenhischen Regierung. Sie wollen das Zustandelommen des Kanals, der den Ahein mit der Elbe verbinden soll, verhindern. Und da sie dies vernutlich nicht auf graden Wegen erreichen lönnen, so versichen sie es auf frum en en. Sie arrangieren shstematisch in ganz Breuzen Ansammenklichte der Agrarier, dei denen alles zusammengeichlevot wird, was an Winschen und Forderungen auf staatliche Begünstigung die einzelnen Landesteile irgend ausdringen sommen. Die Leute argumentieren dabei so, daß die von dem Kanal berührten Gegenden durch dessen wird dessen von der den Verusischen Edau einen Verteit baben, und daß dedwertige Begünstligungen ersahren müsten. Die Leute wissen natürlich ganz genau, daß dies zumwöglich ist; aber gerade dadurch, daß sie den Bau des Kanals zu hintertreiben.

Ranften ben Roufervativen gegenüber bollen Schiffbruch erlitten. Much bas Centrum berhehle nicht, bag es ihm fein Bertrauen entzogen habe. Bei ber Ablehnung ber Kanalvorlage fei ausgeichlossen, bag bie preußische Regierung in ihrem jehigen Bestande mit bem Landtage ein gedeihliches Zusammenwirken bethätigen fonne

Es ift übrigens unferer Meinung nach anzunehmen, daß bie Regierung trop des Treibens der ftaatserhalten ben Agrarier die Mehrheit für den Ranal icon heute besommen fonnte oder fie doch bei Drobung mit der Auflöfung erreichen würde.

Bas ift eine "öffentliche" Gelbfammlung ? Befanntlich Was ist eine "öffentliche" Gelbsammlung? Besamtlich ist die Bornahme solcher in Sachien durch behördliche und ministerielle Werordnungen von einer Genehmigung der Bolizeibedörde abhängig. In der Prazis sommt dies für die Arbeiterbewegung einem Ber-dot den Geldsammlungen gleich, well die Eentelmigung nur in den sellensten Fällen gegeben wird. Jest hatten fünf Witglieder des Dentschen Wetallarbeiter Berbandes, dabei der besoldete Gesschäftisführer desselden für die Lahliselle Dresden Gtreiksammelkliften ausgegeben, beziehungsweise das darauf gesammelte Geld entschen ausgegengenmen. Die Betreffenden haben daraufhin Straideischle in dasse von d die 20 Mart bekommen wegen merkandber Montliche Bobe von 5 bis 20 Mart bekemmen wegen merkaubter öffentlicher Mabchen benten. Gelbianunlung. Es wurde die Entscheidung des Gerickts angernfen. Herr heine und es drehte sich dabei nur um die Nechtsfrage, ob die Sammlung gemeint, die Bos im Rahmen ber Berbandemitgliedicaft - benn mit um eine solche handelte es sich — eine offentliche ist oder nicht. genau dem jogenannten Aufruhrvaragrabhen, dem § 150 des Straf-Das Statut bestimmt ausdrücklich, daß anger den regel-mäßigen Belträgen freiwillige Extrabeiträge in irgend einer Form erhoben werden können. Das Schöstengericht in Dresden nur gestattet sie nicht, daß das auf dem Wege der Drohung geschicht. hat jest im Sinne der Polizei entschieden und die (Bravol rechts.)

schiefen Ebene, auf der diese sich bewegt, energisch und entschlossen, Just aus den ansgeworsenen Strasen verurieilt. Und zwar mit der auf alle Konsequenzen bin, Salt gebieten wird."

Den Brefelds mag es nicht gefallen, daß ihr Bersuch, Dersden eine 2000 Mitglieder hat, nicht mehr als ein gesticken eine Personete in ihrer Redesreiheit im Reichstag zu beschränken, wische Bersone Erzeit anzusehen wäre. Diese sone foloffener Berfonentreis angufeben ware. Diese falomo-nifche Zeststellung, ber febe nabere Bragifion febit, warum benn ein grober Berein nicht als "geschloffener Bersonentreis" zu be-trachten ift, durfte jedenfalls bis jest selbst in Sachsen einzig ba-

Die Ariegetrompete auf bem Friedenstongreg.

nadigen Biberftand gu leiften. Die Regierung ber fübafrifanischen Republif ruftet bennach in fehr ernithafter Beife. Gie bat biefer Tage bei Ernpp in Gffen 25 Schnellfenergeichute und mehrere großtalibrige Geichüte für bie Festungs. artillerie beftellt. -

Bon der Thatigfeit der Camon Rommiffion.

Aus Up ja wird bom 12. Juni berichtet: Rachbem auch Zana entwaffnet ift und 8200 Gewehre in Die Sande ber Kommiffen abgeliefert hat, ift ber Friede wiederhergeftellt. mission hat die formale Luständigseit des Oberrickers in der Königsfrage anersamt. Jedoch soll auch Tana nicht König werden, vielmehr ist die gängliche Beseitigung der Königs würde beschlossen worden. Der Oberrichter und die Municipalbeamten üben dis auf weiteres ihre disherlgen Junktionen aus. Dr. Golf hat den Posten des Municipalbräsidenen übernommen.

In einem bom 14. batierten Bericht aus Apia werben bie obigen Mitteilungen noch folgendermagen erweitert: Der Bericht ber Kommission empfiehlt die Abschaffung des Königtums und bes Profidentenpostens und die Einsetzung eines Gouverneurs mit einem aus drei Ernaunten ber Mächte bestehenden Befeggebenben Rate, bem ein Reprafentantenhans Sefengebenden Rate, dem ein Reprafentanten han sie ber Eingeborenen zur Seite steht. Der Gomberneur son Peringegert. Aum ist die Denschrift von vielen Mednetn ein Betorecht gegen die allgemeinen und die Dunieipalgesepe kaben. Die Erwannen der Mäcke sollen Departements «Chefs sein gerblicht worden. Ich habe mir aus diesem Material auch meine Meinem die konfularen, diplomatischen und richterlichen Amstriauen nicht gebildet, kondern stähe mich auf neine braktischen Erfahrungen. Bon dem Zwange, der existent, kann ja die Regierung seine Erhöhung der Zollabgaden und eine Herbeitung der Andlichen Freihert. Tas son dem Zwange, der existent, kann ja die Regierung seine Erhöhung der das Gesch als Schutz für die von der Seinfern der das Gesch sie der von der Geschen wüsten und eines Genneinderats erweitert werden. Das Postant joll dem Angitation gegen die sogenannte Luderbandsvorlage nicht allzu Gespernungen unterschen. Convernement unterffebent.

Bir finden es nicht habich von der bentichen Regierung, daß fie gim Abich affung des Ronigtume beigetragen hat, — weim bied auch mit auf Camoa geschehen ist. Die Regierung sollte boch die Schädigung bedenken, die dem "monarchischen Gedanken" aus foldem pietätlogen handeln widerfahrt. —

Ausland.

Tas Minifterium Balbed Rouffean enbgiltig gebilbet.

Baris, 22 Juni. Walded Nonifeau überninmt Bra-fibium und Juncres Delenijs: Acubercs, General Gallifet: Krieg, Monis: Jufig, Millerand: Handel, Bandin: öffentliche Arbeiten, Decrais: Kolonien, Lajjeijau: Marine, Lengues: Unterricht Seau Dubun: Landwirthichaft, Caillet: Finangen, die neuen Minifter begaben fich um 6 Uhr ins Elbfee, um fich bem Prafibenten Loubet vorzustellen.

Italien.

Die Bertagung ber Tehntiertenkammer bis zum 28. b. D. wurde vom Minifterprafibenten Bellour burch ein fonigl. Defret vertanbet, nachdem am 22. b. M. eine fehr erregte Sigung ftattgefunden hatte. -

Almerifa.

Die Lage auf Anba. Ans Mabrid wird uns berichtet: Die neuesten hier and Habanma eingetrossen Weldungen lassen durchbliden, daß sich die Lessuchungen einer allgemeinen Auflehnung der Aubaner gegen die neuen Herren der Intel kann verwirklichen werden. Die Kordamerikaner haben mit der Taftit begommen, einzelne bisher einssusseichen Kubaner durch Verleihung von Ehrentisher einssusseichen Kubaner durch Verleihung von Ehrentiellen und hohen Jahresgehältern sich sich zu gewinnen, wodunch die Enigsteit der bisberigen Militärjunga bereits merklich gestört wurde. Ran hofft daher auf ein baldiges weiteres Einschweusen von leitenden Eersönlichkeiten. Inden Ersolg, dah Razimo Gomez trop seiner vielsah schwankenden Galtung doch noch nicht gänzlich die Beziehungen zu dem Generalganverneur General Broofe abgebrocken hat und dem sen keneralganverneur General Broofe abgebrocken hat und dem spanischen Die Lage auf Anba. Mus Mabrid wird uns berichtet: lei nitgliche Gefälligkeiten erweift. Man ist desbald in den spanischen Arrifen auf Anda der Weinung, daß falls die Kordamerifaner noch einige Diellionen Dollars in mansfälliger Weise jur Verteilung bringen, die augenblidlich noch eimas tropige Gubrerichaft ber Aubaner gefügig werden wird. Allerdings bedeute ein foldes Spitem bie Storrumpierung ber leitenden tubanifcen Areife.

Reichstag.

hintertreiben. Winisterialdirestor von Wöhlste inder sind ber Neglerung vor eine Wir wissen nicht, ob die Megterung stark genug sein wird, die korstanden sein wirden ber Mentschung, das über die Kanalfrage die Mentschung zu Koln. Itg. it sogar der Meinung, das über die Kanalfrage die Mentschung zu Koln. Itg. it sogar der Meinung, das über die Kanalfrage die Mentschung zu Koln. Itg. it sogar der Mentschung, das über die Kanalfrage die Mentschung zu Koln. Itg. it sogar der in Kolnie der Nachen im Lande vielen Laufen dir finden werde. Sie fündigt an, dah nach dem neuesten Anstreckung die Kanalswelage im Abgeordnetenhause eine Medrickung die Kanalswelage im Abgeordnetenhause eine Medrickung die Auslichen und die Kuse die Kolnie in der die Auslichen Kanalfrage die Kolnie in der allernächsten Zeit auf einen Wecht, nach sich ber einen Kahel der Auflös ung des Abgeordnetenhauses gesäht und die Ausließen und des Abgeordnetenhauses die Ausließen Linke, Veräßen Werde der Auflös ung des Abgeordnetenhauses gesäht und die Ausließen und der Ausließen im Lande bielen Lenten die Angen öffnen wird (Lacken lints) über aber neinand, mit Ausnahme vielleicht der ipeciellen Arbeits den folosialen Uning, der getrieben wird (Broje Unruhe lints, Präl.
Geaf Balleftrem: Ich ditte um Ruhe!) bei Streits mid bei der Terorifierung Arbeitswilliger, bei Lenten, die nicht Luft haben, und das aus guten Gründen, sich an dem Etreit zu beteiligen. Gurufe lints. Präl. Graf Balleftrem: Herr Abg. Bebel, ich bitte Sie, nicht zu unterbrechen. (Detterleit.) Die Berkafter sibernehmen kein in dem Urteil über das Urteilsvermögen der Arbeiter und die nicht zu unterbrechen. (Detterleit.) Die Berkafter sibernehmen kein ben Urteil über das Urteilsvermögen der Arbeiter und die nicht zu angeben der Arbeiter und die keinstellichten kein ben anderen werden der Arbeiter den behauptet werden. baß bas vorgebrachte Material in allen Beziehungen einwandfrei ift, bafür tommen bie Berfaffer der Dentidrift natürlich nicht einfteben. Das Material sommt von den Behörden, die die unparteilichen Hiter des Rechts sind (Lachen links), und dis uns der Benrickent gelliefert ist, daß an einem oder dem anderen Kunste die Denlichrift micht völlig das Richtige ist, so lange wird von uns die Behauptung fesigebalten werden, daß, was in der Denlichrift steht, anch richtig ist. (Lachen links.) Die Bemängelmgen der Denlichrift befasten sich zum größen Teil mit keinen Einzelheiten, und reihen meist die Dinge aus dem Zusammenhange heraus. Das ist zu einige Källe, die her Befannnenhange heraus. Das ist zu einige Källe, die her Beine angesührt dat, möckte ich ganz hurz einzehen. Bas den Fall des Arbeiters B. anlangt, so dat ihn zu herr deine ganz anders dargestellt, als die Deutschrift. Es wird unsere Ausgade sein, noch einmal Ersmidgungen einzuziehen, wie die Dinge sich in diesem Falle thatsächlich berhalten. Was weiter den Fall betrifft, wo ein Mäden auf dem Angedoden von ihrem Tänzer nitten im Tanze im Sich gelassen wurde, so hat diesen Kall derr Heine als Streisbrecherin beschungt wurde, so hat diesen Kall derr Heine als Streisbrecherin beschungt für ein ehrbares Mäden den den Kall derr Heine größere Beleibigung für ein ehrbares Mäden den den kall derr Seine als harmlos hingestellt. Das ist nite ganz und verständlich, ich kann mir keine größere Beleibigung für ein ehrbares Mäden den den kall derr Seine als harmlos hingestellt. Das ist nite ganz und verständlich, ich kann mir keine größere Beleibigung für ein ehrbares Das Material tommt bon ben Beborben, die die unparteiffchen

herr heine hat dann weiter an der Borlage Kritit gentbt und gemeint, die Bestimmungen bes § 7 erimerten an dinesische Berhältnisse. Er hat babei aber gang fibersehen, daß dieser Baragraph genau dem jogenannten Aufruhrparagrophen, dem § 150 des Strafgesetzbuches entipricht. Ich betone aber nochmals, die Borloge lätzt jedem bas Recht, einen andern von seiner Weinung zu überzeugen,

Abg. Jacobsfötter (f.):

Auch in den Kreisen der Handwerksmeister ist diese Vorlage mit Freuden begrüßt worden. Die Handwerksmeister erwarten den bei biesen Gest ihre Erlösung von dem imerträglichsten Terrorismus, unter dem sie leiden durch die Aumahungen der Jachbereine, der Gewerfschaften und aller nuter socialdemokratischer Leikung kechenden Arbeiterwerkindungen (Vele wahrt zolls) der Gewersichaften und aller unter socialdemokratischer Leitung stehenden Arbeiterverbindungen. (Sehr wahr! rechts.) Man hat gesagt, die Arbeitgeberverbände seien viel stärker als die Arbeiterverbände. Das mag wohl für Verbände der Grohindustriellen gelten, abet für Berbände der Hondwerfsmeister stimmt es gar nicht. Die samtlichen Junungsverbände sind die reinen schwacken Kinder gegenider den Gesellenvereinen. Her Bebel meinte, das Geseh ware ein gutes Agitationsmittel für die Socialdemokratie. Dann begreife ich nicht, weshalb er eine zweistlindige Rede dagegen hält. (Lachen links, Gehr gut! rechts.) Die herren Kationalliberalen, die hier gegen die Borlage stimmen, besinden sich durchans im Widerpruch mit ihren Gesimmungsgenossen sin Lande. In dem Leivziger Tageblatis ist eine Resolution abgedrucht, die im dortiger Kationalberein angenommen ist und sich brudt, die im dortiger Rationalverein angenommen ift und fich denktt, die im dortiger Rationalverem angenommen ist und birdans im Sinne dieser Borlage bewegt. Ich hosse, dah die Herren nach der Bertagung Jählung mit ihren Wählertreisen nehmen und dami im Herhft zu einer anderen Stellung gegenüber der Vorlage kommen werden. (Sehr gut! rechts). Sehr gewundert hat es nich auch, dah die sociale Prazis", die doch zu herrn v. Berlepich Beziehungen haben soll, sich jeht gegen das Geseh ausspricht, odwohl Herr v. Borlepich vor 9 Jahren als Minister einen Gesenntwurf einbrachte, der weiter ging als der seizige. Anch wir wollen die Koalitionsfreiheit, aber nicht den Koalitionszwang, wie die Socialdemosfreiheit, aber nicht den Koalitionszwang, wie die Socialdemosfreiheit. Reduct verlieft eine Augahl Breistimmen, die beweisen Rebner verlieft eine Angabl Breiftimmen, Die beweifen follen, daß Die Socialbemotratie ben Roalitionszwong für berechtigt balte. Auch die hentige Rebe bes herrn Deine hat mich in Diefer

halte. Auch die hentige Rede des herrn heine hat mich in dieser meiner Ansicht mur bestärkt.

Die Alte des Terrorismus seitens der Arheiter kommen oft nicht an die Oeffentlichkeit. Aber wenn ein Arbeitgeber einmal einen kleineit Fehler macht, so wird er in der ganzen socialdemokratischen Persie berumgezerrt. Aun ist die Deutschrift von vielen Rednem zerbstädt worden. Ich habe mir and diesem Material auch meine Reimung nicht gebildet, sondern stilche mich auf meine praktischen Erfahrungen. Ban dem Zwange, der existiert, kann sa die Regierung keine Ahnung haben, das kommt gar nicht an die Bekörden. Bir degiering kaben aber das Gesch als Soup sir die persönliche Freiheit. Auch evangelische Arbeitervereine haben sich gegen die Vorlage erstänt. Das ist zu der das Gesch als Soup sir die gegen die Vorlage erstänt. Das ist zu der den von der Socialdenverrate beliedten wüsten Agination gegen die sogenannte Zuchthandvorlage nicht allzu verwunderlich. Ich war auch in einer solchen Versammlung und nuß sagen, bei anderer Leitung hätte dieselbe Bersammlung eine Mesolution für das Geseh gesaßt. Die Berlage ist notwendig und wenn sie jest abgelehnt wurd, so wird sie wieder kommen. Der Streit ist sier von Jerrn Kollie und Derrn Hauhmann formlich gefeiert worden. Aber er ist doch eine zweischneidige Waffe Runt sind pier ja in dieser Session daran gegangen, die Getverbegerichte auszugestalten; nach der Resolution, die diese Institutionen gegen das Gesch erlassen haben, müssen wir an ihrer Unparteilichseit Zweisel hegen. Wir erkennen die Tendenz des Gesess als richtig au nud werden für die Kommissionsberatung stimmen. Wir wünschen ben Ausban ber socialpolitischen Gleichgebung nach ber Richtung, wie fie dieses Beiet geigt, wir hoffen, bamit dem socialen Frieden zu dienen, weil seber in seiner freien Willensbestimmung geschützt werden soll. (Beisall rechts, Lachen links.)

Mbg. Freiherr bon Dobenberg (Belfe):

36 habe gu ertlaren, bag wir bas Gefet moralifc fur bodit anfectbar, politifc fur fehlerhaft und inopportin halten und beshalb ohne Rommifionsberatung Mblehnung ftimmen werben.

Abg. Dr. Bichler (Cir.):

Unfer berehrter Freund herr Dr. Lieber bat unfere Stellungnahme so lar gekennzeichnet, bag wir über jede Berbächtigung bon der linten Seite erhaben sein sollten. Tropbem sind gerade bon sübbentscher seinteller Seite gegen den sübdeutichen Plügel des Zentrums Anschuldigungen erhoben worden. Freilich genießen die Gerren die ichone Luft der bagerischen Berge und überlassen es und bier, bas Glefet zu erörtern. Beffer mare es, fie maren auch

hierhet gelommen, um mitzuraten und mitzuthaten.
Derru Jacobolötter möchte ich nach ber Richtung entgegen-treten, daß er meint, dieses Geset könnte zur Förderung des socialen Beiedens beitragen. Darüber müßten uns doch schon die gegenwärtigen Justände belehren. Beidnberen Eindrud hat auf mich die Rede bes preußischen Sandelsminifters gemacht. Beim er wirtlich die Intentionen des Gesehes richtig gesemzeichnet hat, so haben die Arbeiter in ihren Befürchtungen vollständig recht. (Sehr richtig! im Centrum und links.) Das ift das einzige, mas ber Minifter mit feiner Rebe bewiefen hat. (Beiterleit.) Mus feinen Borten Hang heraus, bag er jeden Streif verboten feben seinen Worten klang heraus, daß er jeden Streit verboten schen möchte. (Sehr richtig! links.) Auch wir betrachten den Streik nicht als frendiges Ereignis, auch wir halten ihn für ein notwendiges llebel, aber er ist oft das einzige Mittel. das die Arbeiter haben. (Sehr richtig! im Centrum und kinks.) Der Herr Minister haben. (von den schweren Aussichreitungen der Begleute, aber kein Wort hat er davon gesagt, daß alle diese Aussichreitungen mit schwerer Strafe gesühnt worden sind. Der Minister nanmte den Vergarbeiterstreit seinen. Wir leben sa jeht recht schiell, aber dah mit sie litzachen diese Streifs nicht noch in Erinnerung sein sollten. Schon 1882 hat unser Freund d. Schorlemer auf die ichweren Misstände im Bergdan hingewiesen. (Sehr richtig! im Centrum.) Die Löhne waren unzureichend, gar viele Wagen wurden gemilk, es hagelte Strafbesche, die Prosite wurden erzielt auf Kosten des Hungers und Schweises der Arbeiter. (Sehr richtig! links.) Herr v. Schorlemer sagte den häteren Ausstand schwe dass vorher. Er hat dann berechtigtes Aussehen erregt, aber niemand, mit Ausunhme vielleicht der speciellen Arbeitsgeder kat ihn filt frivol erklätet. (Sehr richtig! links.)

fönnte anch von anderen Bersammlungen einmal behauptet werben, sie wären bereit, auch das Gegenteil zu beschließen. (Sehr richtigt im Gentrum und lints.) Was mun den Juhalt der Borlage ausangt, so klingt sa der Juhalt ziemlich partiätisch, in der Hand habung aber wird sie sich nur gegen Arbeiter richten. Da ist schon ein Gesey, wie es Herr Dr. Lieber dorzeichlogen hat, besser, der Minister Breseld sagte zwar, solch ein socialpolitisches Gesey zu machen, sei sehr schwierig. Ich gebe das zu, es ist leichter, ein Strasseld zu machen, als ein socialpolitisches, aber unlöslich ist die Schwierigkeit nicht. Herr Jacobslötter bat anf die Besteidigung in Haubwertderteil über die Abrilage hingewiesen, die als "Erlösung" begrist werde. Er hat geklagt, daß die Arbeiterberbände stätzer seien, als die Organisationen der Handwertsmeister. Ja, warum sind die werde. Er hat gellagt, das die Arbeiterberdande statter seien, als die Organisationen der Handwerfsmeister. Ja, warum sind die Handwerfsmeister so indolent? Warum benutzen sie Micht das Handwerfstammern-Geset, das den socialen Frieden besser garantiere, als solche Vorlagen? Was den Terrorismus der Socialdemokraten anlangt, so hat Dr. Lieber recht, wenn er sagte, daß dieser Terrorismus das Gesetzerversen der Robeit und Gewaltthat durch die Socialdemokratie ist dach recht Nobeit und Gewalthat durch die Socialdenotratie ist das recht platonisch. Ich habe noch nie gehört, das einer wegen Noheit und Gewalthat aus der Partei herausgeslogen ist. (Ununde links.) Herausgeslogen sind nur Leute wegen theoretischer Disserenzen. (Zwischerusse- dei den Socialdemotraten.) Kollege Heine ninunt nur sür die socialdemotratischen Arbeiter das Recht auf Organisation in Anspruch (Widerspruch dei den Socialdemotraten.) kollege Kraten), sin die übrigen Arbeiter aber nicht. Das hat er ziemlich den Geschafter Widerspruch dei den Socialdemotraten.) bemofraten.)

Bir muffen gugeben, daß bedauernswerte Ausschreitungen burch bie Arbeiter vorgetommen find, aber wir geben nicht gu, bag bicfe

Ausschiedengen eine folde Borloge nötig machen. Die bestehenden Beitung unserer Geschäfte. Bir werben und hoffen, wird weber duch der burch eine andere Borloge erfüllt werben, wird weber duch der Brügen Geschieder geningen, so daß eine Berichter Gening unserer Geschäfte. Bir werben und hoffen, wird weber duch der Brügen Geschieder Gelle wieder zu sehn. Die gegenwärtigen Schulzustände sind derartig, der stungen verschieder. Dann ist gesagt worden, es sei and ein Jch dank ein hochverehrten Hern Worredner für die freunds icharfes Borgehen der Bolizei notwendig, Die Ersahrungen während lichen Worte, die er an mich gerichtet hat und Ihnen Allen, daß Sie icharfes Borgehen der Polizei notwendig. Die Ersahrungen während der 12 Jahre Socialistengeseth haben doch gezeigt, daß starke Polizei und scharfe Etcasseseth eichts ausrichten. Kirgends ist die Polizei voch starker und schärfer als in Sachsen. Und dech ist der Terrorismus der Socialdemokraten nirgends größer, als in Sachsen. (Widerspruch dei den Socialdemokraten.) Eine scharfe Kuwendung der Polizeimittel würde nur den beimlichen Terrorismus groß ziehen. (Sehr richtig! im Centrum.) Einen Zwed nur hat die Borlage erreicht: sie hat die Socialdemokraten geeint auf der ganzen Linie. Derr Dr. Arendt hat den Kannpf gegen die Socialdemokratie mit geistigen Witteln verworsen, aber Bepressalten allein nühen doch nichts. Die Seilung muß von innen berans erfolgen, nicht durch Repressalten allein. (Sehr richtig! im Centrum.) Die Denkschift hebt hervor, daß besonders junge Lente an den Ausschreitungen beteiligt Heilung muß von innen hermis erfolgen, nicht durch Represalten allein. (Sehr richtig! im Gentrum.) Die Densschrift hebt hervor, daß besonders simge Leute an den Ausschreitungen beteiligt sind. Da wäre es wahrlich besser gewesen, man hätte statt dieser Densschrift eine Densschrift an die Austraminister der Buzdesstaaten geschicht, mit der Ausschrung, sür bessere Schulgesche zu sorgen. (Brado ! im Centrum.) Die socialdemokratische Kaitation wird sich sortgeseht mit diesem Gesennwurf beschäftigen. Dedhalb bedauern wir, daß man und die Vorlage gerade in diesem Reithmilt hat zugehen lassen, Woer die verbündeten Regierungen haben es ja noch in der Hand, dieser Agitation entgegenzuerbeiten, wonn sie den Gesehntwurf zeht zurückziehen. (Brado! im Centrum und links.) (Brave ! im Centrum und linfe.)

Breugifder Sanbeleminifter Brefelb:

3d babe nur eine irrifimliche Borausfetung bes herrn Borredners richtig zu ftellen. Er hat geglaubt, meine geftrigen Aus-führungen hatten fich auf den Bergarbeiter-Ausstand im Saarrebier im Jahre 1889 bezogen. Ich habe aber nur von dem Ausstand 1892/98, alfo in ber Beit noch ben Gebruar . Erlaffen, geiprochen und biefen atio in der geit noch den gernate Erialen, gehrochen und dien frivol genannt (Unterbrechungen linko), weil er mit einem Kontraktbruch begann und herbeigeführt wurde, ohne daß die Arbeiter ihre Forderungen vorher der Genbenverwaltung mitgeteilt hätten. (Ivijdenruse bei den Socialdemolraten.) Redner (erregt auf den Tich schlagend): Das ist doch vollkommen schlässig, das ist doch eine vollkommen bertretbare Behandtung, die ich auf Grund antlichen Materials in vollftem Mage aufrechterhalte. (Bravo ! rechts, Lachen

Ein Schlugantrag ber Abgg. Dr. Sattler (notl.), Grober (C.) und Dr. Maller Sagan (fri. Bp.) wird hierauf gegen bie Stimmen ber Socialbemofraten und eines Teils ber Konservativen

in perfonlicher Bemertung behalt fich

Abg. Müffer - Meiningen (irf. Sp.) vor, in ber zweiten Lesung ben Ansführungen bes Grafen Bosaborvelh bezüglich ber ausländi-ichen Geleggebung entgegenzutreten. Ich werde beweisen . . . Präsident Graf Ballestrem: Das ist nicht mehr personlich.

Berfonlich weift

Abg. Deine (Soc.) die Behauptung gurfid, daß er den Terro-esmus gegen nicht socialbemofratische Arbeiter gebilligt hat, und berlieft den Teil feiner Rede nach dem Stenogramm. Weiter erflärt Mobiter, daß er fich nach Allesprache mit bem fachlichen Lundebrate-Bevollmächtigten fibergengt habe, bag ber Zeil bes "Dresbener Journals", in dem Ausfalle gegen ben Reichstag borgelommen find, nicht ale amtlich zu betrachten fei.

Abg. Dr. Arendt (Rh.) versichert personlich, bag er nicht ledig-lich Repressalien, sondern auch den geistigen Kampf gegen die Social-bemokratie empfohlen habe. Ich bin der Meinung . . .

Prafident Graf Ballestrem: Bas Ihre weitere Meinung ist, gehört nicht in ben Rreis personlicher Bemerkungen. (Große Seiterteit links.)

Der Antrag Lebehow auf Berweifung ber Budithausvorlage an eine Kommiffion bon 28 Mitgliebern wird hierauf gegen bie Stimmen ber beiden tonfervativen Barteien, ber Antifemiten und etwa gehn Rationalliberaler abgelehnt.

Brafibent Graf Balleftrem : Die zweite Lefung wird auf Die Tagesorbnung einer ber nachften Sigungen geftellt werben.

Es folgt bie britte Berntung bes

Machtragectat8

und ber bamit in Berbindung ftebenben Borlagen.

Abg. Fürst Bismarck (wildt.): Ich foliege mich ben Ausführungen ber Abgg, Lieber und Graf Rauis fiber ben Antauf ber Rarolinen vollftandig an. Em 12. 3amigr 1887 hat mein Bater benfelben Gebanten ausgesprochen, ber gestern bom Ministertisch aus geltend gemacht worden, daß namlich die Rarolinen eine Lumperei seien, wenn fie um ben Greis eines die Karolinen eine Lumperei seien, wenn sie um den Preis eines Krieges mit Spanien hätten bezahlt werden mlissen. Dem Kaiser Wilhelm I. lag viel daran, die schwache Romarchie in Spanien zu halten. Sie wurde durch republisanische Unruhen bedroch, die mit dem Gelde französischer Republisaner genährt wurden. Spanien sollte Frankreichs Schwesterrepublik werden; das wäre und under und delte Frankreichs Schwesterrepublik werden; das von Spanien unter der Hand die Berlängerung des Handelsvertrages zugestanden, der in sedem Jahre hundertmal mehr wert war, als die ganzen Karolinen. Bon 1880—91 war unsere Aussicht nach Spanien doppelt so groß, wie sie heute ist. Wir haben also damals ein recht gutes Geschäft gemacht. Geute liegt die Sache anders. Die Karolinen sind entschieden wertvoller geworden. Nedner verbreitet sich dann in langen Aussichrungen über die Samoa-Alke verbreitet fich dann in langen Ausführungen über bie Samoa-Alte und wendet fich gegen bas Migberständnis, das die Worte bes Staatsind beinder fich gegen das Bagverstandens, ens die Worte des Statios (Beifan.)
schreters der Sulow gefunden haben: "Seit Jukrofitreten der Stadtv. Friedlander ift mit dem Anfrag einverstanden, wenn auch nicht mit allen Ausführungen des Antragstellers, und hatten Wirren geherricht, die noch viel unangenehmer waren, als die hofft, daß sich die Berhältnisse dei einer Ausschußberatung klaren jegigen. Die weiteren Ansführungen bes Rebners fiber bie Camoatonfereng werben von ber Linten burch Hufe: Bur Cache! unter-

Brufibent Graf Ballestrem: Auch bei ber ersten Lesung ist bie Samoafrage behandelt worden; ich habe also keinen Grund, es bei der dritten Lesung zu hindern. (Beiterkeit.) Damit schlieht die Generaldiskussion.

In ber Specialbebatte nimmt niemand bas Wort. Der Rachtragsetat, bas ipanifde Sanbels. abtommen und bas Anleifegefen werden in Special unb Gefanttabftimming unberändert angenommen. Danit ift bie Tagebordnung ericopft.

Prafibent Graf Balleftrem :

3d habe Grund gu ber Annahme, bag wir am Golluffe biefes Ich gabe Grind zu der Annagne, das ibt am Schilfe diegere Seisionsabischitets angesonnnen sind. Da voraussichtlich läugere Zeit verstreichen wird, die wir uns wieder zu unseren Beratungen in diesem Saale versammeln werden, so würde ich es für mizlich halten, Ihnen ichon beute Tag und Tagesordnung für die nächste Sizung vorzuschlagen. Ich erditte mir daber die Ermächtigung, Tag und Tagesordnung für die nächte Sizung selbsständig estgestellen, wad ich werde, wenn die Ermächtigung erteilt ist. Abnen rechts und ich werbe, wenn die Ermächtigung erteilt ift, Junen rechtzeitig Mitteilung machen. (Allieitige Zustimmung.) Da niemand widerspricht, nehme ich an, daß diese Ermächtigung erteilt ist. Es ift bico der Fall.

Meine Berren, ich mochte bei biefer Gelegenheit Ihnen noch meinen berglichten und tiefgefühlteften Dauf auszuhrechen für die Unterführung, welche ich auf allen Seiten des Saufes bei Ausfibung meines Antes gefunden habe. Dadurch ist mit dieselbe auber-ordentlich erleichtert worden. Ich danse Ihnen vielmals. (Lebhaftes afficitiges Brave 1)

Abg. v. Levenow (fonf.):

Meine Herren, es gereicht mir personlich zur Freude, und wird berallgemeinert werben mussen, ba nicht genug Schulbauten zu be- bie Zustimmung bes Saufes sinden, wenn ich im Namen des Saufes ichaffen seien. Stadtv. Bogtherr: Der Bunich des Magistrats, mit ber geschidte, energische und ersolgreiche, wenn auch oft recht schwierige Borlage die weitere Bermehrung der sliegenden Alassen zu ber-

Ichen Worte, die er an mich gerichtet hat und Ihnen Allen, dah Sie ihm zugestimmt haben. Ich die bemüht gewesen, dem Bersprechen nachzulommen, das ich Ihnen bei Antritt meines Amtes gegeben hatte. Wenn mir das gelungen ist, wie ich Ihrer freundlichen kundgebung entnehmen kann, so danke ich das der Unterstützung von allen Seiten. (Bravo!) Gestatten Sie, daß ich einen Teil des Dankes auf meine Kollegen im Borstande, auf die Herren Vicepräsidenten, Schriftsihrer und Quästoren übertrage. Ich danke Ihnen nochmals. (Brave !)

(Bravo!)

Staatssekretär Graf **Posadowsky:**Ich habe dem Reichstage eine allerhöchste Berordnung mitzuteilen: "Bir Wisselm ze. verordnen auf Grund der Artikel 12 und 26 der Versassung mit Lustinumung des Keichstages im Ramen des Reichs, was folgt: § 1. Der Reichstag wird die zum 14. Rovember diese Jahres vertagt. § 2. Der Reichstanzler wird mit der Aussührung dieser Berordnung beauftragt. Urkundlich niw, Gegeben Kiel an Bord unserer Pacht Hohenzollern, den 22. Juni 1890. Gezeichnet Wilhelm. Gegengezeichnet: Kürft zu Hohenlohe." Ich habe die Ehre, dem Hern Präsidenten die kaiserliche Berordnung zu überreichen.

Die Socialbemofraten haben bor ber Berlefung ben Saal ber-

Brafibent Graf Balleftrem folieft bie Gibung mit einem Doch auf ben Raifer.

Schluß 41/4 Uhr.

Rommunales.

21. Sigung bom Donnerstag, ben 22. Junt 1899, nachmittags 5 Uhr.

Die Borloge bes Magiftrats wegen Raumung und Mbbrud des Rollnifden Rathaufen, Gerlegung ber Sammlungen bes Marlifden Provinzialnufenms, anderweiter Unterbringung bes Gewerbegerichts und Gingebens ber Rollnifden Ratswage hat ber für den Antrag Khumann icon früher eingesetzte fpater berftartte Ausschut mit 8 gegen b Stimmen genehmigt. Die Bersammlung schließt sich ohne Debatte bem Ausschuß-

Das bon ber Gewerbebeputation vorgelegte Ortoflatut betr. Die berpflichtung den großindustriellen Unternehmern ober den Zwischen-meiseen auferlegen wollte. Der Magistrat vertröstet sich auf die "dennächsinge" reichögesetzliche Regelung der Frage. Auf Antrag des Stadto. Singer, der damit einem Wimsche des auf Arien besiehe Stadto. Stadto. Borgnann nachsonnnt, wird die

Beratung biefes Bunttes bis gur erften Sigung nach ben Ferien

Die Sindipp. Rofenow und Gen, beautragen

1. Die Berfammlung erfucht ben Magiftrat, Die Bereinbarungen, welche er mit ber Staateregierung hinficitlich ber fi a biff den hoheren Bebefchule getroffen hat, jobald als thunlich zu lofen, damit ben Gingriffen bes Staates in die Leitung der Schule ein Ende gemacht und unferer fladtifchen Schule nicht der Charafter einer Staatsanftalt aufgezwängt wirb

2. fie eriucht ferner ben Magiftrat, ber Berfilgung bes herrn Sandelsministers, wonach bie städtliche höhere Webeichule fortan "Breuftiche Webeichule" beiben und vom Magistrat "von jest ab" so bezeichnet werden foll, nicht nachzufommen;

3. die Bersammlung sieht einer Borlage des Magistrats wegen anderweiter Gestaltung der städnichen höberen Webeschule in etatsrechtlicher, danlicher und technicher hinficht emzegen.
Stadto Rosen von Durch die Bereinbarung mit der Regierung über die städtische böhere Webeschule hat sich ein unerquicklicher und unhaltbarer Justand entwicklt, da sich das kurratorium der Schule den Kinordungen des Staatstommissass fügen much Schulgelb für nichtpreugifche Deutiche boher bemeffen werben muffen, als für preuftische Deutsche — ein gang unberechtigter Partifularismus. Auf eine Gingabe bes Magiftrats an den Minister wegen Gleichftellung des Schulgelbes ift feine Antwort erfolgt treep des Borichlags, einen etwaigen Ausfall burch Erhöhung bes Schulgelbes Borichlags, einen eiwaigen Ausfall durch Erhöhung des Schulgeldes für Ansländer wieder einzubringen. Jeht hat der Mimiter wieder angeordiet, in den Etat für die nächten der Nahre das ungleiche Schulgeld einzultellen. Wie kann der Mimiter die Stadts verordneten Weriammlung für drei Jahre binden ? Kerner hat der Mimiter angeordiet, doh sich die Schule fortau "Brensische Webeschünle" nennen soll. Rach ihrer Borgeschünke ist die Schule aber keine königliche, sondern eine städtische Schule. Dieser Erlas des Ministers ist ein ganz lategorischer, die Bersiammlung darf sich aber dadurch nicht beeinflussen lassen. Der Staat leistet allerdings für die Bebeschule einen Beitrag von 30 000 M. und hat auch zu den Einrichtungslosten mit beigetragen. Der Dieseltor der Webeschule ist halb ein staatlicher Beanter, der Suddirektor wird ganz vom Staat besoldet. Das ist ein ganz uns Subdirektor wird gang vom Staat besoldet. Das ist ein gang un-gliidliches Berhältnis, wir mussen die Bereinbarung mit der Regie-rung lösen, wenn auch der Borteil aus dieser Mitwirtung des Staats im allgemeinen nicht zu verkennen ist. Wir dürfen die Eelbständigkeit der Stadt nicht verkaufen für den Beitrag des Staats.

laffen werben.

Stadtidulrat Bertram weift barauf bin, bag big Staatsbilfe doch im Anfang der Sachschulentwidelung febr angenehm gewesen fei. Gegenwärtig betrage der Beitrag des Staats für das gewerbliche Fachschulweien 98 000 M. Die Stadt tonne doch dieses Berhalfnis zum Staat nicht einfach lofen. Rach einer furgen Er-widerung des Untragftellers wird der Antrog einem Ausschuß von 15 Mitgliedern überwiesen.

Im dem Wangel an Shulräumen schnell abzuhelsen über die nicht erieter Bermehrung der fliegenden Alasien zu verhindern, will der Magistrat moderne Shulbaraden errichten und zus nächst mit einer solchen für vier Klassen auf dem Hofe der 100./102 Gemeinbelchule, Sede Reichenbergers und Forsterstraße, einen Berjuch machen; die Barade soll von der Bolgaster mit mir Alrich-Geselsschaft sür Holzbearbeitung unter Auflicht der städtischen Baudeputation gedaut werden und 15 400 M. sossen beziehen, werden müsse, und hält den vorgeschlagenen hof für zu klein sür Stad daraden

bie Barade.

Stadtb. Goldschmidt bedauert gleichfalls, daß es in Berlin nötig geworden ist. Schulbaraden zu errichten, und stimmt dem Borredner auch darin zu, daß der betreffende hof zu llein ist. Redner beantragt statt bessen den Bau einer Barade in der Brangelstraße 20, auf dem Play, den auch der Borredner borgefchlagen habe.

Stadtrat Schafer bemerkt, bag auch am Görliger Bahnhof bie Schulnot groß fei, weil bort leine geeigneten Mietsraume zu beschaffen feien. Bei eingehender Priffung habe fich berausgestellt, baß ber in Borichlag gebrachte Schulhof ber geeignetste Bau-

Stadto. Berls nimmt gern die Gelegenheit wahr, die Schul-not in Berlin öffentlich zu besprechen. Der Barodenbau werde verallgemeinert werden muffen, da nicht genug Schulbauten zu be-

twir mit der Frequenz der Klassen seit 10 Jahren nicht vorwarts ge-kommen sind ! In den verstossenen 10 Jahren ist die Durchschnitts-frequenz der Klassen von 55,64 nur auf 51,12 heruntergegangen. 696 Klassen sind mit 61 bis 69 Schillern besetzt, eine Klasse hatte sogar die runde Zahl von 70 Schülern. Bei diesen Berhältnissen kann von ernsthaften Lehr-Erfolgen nicht die Rede sein. Durch Schulprüfungen und Schauftellungen tann man baritber nicht hintveggetröstet werden. Wir haben es jeht scon auf 117 fliegende Alassen mit 7140 Schülern gebracht. Die große gaht von Schülern wird hin mid her gejagt von einer Schulklasse in die andere, anstatt auf geordneten Playen untergebracht zu werden. 250 Klassen besinden sich noch in Mietsrämmen. Wie es manchmal darin aussieht, davon mag nag noch in Reiesraumen. Wie es mangmal darin aussieht, davon mag sich jeder an Ott und Stelle überzeugen, wie ich es gethan habe. Sine Klasse in Woadit hat sogar geschlossen werden müssen. Wenn wir schon jeht genügend Schulärzte hätten, so würde eine große Zahl von Mietstlassen schon heute oder morgen geschlossen werden missen (Bewegung), weil sie nicht bloß die Lehr- und Lernthätigseit und möglich machen, sondern die Kinder dazu verurteilen, ihre Esimodheit dach im Karte zu tragen (Cha). We kommt nicht Mad auf den Schunder möglich machen, sondern die Kinder dazu verurteilen, ihre Gesundheit dabei zu Marktezu tragen (Ohol). Es kommt nicht dloh auf den Schuh der Gesundheit an, sondern es giebt auch Schulklassen, wo die erzieherische Wirkung der Schule in bezug auf Keinlichkeit nicht mit der Lehrthätigkeit verdunden werden kauft (Unruhe: Kuse: Wos) (S handelt sich um das Gedände Memelerstr. C9, welches in Bezug auf Reinlichkeit in einem so unerhörten Zustand schon dei der Nedernahme sich befunden hat und auch noch heute besindet, daß es in meinen Augen geradezu standalös ist, solche Schule auch nur einem Tag zu beruhen. Die Wisskände in dieser Schule liegen auf einem Tehr wenig appetitlichen Gediet, Lehrer und Schüler sind dort nämlich den Flagen des Ungesetzts ausgeseht. (Lebboste Unruhe sehr wenig appetitlichen Gebiet, Lehrer und Schiller sind bort nämlich den Plagen des Ungeziesers ausgesetzt. (Lebhaste Unruhe und Unterbrechungen.) Ueberzeugen Sie sich doch! (Zuruf Stadte hagen Stalse Klasse zu benugen, weil man sich von dort direct in eine Desinfestionsanstalt begeben muß. Derartigen Zuständen soll nunmedr den Ban von Schulbaraden ausgesend wertstern munmehr durch den Ban von Schuldaraden anscheinend wenigstens für einige Zeit vorgebeugt werden. Der Stadtschulrat hat mit gewissen Bedauern erklärt, daß man nicht mehr Wietsräume gesunden hade. Ich sage: glücklicherweise! Wenn der Magistrat sich solche Käunne leichten Herzens andrehen läht, dann können wir mir wünschen, daß sich auch serner Mietsräume zu diesem Zwede nicht mehr sinden. (Besieigerte Unruhe.) In der Borlage ist auf die Erfahrungen anderer Städte bezüglich der Schuldaraden hingewiesen. Diese Parallesen können nicht benutt werden, weil mir keine Stadt bekannt ist, wo solche Schulnot herricht wie in Berlin. Dort handelt es sich um ein Desinistvum, nicht um vorübergehende Justände. Dei allen Projekten sir Schuldauten haben wir umner mit großem Ernst umd Eiser darauf gesehen, die Schulhöse so groß wie woglich zu gestalten, und dier derauf gesehen, die Schulhöse so groß wie woglich zu gestalten, und dier schielken wir uns an, um der Schulsnot zu steuern, ganz dieselben Schulhöse mit Baraden zu besehen und den freien Ramn sir die Schüler zu beschräufen, wie es auch hier um 240 Quadratmeter geschehen soll. Diese Aufände liegen an der Langssamleit und an der mangelnden Energie unierer Schulverwaltung und mumehr burch ben Bau von Schulbaraden aufcheinend wenigfiens famleit und an ber mangelnden Energie unferer Schulverwaltung und samleit und an der mangelnden Energie unserer Schulverwaltung und unserer Hochbauverwaltung. Die eine ist so schuld daran wie die andere. Wenn der Wagistraf für Schulzwede Seld gesordert hat, so sien noch immer bewilligt worden. Man hat sind daran gewöhnt, in langssamem Tempo weiter zu bauen; daber auch diese langsame und geringe Verminderung der Durchschnittsfrequenz. Meine Freunde und ich besinden und nun in der traurigen Lage, dem Magistrat wenigstens im Princip in dem Falle zur Seite sieden zu mitsen, aber der Magistrat soll nicht auf den Gedaulden kommen, das wie die schaue Idee der don schuldaraden mit freudigem Derzen degrüßen, sondern wir thun es nur, der derinch macht, eine enzzige Schulbarade als ein Desintstvum in sene Bersuch macht, eine enzzige Schulbarade als ein Desintstvum in sene Bersuch macht, eine enzzige Schulbarade als ein Desintstvum in sene Bersuch macht, eine enzzige Schulbarade als ein Desintstvum in sene Bersuch macht, eine enzzige Schulbarade als ein Desintstvum in sene Beit hinsberzuwursteln, das man sagt, wir haben ja die Schulbaraden und brauchen sehn und Goldschuidtssehen gebt auch gleich eine Barade sit sonnen und Goldschuidtssehen sein gleich eine Barade für 16 Klassen dan, wir sännen jeht auch gleich eine Barade für 16 Klassen dan. Die haben ja gehört, wie derr Stadtrat Schäer sofort erklärtet: "Benn es verlangt wird, dann sind wir natürlich gern bereit, noch mehr Garaden zu dannen. Das der Magistrat diese Baraden auf lange Beit benutzen will, geht ans dem Kassen und Mängel hasten. Bie werden also im Augendlich sin besen der nud mit den Baraden sind der Kassen und Mängel hasten. den der ander aben der kassistrat auch mit den Baraden sind der Kassistrat auch mit der Baraden sind der Kassistrat auch mit der Baraden sind der schulberwaltung und der kassistrat auch mit im geringsten von der Klicht au entlasten, die Schulverwaltung und unferer Bodibauverwaltung. Die eine ift fo fould daran wie die andere. darten. Weit werden also im angenotia für vielen Geging mit den Baraden stimmen, ohne aber damit den Magistrat auch mir im geringsten von der Pstächt zu entlasten, die Schulverwaltung und Hochauverwaltung haben, aber disher in geringem Maße erfüllt baden. Wir verlangen, daß Schuldauten in energischem Tempo norgenommen werden, damit diese miserablen Justände bald ein Ende haben. (Lebhaster Wideespruch und Beisall.)

Stadtschulent Bertram bestreitet die Angaben des Borredners über die Mihersolge mit der Frequenz der Klassen. Er set auch auf dem Chmuasium mit 60 Schülern ausammen gewesen und daraus seien tücktige Rämer hervorgegangen. (heiterkeit.) Wenn man die Frequenzzisse schmel heraddriken wolle, branche man so biele neue Schulbanten, wie im Augenblick garnicht zu beschäffen seien. Die Bauderwaltung sei trozdem stets sehr thätz gewesen. Des Hauserwaltung sei trozdem stets sehr thätz gewesen. Des Hauserwaltung sei krozden stets samen! Heiterschild hohe und luftige Kämme (Kuf: Aber Wanzen! Heiterseit.) Man habe mit dem Wieten dieser Käume schuell zugreisen müssen; die Bewohner waren eben erst ausgezogen. Jeht werde das Haus gereinigt und werde bald ein Schmudkäsischen sein. (heiterseit.)

Etadtbaurat Hos fin ann seilt mit, das die Bauberwaltung gegenwärtig 18 neue Doppelschulbauten bearbeite sür 36 000 Kinder; 14 dieser Gedände werden in den nächsten beiden Jahren in Benntung genommen werden können, gewiß eine anersennenswerte Leistung. Ctabtidulrat Bertram beftreitet die Angaben bes Borredners

Leiftung Scholte. Bogtherr: Wenn der Stadtschulrat bei 60 bis 70 Schilern noch eine Lehrthätigkeit für möglich hält, so bedauere ich, daß er seine auf diesem Gebiete zweisellos greine Erfahrungen nicht auch darauf erstreckt, sich bei den Lehrerreigen über die Ersolge der Lehrthätigkeit in derartig start besehren Klassen zu miterrichten. Bei dieser Frequenz kann die Schule nur eine für das Leben undordereitete Jugend erziehen. Der Stadtschulrat schloß mit der wizig sein sollenden Bemerkung von dem Schnunklästehen. Ich möchte an die Herren, welche nicht mit mir einverstanden sind, die Gewissensfrage richten, od einer von ihnen bereit wäre, dieses Schnunkläsichen mit seiner Familie zu beziehen, das seht den Schliern zugennutet wird. (Beisall und Unrube.) Stabte. Bogtherr: Benn ber Stadtfculrat bei 60 bis

Stadte. Boldich midt hebt berbor, daß mit ben Schul-baraden teine bauernbe Einrichtung geschaffen werden burfe, sondern nur der angenblidlichen Rot abzubelfen fet.

Die Borlage geht an einen Ausschuße.
Die Borlage geht an einen Ausschuße.
Zur Bewirtung des vom 1. dis 4. August in Berlin tagenden
40. Allgemeinen Genossenschaftstages der auf Selbsthilfe beruhenden
dentschaufes und Birtschaftsgenossenschaften in den Fesifälen
des Rathauses mit einem Frühstüd bewisigt die Bersammlung 6000 Mart.

Für die in Kommunalbetrieben und in Kommunaldien fir die in Kommunaldien fen fen der Stadt Berlin beschäftigten frankenversicherungsbischigen Personen beabsichtigt der Magistrat eine allgemeine ft ad bis die Betriebs Krantentasse der städtischen Strahenreinigung und die Betriebs-Krantentasse der städtischen Strahenreinigung und die Betriebs-Krantentasse sier die Arbeiter der städtischen Parsdeputation sollen daneben vortäusig noch bestehen bleiben.

Stadto. Singer: Die Borlage entspricht einem Wunsche der Bersammlung, und ich bitte, sie anzunehmen. Ich benuhe aber die Gelegenheit, um den Wunsch auszusprechen, daß der Beschlink der

wendige Erganzung ber Arantenverficherung für fantliche in fladtlichen Betrieben beichaftigte Arbeiter. In Diefem Ginne bitte ich, die Borlage angunehmen.

Die Borlage wird angenommen. In der erften Beratung der Borlage, betreffend den Borentwurf zum Reubau einer Gemeinde-Doppelicule in der Bielefftrage beautragt Stadto. Cremer eine Ersparnis von 30 000 M. burd Bereinfachung ber Faffade.

Stadtbaurat Doffmann bemerkt, daß dies erst später bei dem speciellen Projekt zu erwägen sei, daß aber die Fassade in ganz einfacher Beise einem italienischen Ban darstelle.

Stadtb. Singer: Ich will mich in diesen Streit nicht mischen, meine aber, daß die Bersamnlung nicht der Ort ist, um solche Differenzen endgültig und nach richtigen Grundsähen zu entscheiden. In einem Ausschung könnte diese Frage gründlich erörtert werden. Ich sin einem im so lieber gegen den Antrag, weil ich es mit dem Stadtbaurat für einen Vorzug halte, wenn wir in unsere öffentlichen städtischen Bauten etwas Abwechselung hineinbringen und
nicht immer nach dem Schema P bauen. Wir müssen
auch äußerlich dokumentieren, daß wir gerade auf diese
Bauten außerordenntlichen Wert legen. In ziellissierten Staaten zeigt fich bie Bobe ber Ruftur in ber Ausftattung und ben Leiftungen ber Schule. Bon biefem Erunbfat wollen wir nicht abseben. Seine Bemängelungen fann ja herr Cremer bei bem speciellen Projett machen. Ich bitte, ber Gewohnheit ber Bersammlung entsprechend, biefen Borentwurf ohne Abstrich zu genehmigen.

Radi weiterer lurger Debatte wird die Borlage einem Ausschuß

bon 10 Mitgliedern überwiefen. Schluß 81/2 llhr.

Der Riefenkampf im Bangewerbe.

Das Ginigungeamt bes Berliner Gewerbegerichte

wird am Sonnabend, ben 24. b. DR., vormittage 10 Uhr, im Burgerfaale bes Rathaufes gufammentreten. Coweit ber Raum reicht, toumen fowohl Arbeitgeber wie Arbeitnehmer ben Berhandlungen beimobnen. Gintrittelarten werden für Arbeiter von ber Lohntommiffion, für Arbeitgeber im Bureau des Gewerbegerichte, Breiteftr. 20a pt., Bimmer 13, ausgegeben.

Die Lage.

Die geftrigen Berfammlungen ber am Streit begiv, ber Aussperrung beteiligten Arbeiter legen Bengnis ab bon ber fampfesfroben Stimmung, Die unter ben Arbeitern berricht. Rubig und fühl werben bon ihnen die Lage befprochen und die Befdliffe gefagtohne nervoje Heberhaftung. Co haben die Buper, obwohl eine ftarte Stromung gu Gunften fofortiger Arbeitonieberlegung borhanden war, den entgultigen Beichlug boch aufgeichoben bis nach ben Berhandlungen vor bem Ginigungsamte. Berben bie Unternehmer am Connabend aber feinerlei Bugeftanbuiffe machen, fobaf bie Berhandlungen icheitern, bann durfte am naditen Montag ohne Bweifel die fofortige Arbeite. nieberlegung auch ber Buger erfolgen. Die Berlegenheiten ber Bauherren wurden baburch nicht univefentlich vermehrt werben, benn bie noch zu erledigenben Bubarbeiten find noch fehr erhebliche. Rach ber Rontrolle, die am Dienstag frattgefunden hat und die fich auf 101 Bauten mit 1488 Bugern erftredte, gestalten fich bie Arbeitsverhaltniffe folgendermagen: Bei 365 Bupern nimmt die Arbeit noch eine Boche Arbeitszeit in Anfpruch, bei 307 Butern 2 Bochen, bei 247 Butern 8 Bochen, bei 184 Butern 4 Bochen, bei 143 Bugern 5 Bochen und bei 92 Bugern 6 2Bochen.

Die Arbeiter haben alfo gewiffermagen einen Baffenftillftand eintreten laffen, um gunachft bie burch die Ginigungeverhandlungen gegebene Moglichteit einer friedlichen Beilegung bes Rampfes abzumarten. Dagegen find die Bauberren eifrigft babei, bas Unternehmertum bes beuischen Baugewerbes burch ein neues Mundichreiben zum Ausichluft aller Berliner Maurer aufzurufen. Diefe Berfuche bes Aushungerns werben umjoweniger Erfolg haben, als ja in Berlin felbft icon jest eine recht erhebliche Angahl Maurer,

namlich 2048, gu ben neuen Bebingungen arbeiten.

3m fibrigen werben in bem Schreiben bie Urfachen bes gegenmartigen Rampfes bargelegt, natürlich nicht ohne bie gewöhnlichen Ansfalle gegen bie "focialbemofratifchen Deber", ben "Terrorismus" ber Gewertichaftler uiw. Bir unterlaffen es für bente, bes naberen barauf einzugeben; eine nur möchten wir richtig ftellen: Der Arbeitgeberbund behauptet, bag bie Forberungen ber Arbeiter auf 60 Bf. Stundenlohn von den Berliner Unternehmern "allgemein" bewilligt gewesen feien. Das ift durchaus unrichtig; Die Arbeiter haben fortgefest von neuem wieder ihre Forderungen erfampfen muffen, weil die Banberren die geringfte "Blaue" fofort gu Lohnbrildereien benutten.

Das Schreiben forbert ichlieflich nochmals alle Arbeitgeber-Bereinigungen bes Baugewerbes auf, ju der am 27. d. DR. im Architeftenhaufe tagenben Berfammlung Delegierte gu entfenden.

Die ftreifenben und anogefperrien Maurer

fielten geftern eine vom Central-Musidjuß einberufene Berfammlung

bei Reller, Roppenstraße, ab. Rach bem Bericht, den Rater erstattete, hat die von dem Ausichus vericht, ven kater ethauete, hat die bon dem Aus. im aurer nach einem Ban, weicher bon den Organiserten gur ichnig vorgenommene Bautontrolle ergeben, daß in Berlin und in den in Betracht tommenden Bororten zur Zeit 815 Bauftellen bor. 300 Maurer haben die Stadt (Charlottenburg) verlassen, um anderskanden find. Auf 293 Bauten arbeiten bereits 2048 weitig Arbeit zu suchen. In der Distussion iprachen sich alle Redner Waurer zu einem Stundenlohn von 65 Pf. Auf im Sume des Referenten aus. Maurer gu einem Stundenlohn von 65 Bf. Auf 12 Bauten find 167 Accordmaurer beschäftigt. Auf 221 Bauten wird bon 643 Maurern zu einem Stundenlohn unter 65 Pf. gearbeitet. Insgesamt sind also gegenwärtig 2858 Maurer auf insgesamt 526 Vaustellen beschäftigt. Auf 289 Bautellen ruht die Arbeit gänzlich. Abgereist sind bisher 1886 Maurer. Ausgesperrte bezw. Areisende Maurer sind außer den Abgereisten in Berlin noch 4232 porhanden.

Diejenigen 221 Bauftellen, wo unter 65 Bf. Stundenlohn ge-arbeitet wird, tonnen nur teilweise besetht sein, da nach der Kontrolle durchschnittlich nur 3 Maurer auf diesen Bauten arbeiten. Festgestellt ist, daß sich unter ben Unternehmern dieser Bauten auch solche besinden, die

daß sich unter den Unternehmern dieser Bauten auch solche befinden, die für den Beschliß des Unternehmerbundes gestimmt, sich aber selbst nicht danach gerichtet haben, sondern alle Hebel in Bewegung setzen, um Streilbrecher für ihre Bauten zu gewinnen. Die ganze Situation, das hat die Baukontrolle ebensalls bewiesen, ift für die Arbeiter gegenwärtig recht günstig und das Ergebnis sehr zufriedenstellend. Ob die Bermittelungsversuche und die anderaumten Berhandlungen irgendwelche Resultate zeitigen werden, wodurch der Kampf beigelegt wird, ist zur Zeit noch nicht abzusehen. Der Referent Kater und der Berbandsvorsissende Bömelburgen der Reinung Ansdruck, daß allzu große Hospitzungen auf die nächsten Berhandslungen nicht gesetzt werden dürsten. Obwohl die Arbeiter den Kampf nicht veranlaßt haben und den Willen aum Frieden wiederholt bekundeten, zu diesem Zwede auch in diesem Frühighre die Arbeitsdedingungen mit den Unternehmern vereindaren wollten, ist seitens der Unternehmer bisher keine Reigung für einen wollten, ift feitens ber Unternehmer bisher feine Reigung für einen ehrlichen Frieden gezeigt worden. Sollten die Unternehmer der werden ebenfalls gebeten, ihre Adresse ab und zu besamt zu geben. Weinung sein, daß die Arbeiter, die sie zuerst ausgesperrt und auf der Berein erbietet sich, alle Abressen zu sammeln und dieselben das Straßenpflasier geworsen haben, sich bedingungstos unterwersen, dann und wann besamt zu geben. C. Hossmann im Austrage des so dürsten sie sich arg täuschen. Unter solchen Umständen könne Bereins.

Bersammlung bezüglich der Benftonstasse für die städtischen Arbeiter natürlich von einer Beendigung des Kampfes teine Rede sein. nicht so lange Zeit brauchen möge, um als Borlage an die Bersammlung zu tommen, wie diese Borlage. Ich hosse, daß die Berkandlungen zu seinem Resultat sühren, so wird der Bestammlung über die Penstonstasse die Burdische der Kampf bestiger als dieber entbrennen, wenn auch die von Festische der Kampf der kanschen die Kasse die notwendige Ergänzung der Krankenversicherung für sämtliche in städtischen Betrieben beschäftigte Arbeiter. In diesem Sinne ditte ich, diese erweiterte Kampf wird die Arbeiter under under geben der Verweiterte Kampf wird die Arbeiter under under der und fie werden, wenn er ihnen aufgebrangt wird, benfelben mit ber gangen Energie und Opferfreudigleit ausfechten. Die bisher in ber furgen Beit von ben Arbeitern erzielten Errungenschaften find folme, bag bie Arbeiter feine Urfache haben, mutlos zu werben, und biefes Refultat durfte auch ben Unternehmern beweifen, daß fie ihre be- fammien Abfichten nicht ohne weiteres erreichen werden.

Die nadite Berfammlung, in ber fiber bas Ergebnis ber Berhandlungen berichtet werben wird, und die weiteren Mahnahmen beichlossen werden, findet am Sonntagmittag 12 lihr bei Keller, Koppenstraße, siatt. Bis dahin soll die bisherige Tastis ausrecht erhalten bleiben und auch die "Umichau" gänzlich unterlassen werden. Das weitere Abreisen don Maurern soll die nach Beendigung der Berhandlungen mit ben Unternehmern votläufig eingestellt werben. Die imposante Bersammlung war bom beften Beifte beieelt; fie wurde mit einem begeifterten boch auf bas Gebeiben ber Bewegung

Die Buger Berlins und Umgegenb,

die gestern wieder bei Reller, Roppenftrage, tagten, um gu ber Musfperrung ber Maurer Stellung zu nehmen, beichloffen nach einer eingehenden Debatte, am Montag bie Arbeit einzuftellen begiv. nicht wieder aufgunchmen, wenn bis babin bie Forderungen ber Maurer nicht bewilligt und bie Audiperrung nicht aufgehoben ift.

Diefer Beichluß ift gefaßt worben im Ginverftanbnis mit ben

Wieser Weichung ist gefaßt worden im Einverständnis mit den übrigen an dem Kanupse beteiligten Gruppen der Bauarbeiter.
Wie in der Montags-Verjammtung, so war auch in dieser wieder die Stimmung für die sofortige Arbeitsen iederlegung vorherrichend. Die Kommission wurde beauftragt, die notwendigen Plazuahmen zu tressen, um den Beschluß in jeder Hinsich zur Durchführung zu bringen. Ferner wurde beschlossen, daß pro Tag do Pf. an den Streitsonds abzussibren find.

Muf bas enticiebenfte berurteilte es bie augerorbentlich ftart besuchte Bersannlung, bag auf einem Bau Arbeiten von Bugern aus-geführt wurden, die foust von den Maurern, welche ausgesperrt worden sind, zu machen gewesen waren. Auf einen anderen Ban bat der Unternehmer ebenfalls versucht, die dringlichen Arbeiten auf diese Weise serig stellen zu lassen, was ihm aber infolge der Weigerung der betr. Arbeiter nicht gelungen ist. Anderseits wurde es scharf getabelt, daß ein Bau von den Maurern besetzt worden ist, der von ben Bugern gefperrt worben war.

Heber bie Berfammlung ber Zimmerer (lotaler Richtung)

bie am Mittwochabend in ben Arminhallen tagte, und über beren Resultat wir bereits furg berichteten, geht uns noch nach-ftebender Bericht gu: Der Bertrauensmann Ih. Bifder ichilderte die burch die Andiperrung der Maurer geschaffene Situation. Er fagte unter anderm, es jei jest nicht au der Beit, die Frage ju erörtern, ob die Mourer zu passender Beit ihre Forderung gestellt haben. Jeht, wo man vor einer vollendeten Thatsache stehe, jei es die ielbitveritandliche Bflicht aller Arbeiter, ben Maurern gum Siege zu verhelfen. Ber bie Berhaltnife im Bangewerbe nur einigermagen fenne, ber muffe wiffen, bag die Banarbeiter nicht nur im Binter mit einer langen Zeit ber Arbeitolofigleit ju rechnen haben, fondern bag anch während ber Banjaifon Die Arbeiteverhaltniffe nicht ftabil feien, und bag ans biefen Briinden bei einem Stundenlohn bon 60 Bf. nur unter bejonders gunftigen Umftanden ein Jahrebeintommen bon 1000 M. erreicht werde. Bon "frivolen Forderungen" tonne bem-nach feine Rede fein. Bas für die Maurer gutreffe, gelte auch für die Zimmerer. Obgleich auch für diese ein höherer Lohn eine Rot-wendigleit fei, wurden dieselben jest feine Forderungen ftellen. Der Reduer empfahl folgende von ben Bertrauensmannern beichloffene

Die burch Bertrauensmänner centralifierten Zimmerer betrachten die Andiperrung der Berliner Maurer ale einen brutalen Gewaltatt Des Bauarbeitgebertums, inigeniert ju bem Bwed, um bie Organifationen ber Banarbeiter gu vernichten und dieselben aktionen fahig zu machen. — Die Bersammlung erflätt deshalb den ausgesperrten Maurern ihre volle Sympathie. Die Amwesenden verwsichten sich, den am 9. Int beschalb dont, wo der eine gehalten wird, durchten und am 9. Marz 1899 erneuerten Arbeitstarif überall dort, wo derielbe noch nicht eingehalten wird, durchssühren zu helsen, sowie für geregelte, den Vershältnissen entprechende Ansiende auf den Arbeitstiellen zu sorgen. Um etwaigen neuen Angriffen ber Unternehmer geruftet gegenübertim etwaigen neuen angeinen der Unterneimer gerintet gegeindert zustehen umd die Ausgesperrten genügend unterlichen zu kömen, beschlieft die Berkammlung, seder in Arbeit siehende Jimmerer bat wöchentlich 1 Mart zum Kgitationse und Unterstützungssonds zu aablen. Ber nachweislich nicht länger als 3 Tage in der Woche gearbeitet hat, zahlt 50 Pf.; sedoch werden die 50 Pf. Marken nur auf dem Burean ausgegeben. Diese Sammlung beginnt mit Somnabend, den 24. Juni, und kam nur durch Bersammlungsbeschlich wieder aufseschen werden.

Die Charlottenburger Maurer,

soweit sie durch den Streif und die Aussperre betroffen sind, waren dieser Tage im Lolal "Bismarchobe" versammett. Schulz, der die Utzachen des Kannpfes ichilderte, wies u. A. auch darauf hin, daß von den Stadtverwaltungen vollste Unparteilickeit zu verlangen wäre. Diese habe auf die Erfüllung der Kontralte zu besteben; es musse defit gejorgt werden, daß die Bauten nicht unsertig liegen bleiben. Redner beleuchtet ferner die verschiedenartigen Sistierungen einiger Maurer, sowie die polizeiliche Begleitung der Accordmanter nach einem Bau, welcher bon den Organisierten zur

Die Berliner Gewertichaftstommiffion

beidlog in ihrer geftrigen Berfammlung nach einem ausführlichen Referate Gilberichmibts und einigen Erganzungen von Rater fiber ben Stand ber Maurerbewegung einftimmig, ben ausgesperrten Maurern und ben in Mitleibenfchaft gezogenen Silfsarbeitern ihre moralifche und finangielle Unterfiligung gu teil werben gu laffen.

Die Charlottenburger Stadtberordneten Berfammlung

wird fich bemnachft ebenfalls mit ber Musiperrung ber Maurer gu beichaftigen haben. Der focialbemofratifche Stabts verorbnete Beber hat eine Aufrage an ben Magiftrat gerichtet. Gie lautet: Belde Stellung gebenft ber Magiftrat anläglich ber Aussperrung ber Maurer ben Bauunternehmern gegenüber eins gunehmen? Die Anfrage foll in ber nachsten Sigung ber Berfammlung gur Befprechung gelangen.

Partei-Madzeichten.

Bei ben Burgerichafiswahlen in einem weiteren Teile Libeds erhielten unfere Randibaten 189 bis 196 Stimmen, mahrend bie gewählten Gegner 364 bis 458 Stimmen erhielten. Gine britte Lifte brachte es auf 98 bis 118 Stimmen.

Die Abreffe bes bentichen Arbeitervereine Bormaris in Ropenfagen ift Korogade 40. Robenhagen K. Alle beutichen Arbeitervereine im Andlande, welche focialbemolentische Bolitit treiben

Polizeilidies, Gericiflidies uliv.

- Wegen Beleidigung ber Boligei wurde ber Genofie Dit well in Gffen bom Berufungogericht gu 50 Mart Gelbftrafe berurteilt, mabrend er in ber erften Inflang freigesprochen worden war.

— Begen groben Unfuge, begangen durch Abfassing und Berbreitung eines Bohlotiflugblattes, wurden in Genthin die Genosien Riepelohl und Stahmann aus Burg zu je 14 Tagen haft berurteilt. Der mitangestagte Druder wurde freigesprochen.

Genoffe Gariner in Magbeburg ift in Sachen ber Arefelber Weber wegen angeblicher Beranftaltung einer nicht genehmigten Rollefte mit einem zweiten Strafmanbat von 25 M. bebacht worden,

- Begen Tragens republifanifcher Abgeichen wurde in Dresben ein Barteigenoffe gu 3 Tagen Gefängnis verurteilt, weil er gur Feier ber Mairevolution einen Rrang mit roter Schleife nach bem Friedhofe getragen hat.

- Bon der Anklage des Bergehens gegen § 158 der Gewerbe-Ordnung wurde in Mannheim der Genosse Sehsert freigesprochen. Er sollte zwei Streikende durch den Ansbruck "Lumpen" zur Teil-nahnte am Streik zu bewegen versucht haben. In der Verhandlung wurde seizestellt, daß er auf die beiden angeblich Beleidigtent, die einzigen Zeugen, in gang rubiger Beise einzuwirfen berjucht hat und erst bestig geworden ist, nachdem diese bie Führer bes Streits beschuldigt, daß sie sich dabei bereicherten. Der Bortlant ber gefallenen Reugerungen tonnte nicht feftgeftellt werben.

Gewerkligaftliges.

Berlin und Hingegenb.

Den Banarbeitern centraler Richtung gur Kenntnis, daß vom 28. Juni in folgenden Filialen die Abstempelung vorgenommen wirb :

1. Friedrichsberg bei Seinite, Friedrich Rarlftr. 11, bor-mittage von 10- 12 Uhr.

Migdorf, hermamiftr. 49 bei Thomas, nadmittags von 2 515 4 Hbr.

3. Beimftr. 16 bei Co om ann, bormittage bon 10-12 Uhr. 4. Schoneberg bei Obit, Grunetvalbitr. 110, nachmittags von

5. Charlottenburg, Wilmersborferstr. 37 bei Eberhardt, vermittags von 10—12 Uhr.
6. Butligftr. 10 bei Pfarr, nachmittags von 2—4 Uhr.
7. Prinzen-Allee 25 bei Werschie, vermittags von 10 bis

8. Beigenfee bei Diller, Ronigs-Chauffee 88, nachmittags

Die Unterstützung wird ausgezahlt vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr. Die Bohntommiffion,

Der Gefellenanoichnie ber 3wangoinnung ber Schneiber wurde am 21. 3mi im driftlichen Bereinshaufe auf der Oranien-ftrage gewählt. Die Lifte ber organifierten Arbeiter wurde mit 124 gegen vereinzelte gunftleriiche Stimmen gewählt. Auch als Erfanmauner wurden die Randidaten der Organisierten mit noch größerer Stimmenzahl gewählt. Die Junungen dürften den patentierten Staatsrettern bald ebenso verefelt werden, wie die Gewerbegerichte und ahnliche Einrichtungen.

Lederarbeiter! Borteseniller! Die am 18. b. Dis, statt-gefundene öffentliche Bersamulung beschloß, daß zur Beratung über event. Stellung von Forderungen im herbst eine Bertstuben - Bertranensmänner . Simmig ftattfinden foll. Diefe ift nunmehr Somnabend, ben 24. b. Mits., abends 8 Uhr. bei Fenerftein, Alte Jafobitr. 75. Jede Bertfiatte ift verpflichtet, einen Bertreter gu

Für Ablershof findet am Montag, den 26. d. M., abends 8 Uhr, bei Schmauser, Bismardite. 16, eine öffentliche Bersammlung ftatt, in welcher Kollege Brüchner über "Arbeiter im Rlaffenkampfe" fprechen wird. Zahlreiches Erscheinen ist unbedingte Pflicht. Anfragen, Adressen von Kollegen sind an den Unterzeichneten zu senden. Die Bertrauensleute.

3. M.: S. Beinichild, 80., Oppelnerftr. 34. Achtung, Schraubenbreber!

In der Bertrauensmänner . Roufereng am 18. Juni wurde an Stelle bes in ber legten öffentlichen Berfammlung gewählten Rollegen Bauels, ber feinen Boften wieder niedergelegt batte, ber Rollege Sugo & ellenberg, Sorauerfir, 8, ale proviforifcher Bertrauene. maint ber Schranbenbreber gewählt.

Des weiteren wurde eine Agitationskommission, bestehend aus 6 Kollegen, eingeseyt, bestehend aus den Kollegen Fellen berg, Stolle, Paticke, Denfel, Stod und Dentschte. Die Morgeniprache der Schnubendrecher sindet alle 14 Tage Somntagwormittag 10 Uhr bei Grude, Wrangelstr. 136, statt; die nächste Worgeniprache ist Sonntag, den 2. Juli.

Achtung, Couhmader! Rochbem ber Boblott fiber bie Bertaufoftellen ber Couhwarenfabrit von Conrad Lad u. Cie. bie Zustimmung ber Berliner Gewerfichaftstommission erhalten hat, liegt Susimmung der Berliner Gewertichaltstommission erwalten dat, liegt es nun an und, diesen Bohstot so wirssam wie möglich zu gestalten. Zu diesem Zweed wird zunächst in Woabit Sonntag, den 25. Juni, morgens, eine allgemeine Flighlattverbreitung stattsinden.
Sir forderu hierdurch die Kollegen auf, sich ohne Ausnahme aut dieser Berdreitung zu beteiligen und sich zu diesem Zweed morgens präcise 8 Uhr in dem Losale von Fader. Stephanstr. 11. Moadit, einzussinden.

Berein beutscher Schuhmacher, Berlin.

Muslaub.

Bom Tegtilarbeiter Streit in Briinn wurde, wie mitgeteilt, offigios berichtet, daß in "mehreren Fabriten ein Teil der Streiten-ben" die Arbeit zu den alten Bedingungen wieder aufgenommen haben. Richtig ift baran nur, daß in zwei Fabriten, nicht in mehreren, etwa 100 Streifenbe ben Beriprechungen ber Fabrilanten, in Fabrifversammlungen mit ihnen fiber ihre Forderungen gu ber-handeln, gefolgt und am 20. fruh wieder gur Arbeit gefommen find. 218 fie faben, bag biefe Beriprechungen nicht erfullt wurden, blieben mittags icon wieder welche von biefen Bertrauendfeligen gurfid. hundert bon 12 000, bas ift benn boch ein wingiger Bruchteil, daß eine objeftive Berichterftattung dies hatte angeben muffen.

Lehte Nachrichten und Depelchen.

Reuft, 22. Juni. (23. I. B.) Bei ber hentigen Landtage. Erfanwahl murbe Lanbridter Marg aus Elberfelb (C.) mit 406 bon 455 abgegebenen Stimmen gewählt, 49 Stimmen waren

Wünchen, 22. Juni. (B. T. B.) Dem Bunsche Geheimrats v. Pettenkofer, ihn von dem Bossen als Präsident der Affademie der Wissenschaften seines hohen Alters wegen zu entbinden, wurde stattgegeben und an seiner Stelle Prosessor Dr. v. Bittel gewählt.

Paris, 22. Juni. (B. T. B.) Das neue Ministerium wird morgen nachmittag 5 libr unter dem Borsihe Loubers im Elhse e zu einer Sinung zusammentreten. Dem Bernehmen nach wird noch vor der ministeriellen Erstärung das Borgeben gegen bestimmte Militärs in die Wege geleitet werden, die in Bort oder Schrift gegen die Disciplin verstoßen haben.

Brest, 22. Juni. (B. T. B.) Lwei Tischer barten

Breft, 22. Juni. (B. T. B.) & wei Fifcher barten fenterten auf offener See. 8 wolf Berfonen ertranten.
London, 22. Juni. Dem "Renterichen Bureau" wird aus Rairo gemelbet, nach amtlichen Berichten fei ber Rhalif mit

3000 Mann Tagallas angegriffen worden. Die Tagallas batten eine große Babl von Berwifden getotet und die einzige Ranone bes Rhalifen erbeutet; fie hatten jest den Rhalifen gwifchen den Sligeln eingeschloffen.

Berontwortlicher Rebacteur: August Jacoben in Berlin. Bur ben Inferatenteil verantwortlich: Zh. Glode in Berlin. Drud und Berlin. Drud und Berlin. Diergu 2 Beilagen und Unterhaltungsblatt.

Reichstag.

99. Sigung. Donnerstag, 22. Juni 1899. 11 Uhr. Um Bunbesratstifche: Graf v. Bojabowsth, Brefelb

Nieberding.
Sunächst wird bas Bertagungs - Geset, burch bas ber Regierung die Ermächtigung erteilt wird, den Reichstag bis zum 14. Robember zu vertagen, einstimmig angenommen.

bie erfte Beratung bes Buchthausgefebes

Mbg. Seine (Goc.) :

Meine herren, wenn ich heute nur einige Puntte in ber Distuifion erwahne, fo wollen Sie, barum bitte ich, beshalb nicht glauben, daß wir nicht noch mehr Buniche auf Lager batten. Muein in ben Togen ber Distuffion find mir folche Stohe und Berge bon Material gugegangen, daß es das Entjegen des Saufes erregen würde, wollte ich es bier auf den Tifch legen. Ich will darum Gie 3d will barum Gie und auch mich mit allzu eingehenden sustematischen Erörterungen berschonen und nur möglichst furz auf einige gegen meine Partei gerichteten Angriffe antworten. Ich muß namentlich ben brei Herren Regierungsvertretern entgegentreten, die in dieser Sache bas Wort

herr Staatsselretar b. Bosadowsth berftand uns völlig falfch, wenn er meinte, wir hatten uns über feine Rebe aufgeregt. Richt aufgeregt, nur erheitert hat uns, was er sagte (Gehr richtig! bei

aufgeregt, nur erheitert hatuns, was erjagte (Gehr richtig! bei Socialdemokraten), und, meine Herren, der Berkauf der Debatte hat und keine Veranlassung gegeben, diesen guten Humor nachträglich zu verlieren. (Sehr richtig! dei den Socialdemokraten.)
Am klirzesten kann ich mich mit den beiden Rednern von der Rechten absinden. Man hat schon oft genug diese Herren Rechtskopperativen mit den gestickten Strohdächern und den alterkimlichen Ivaksellen mit dem simmeichen Junter Don Onigote von kanteilischen Konservativen son, die Weltanschauung der reich son arteilischen Konservativen son, war etwa verselischen parteilichen Stonservativen fann man etwa vergleichen mit ber realistische bes Gancho Banfa, ber ben Ritter begleitet (Glode bes Prafidenten) — ich meine felbstverständlich nicht die Barteien dieses Saufes (Seiterkeit). Um alfo zu bem Bilde zuruczuschren: die beiben herren, die ausgeritten find, um ben Drachen Demokratie zu erlegen, ber bie Prinzeifin guchthaus-geseth bedroht, werden nicht mehr Erfolge davon tragen, als ber hagere Ritter Don Quizote und sein etwas forpulenterer Page Sandio Panfa.

Gegenüber herrn Arendt, ben ich leiber nicht im Saufe erblide, habe ich noch einige Borte gu fagen. Die Partei, ber er angehört, tommt bei jeder Gelegenheit auf bas Berlangen eines Ausnahmehabe ich noch einige Worte zu sagen. Die Partei, der er angehört, kommt dei jeder Gelegenheit auf das Verlangen eines Ausnahmegesetzes gegen die Socialdemokratie zurück — wie die Kate auf die Küße fällt, man mag sie wersen wie man will. So hat denn auch, um seine Augehörigkeit zur genannten Partei zu erweisen, auch Herr Dr. Arendt wieder vom Ausnahmegesetze gesprochen. Wir brauchen heute darüber nicht zu streiten; nur einen Punkt möckte ich hervorseden: Herr Dr. Arendt hat unserer Partei vorgeworsen, sie zest doch unsere Varendt hat unsere Partei vorgeworsen, sie zest doch unsere Varendt hat unsere Partei vorgeworsen, sie de zest doch unsere Varendt hat unsere Artei vorgeworsen, sie de zest doch unsere Varendt hat unsere Juden zusammensien. Van, meine Herren, nicht in allen Parteien ist das der Hall, gieht es doch Varteien, in denen, wenn man Jude ist, man sich tausen lassen vorsewerten, nicht in allen Parteien ist das der Hall, gieht es doch Varteien, in denen, wenn man Jude ist, man sich tausen lassen nur Arteien zu machen. (Sehr gut l'Eroge Heiterfeit)

Ich wende mich jeht zu den Herren dom Kinisterisch. Wit haben — es war das sehr interessant — vernommen, das die Bundes-Vegierungen ein sit mm ig für die Einbrünzung der Vorlage gewesen sind. Wir bedauern nur, das die Regierungen versäumt haben, sich vorher der Meinung der ühnen nahestechenden Wolld das vertre et un g zu vergewissen — obgleich ich zugeden will, daß sie eine Keinans der Gelegenstwurf gegenüber genishilligt.

Aber goth als de Landtag sast einstimmig die Hallag deiner Regierung diesen Geschentwurf gegenüber genishilligt.

Aber nun zur Sache selbst. Neben Kin las des Gesches sind hier zwei Meinungen ausgestellt worden. Die eine von dem Siadissesträt Grasen Voslad von den Kinalissestrat Grasen Voslad von den Kinalissestration der Konalissestration der Voslad von den

find hier zwei Meinungen aufgestellt worben. Die eine bon bem Staatsfefretar Grafen Bofadowsty, Rach bemfelben foll biefe Borlage ber Socialbemofratie ben Staatsmachtstigel Borlage ber Socialdemofratie ben Staatsmachtstigel austreiben. Rach bem Abg. Dr. Lieber bagegen liegt ber Grund biefer Borlage in der Maffe von Ausschreitungen socialdemofratischer

Arbeiter gegen andere. Bas nun diefe fogenannten flaaflichen Befugniffe betrifft, welche Was nur diese jogenannen paatiichen Geruginge berrift, weige bie Socialdemofratie angeblich erstrebt, so hat der herr Staatsjestetär das ja schon des österen gesagt. Aber es wird durch Wiederholung nicht richtiger. Was die Socialdemofratie sur sich prätendiert, ist das, was auch jede andere Partei verlangen nusj. Wir wollen sur unsere lleberzengung werden. Das geht natürlich nicht obne eine geschlossen Organisation, wie sie andere Parteien auch haben. Das ist auch das Recht jeglichen Staatsdürgers, dah er seine Ansicht in dieser Beise vertrift und innerhalb der geschlichen er feine Anficht in biefer Beife vertritt und innerhalb ber gefenlichen Grengen fich die Macht auf politifchem Gebiet zu verschaffen fucht, die ihm die Berfaffung und die Gesetze gewähren. (Sehr richtig ! links.) Das thun wir und mehr verlangen wir nicht. Wenn man das nun mit dem Worte abihun will: das wäre ein Bersuch, staatliche Hoheitsrechte sich anzumaßen — so spricht baraus einsach diese — ja, ich will bureaufratifche ober beinahe abfolutiftifche Muffaffung, nad ber eigentlich ber Graat nur bie Beamtenfchaft, bie Bureaufratle ift, nach ber bie Daidinerie, welche dem Bolte Dienen foll, an die Stelle Des Bolfes felber gegenüber gezogen. (Gehr richtig !)

Aufunftsftaat zu. Ihr wollt biefe Gefellichaft fier ruinieren. Meines Wiffens find wir im beutiden Reichstage bes Jahres 1890, und bas, was wir hier erörtern, hat mit bem focialififiden Zulunftsftaat, dem wir zustreben, nicht das geringste zu thum. Diese Lohnlämpse der Arbeiter dewegen sich vollständig auf dem Boden der hentigen Gesellschaft. Das hat auch Graf Posadowskh in gewisser Hind herausgesühlt, wenn er sagte: In dem Zulunftsstaat kann es keine Kvalitionsfreiheit geben. Allerdings, die Kvolitionsfreiheit, von der hier die Nede ist, ist die des gegenmartigen Staates; über ben Bufunftoftaat wollen wir und beute ben Ropf nicht gerbrechen.

3ch fann aber auch bem herrn Bieber in feiner Behauptung, die socialdemokratischen Ausschreitungen seien an dem Gesehentwurf schuld, nicht recht geben. Ich weiß gang gut, daß es hier in Berlin und anderwärts Zusammenstoße gegeden hat zwischen organisserten Arbeitern und den Arbeitern, die — sagen wir einmal in fatholischen Arbeitervereinen sind, z. B. in dem hiesigen, der kurz der "Berein arbeitswilliger Maurer" genannt wird. Solche Zusammenstoße sind nun hier in Berlin und unter den desonderen Berhältnissen nicht wunderdar. Eine Wenge Leute werden hierhergebracht, Bauardeiter aus Oberschlessen, Bosen, Bestwechen, zum großen Teil der deutschen Sprache nicht mächtig, Leute, auf die wir Socialdemokraten mit entschehenen Wohlwollen bliden. Wir same bie focialdemofratifchen Ausschreitungen feien an dem Gefegentwur Socialbemotraten mit entichiebenem Boblwollen bliden. Bir tonnen es biefen Leuten nicht verargen, wenn fie fich auch einmal etwas höher arbeiten wollen. Das wiffen wir gang gut. Aber bas nuß natürlich zu Bufammenstößen mit benen führen, benen fie halt die Butter bom Brot nehmen wollen. Das ift im wirticafts lichen Rampf nicht anders, wird aber anders werden, sobald biefe bisher noch wenig aufgetlärten Arbeiter gemerkt haben werben, bag ihre Intereffen gufammenfallen mit benen ber hiefigen Berliner Arbeiter und bag fie fich felber ichabigen, wenn fie biefen bei Lohntampfen in ben Ruden fallen. schiefe Reibereien sind mur eine gang vorübergehende Erscheinung. Der Bahrbeitsbeweis für den beitesbeweis für den Derkandesgericht in seine gang vorübergehende Erscheinung. Den Bahrbeitsbeweis für den beitressende Gerkeinung. Der Bahrbeitsbeweis für den Detressenden Artikel im "Borwarts" hier sich in allgemeinen krollieren kann. Wenn fich der Beitverschaftschweis für den Bahrbeitsbeweis für den Berteilt in seine an. Aus diesen wies ich nach, daß das Oberlandesgericht in seine anachristen samt Wenn sich der Gewertschaftschmmissen in ihrer Creek and bei Gewertschaftschmmissen in ihrer Liebe eine Angahl personlicher Ausfälle gegen die Socialbemokratie Denkschrift so allgemein ausgedrückt hatte, so würden unsere Parteis

haben heute die Hoffnung, daß die bon den katholischen Herren Kaplanen organisierten oberschlessischen und polnischen Bauarbeiter binnen kurzem etwas stramm für die Rechte der Arbeiterschaft einfreten werben, wie andere hier, und bann wird ber Friebe bollftanbig wieberbergeftellt fein.

ständig wiederhergestellt sein.

Nach meiner Weinung ist der wahre Grund dieser ganzen Altion in nichts anderem als der planmäßig fortgesehten Treibere ge wisser ind nitrieller Kreise zu suchen. (Sehr richtig links.) Denken Sie an die Depesche beim Tode der Kaiserin Elisabeth. Bedenken Sie, daß dieser unglückliche Vorsall, der in allen Parteien Schmerz und Entrüstung erregte, von gewissen Leuten — am Khein glaub' ich —, benutt wurde, eine Depesche an den Kaiser zu schieden, worin sie ihm sagten, er solle diese Gelegenheit benuben, um die Arbeiterschaft zu unterdrücken. Es war ein Amreihertum so widerwärtiger Art (Sehr richtig links), daß es fiart au Auflindianna gewisser Kirnen erinnert. gewiffer an Antlindigung igung auf ichwarz Birmen an Ansündigung auf schwarz umränderte Bogen, die etwa solgenden Wortlant haben: "Aus Anlah des Todes meiner lieben Frau erlaube ich mir, mein Loger bon 100 000 Schlafröden in gebührende Erinnerung zu bringen", Aloh mit dem Unterschied, daß jener Mann wenigstens seine eigenen mit dem Unterschied, daß jener Mann wenigitens seine eigenen Baren verschleubert, diese Herren am Rhein aber bereit sind, die Kechte, die Freiheiten und die Ehre anderer Leute erstaunlich billig abzugeden. (Sehr gut! links.) Ich glaube, die Unternehmer thun so eiwas aus einer Art Kaller. (Heiterseit.) Wir haben in diesem hohen Sause vom Aropentoller gebort ; co giebt Leute, bie feinen Schupmannerod feben tonnen, bie also am Blautoller leiden, vom Rotfoller haben Sie ficher auch schon gebort, der am meisten und besten in Sachsen gedeiht. Und so giedt es auch einen Antoritätökoller: er ist dei Unternehmern zu sinden. Während nach der Meinung der Bollswirte Unternehmer und Arbeiter als Käufer und Berläuser sider den Preis der Wore der handeln, ift biefer geidaftliche Ciandpuntt von unferen induftriellen Rreifen vollständig verlaffen. Rach ihrer Ansicht ist ber Derr Unternehmer ein fleiner Defbot in Cedezformat, wenn er nicht König ist, will er wenigstens ein Graf, wenn fein Graf, wenigstens Leutnant ober Wachtmeister sein. Mit dieser Reigung der wenigstens Leutnant oder Bachtmeister fein. Wit dieser Keigung der Unternehmer nun, sich als siehen absolute Derren aufzuspielen, bere trägt es sich nicht, wenn die Arbeiterschaft immer selbstbewußter wird, wie Graf Posadowskh sagt, und immermehr, wie herr Staatssekreich Niederding sagte, sich "den gebührenden Plat in der geselschaftlichen Ordnung" zu sichern such. Daher die But der Fabrisantentreise; und wenn es dann diesen gelüngt, das Ohr irgend eines mächtigen Bannes zu gewinnen, daß er eiwas fagt ober telegraphiert, fo muß gleich ein folches Gefet kommen: gern ober ungern, die Berren Gebeimrate muffen es machen, auch wenn mander von ihnen fich nachter hinter ben Ohren fragt und feufst: herrich! bag ich bas machen muß. (Beiterleit.) Dier muß ich eine staatsrechtliche Frage erörtern. herr Rieberding sagte gestern, wir sollten uns an den Reichstangler balten, ber für die Regierungsbandlungen verantwortlich fei. Gewiß ist der Reichstangler für die Cachen verantwortlich, Die er unterzeichnet bat, wir tonnen ihn aber doch nicht für amtlich tundgegebene Reden verantwortlich machen, die er nicht gehalten bat — feloft wenn wir nicht feine befannte Abneigung gegen Reben tennten. (heiterleit.) Gewiß gilt ber ftaatbrechtliche Grundfat, den Monarchen nicht in die Debatte an gieben, in anderen ganbern: in benfelben rebet aber eben ber Monard nicht.

Um nun auf das vorliegende Gefet gurfidgutommen, fo ift bereits gum lleberbruft auseinandergefest, daß bas bestehende Recht handhaben genug bietet, um wirflichen Ansschreitungen entgegen-gutreten, besgleichen daß ber § 158 in feiner jehigen Saffung und Getvondung sich als ein Ausnahmegesch gegen Arbeiter darstellt. Was sonit als mildernden Umstand gilt, das opfermitige Eintreten für Allgemeininteressen, das wird schon jeht und soll noch mehr als er ich weren den Umstand betrachtet werden, wenn es sich um

Da nuiß ich mun noch ein befonberes Bort fagen fiber biefe Beftrafungen wegen Erpreffung. Der herr Staatsfefretar Rieberbing hatte gemeint, man folle boch fo aus einzelnen Urteilen nichts herleiten. Aber es handelt fich hier um eine gang tonjequente vom Reichsgericht versolgte und in einer ganzen Reibe bon Einficidungen sestgelegte Indisatur. Es wird bekanntlich wegen Erpressung bestraft, wer durch Drohung — es braucht nicht Drohung mit einer strasbaren Handlung zu sein — jemanden nötigen will, um sich oder einem andern einen widerrechtlichen Bermögensvorfeil un verschaffen. Da muß man nun allerdings Jurift sein, um auf den Eedanken zu versallen, auf den dos Reichsgericht verfallen ist. Es sagt nämlich: "Nechtswidrig ist etwas, worauf einer noch keinen Anspruch hat." Das der Arbeiter noch keinen Anspruch darauf bat, gegen so und so viel Tagelohn engagiert zu verden, das ist klat. Benn er das sordert und dabei droht: ich streife sonst, so ist klat. bas eine Erpreffung. Das ift eine — haarftranbende barf ich nicht fagen — jehr wunderliche Jubifatur. Ziehen Sie mir die Konfequengen. Wenn ein Kaufmann wegen grober Nachfrage ben Preis der Ware erhöht — liegt darin nicht auch die Drobung : wenn Du mir diesen Preis nicht bewilligst, dann verlause ich die nichts? Und weim ein Unternehmer in arbeitsloser Zeit zu den Arbeitern sogt: jeht verringere ich den Togelohn; wem es nicht paht, der kann gehen — ist das nicht nuch eine Drohung, um sich "rechtswidrige Bermögensvorteile zu verschaften"? Wenn man da die Konsequenzen ziehen wollte, dann hörte Handel und Wandel überhaupt auf. (Sehr richtig! bei den Socialdemokraten.) Aber dassir ist ja gesorgt: die Konsequenzen, werden nicht versoren. mir biefen Breis nicht bewilligft, baum verfaufe ich bir nichts? Und Roufequengen werden nicht gezogen, dieje werden nur ben Arbeitern

Man wird mir min leicht einwenden fonnen, daß burch folche Run ist und aber auch gesagt worden: Ja, aber Ihr strebt dem Ausnuhung der Konjuntiuren unter Umftänden wirklich nichtswürdige (Deiterkeit.) Der Honnistaten unter unter Umftänden wirklich nichtswürdige Der Honnistaten unter Umftänden wirklich nichtswürdige Der Honnistaten unter ihm teine wirklich nichtswürdige Der Honnistaten unter ihm teine unterlieben der Bermögensvorteile verschaft werden können. Ich kann mit den material werden bei der Bermögensvorteile verschaft werden können. Ich kann mit den Sall benten, bag die Arbeiter gu einem Unternehmer fonmen, ber bei einer hoben Konventionalftrafe in zwei Tagen liefern muß, und bag fie fich weigerten, bie lette Sand an die Sache zu legen, wenn er ihnen nicht ein ganz außerorbentisches Geschent machte — sagen wir: eine Riesensumme zahlte. Ja, meine Herren, dassir ift gesorgt, dassir haben wir den § 2020 über Sachwucher, der die Sache wiederum an dem richtigen Ende ansaßt; dieser erklärt so etwas für strasbar, wenn etwas verlangt werden soll, was im auf-jälligen Misberhältnis zum Wert der Leiftung sieht. Das ist der richtige Standpunkt. Auch der § 2028 kann, worüber Zudikatur und Theorie einig find, auf Arbeitsberträge angewandt werden, wie man in jedem Rommentor nachlesen fant. Aber biefe Auslegung bes Erpreffungeparagraphen bier ruinirt einfach jebe Rechteficherheit bei

Expressungsparagraphen hier ruinirt einsach jede Rechtssicherheit bei uns. Und darum nuß sie beseitigt werden.

Der Herr Abg. Rös i de hat gestern völlig richtig das Urteil des königlichen Randgerichts I citiert. Rach dem herrn sächsischen Eundebratsbevollmächtigten hat das in Sachsen eine ungeheure Erregung bervorgerusen. Bei den dortigen hunderttausenden von Leuten, welche Socialdemokraten ihre Stimme gegeben haben, hat es, wenn überhaupt eine Errregung, dann sicher eine seendige hervorgerusen. (Sehr richtigt dei den Socialdemokraten.) Auf die Geschichte des Urteils ist bereits der Abg. Köside gekommen. Der "Borwärts" hatte geschrieben, das sächsliche Oberlandesgericht habe berschiedentlich Angebörige der Arbeiterhartet als nünderen Kechtes erklärt, denn Angehörige ber Arbeiterpartet als minderen Rechtes erflart, beim andere Staatsangehörige. In ben Mugen ber ipecifiich fachfilden Berren, die fich jungft to fur bas Borgeben ber fachfilden Beborben bei ber Birnaer Bahl begeisterten, muß bas ja eigentlich ein hobes Lob für bas fachfiice Oberlandesgericht fein (Beiterleit.) Wir waren nim freilich anderer Beinung; ich, in meiner Gigenicaft als Berteibiger, bolte 12 bis 14 Urteile

einfliegen läßt, außerbem aber Thaten, Die es fonft nicht als ftrafbar betrachtet, für ftrafbar erachtet, wenn fie ben Endgielen ber Socialbemofratie dienen, daß es ferner in eine Urteilsbegrundung eine bewegliche Klage über Aufhebung bes Socialiftengesetes geschmadvoll eingeslochten hat. (Sort! hort!) Uebrigens muste man ja Scheullappen tragen, um nicht alles biefes icon bor bem Erfenntnis bes Berliner Landgerichts gefeben zu haben. 2Bas ber fachfifde Bundebratsbevollmächtigte fagte, war gang etwas anderes: niemand bat behamtet, bas Berliner Bericht habe feftgeftellt, Die fachlichen Richter beugten bas Recht.

Bas nun übrigens unberufene und beleibigende Angriffe betrifft, fo möchte ich boch bitten, bag bie toniglich fachfifden Beborben ein mal vor ihrer eigenen Thur zu tehren anfingen. In ben letten Tagen enthält bas toniglich fachfiiche Journal, allerdings in feinem nichtamtlichen Zeil, berartige haneblichene, beleibigende und unveridamte Angriffe gegen den Reichstag und gegen Reichstags-mitglieder, das ich boch aber gern einmal horen mochte, wie bie toniglich fachfifden Bunbebratebevollmachtigten barüber benten. ift behauptet worden, die Redacteure bes "Dresbener Journals" waren tonigliche Beamte (Cachfifder Bunbebratebevollmächtigter Gifcher: O nein!) - nun jebenfalls für ben amtlichen Teil und auch sonst tragen fie doch die moralische Berantwortlichkeit, und da ware doch von seiten der sächsischen Regierung ein Wint am Plate, daß sich das eigentlich nicht in einem Blatte, wo oben das amtliche Bappen ift und unten fteht: Berantwortlich: Rgl. Redallion bes " Dresbener Journals".

Ich will mich nun aber zur Begründung der uns beschäftigenden Borlage wenden. Da ist die Denkschrift so viel erörtert worden, Borgestern abend, wie ich heimging, da dachte ich: Gott sei Dank, das bist du nun los, das ware abgeschlachtet, und da ich keine Lust hatte, den Kaltschlächter zu machen, so war ich eigentlich recht zustrieden. Run hat aber leider der Gerr Graf Posadowskh diesen Leichnam wieder zum Leben zu erweden versincht — ganz lebendig ist er zu nicht geworden. (Heiterkeit.) Herr Graf von Posadowskh meinte, die Berantwortung für die Denkschrift trügen die Gewährsmämmer, die das Material geliesert haben. So leicht kann man aber der Ausborwskh das schoeden. Perr Graf Bosadowskh dat schoe Denks nicht von sich abschieden. Herr Graf Bosadowskh dat seine Sere Graf Ich will mich nun aber gur Begründung ber und beschäftigenben Bojaboweth hat felber auf die Dentidrift hingewiesen als auf ein bervorragendes Mittel jur Begrindung des Gefetes. Und bie Denlichrift selbst charafterifiert sich in ihrem Gingange lediglich als eine Erweiterung der Motive. Was die Regierung vorgelegt hat, muß sie auch vertreten. Wir werden für jeden Zeitungsartitel berantwortlich gemacht, ben ein focialbemofratifches Blatt gefchrieben, wir find gestern fogar verantwortlich gemacht worden filr bie Streiche von Schullindern. Da muß die Regierung es sich auch schon gefallen lassen, daß sie sir das, was sie uns in ihrem amtlichen Druck durch das Reichstags-Bureau vorlegt, verantwortlich ge-macht wird. Der herr Staatsselretär sagte, die Socialdemokratie hätte ein Janusgesicht. Auf der einen Seite redete sie den Prieden hatte ein Jamusgesicht. Auf der einen Sette redete sie den Frieden und Freiheit, auf der andern von Zwang und Gewalt. Meine Herren, ich muß das zurüdgeben. Das Jamusgesicht ist auf jener Seite vorhanden. Im vorigen Jahr sagte herr Graf Posadowskh: das Koalitionsrecht ist nicht so notwendig in einem Lande, wo das allgemeine Wahlrecht berricht; neulich hat er erklärt, das Koalitionsrecht wäre das wichtigste und hauptsächlichste Recht. Er sagte sogar: er billige bas Streben ber Arbeiter nach einer befferen Lebent haltung. Wenn er das thut, warum legt er bann eine Dentichrift vor, in der, wie von jo vielen Rednern sonstatiert worden ist, man es immer jo darstellt, als ob jedes Streben der Arbeiter um höhere Löhne eine unverschämte socialdem ofratifche Berruchtheit fei. Gehr mahrl Genguth Das ift ber Beift ber Denlichrift. Anideinend enthalt fie die Untworten, Die auf die Umfrage bes herrn Grafen Bofabowath er-Tiid) gefallen ist (Seiterkeit), und wenn die Antworten so tendengiös und einseitig ausgefallen sind, so liegt bas zum guten Teil an der Art, wie gefragt worden ist. (Sehr wahr! links.) Ein untergeordneter Beamter, ber biefe Fragen in Die Sand befommt, hat eine febr feine Rafe fur bas, was oben gewilnicht wirb. (Gehr gut lints.) Wollte die Regierung tendenziöfe Antworten nicht, fo ba fie eine Form mablen follen, die bas andfollieft. T Dentichrift und ihren Berfechtern liegt einfach nichts Schut ber Arbeitswilligen, bas ift mir ein vorgeschobener Standpunft, ondern in Wahrheit am Coun ber Unternehmer. wohr h Das geht gang deutlich daraus bervor, wo gejammert wird fiber die Falle, in denen teine Gewaltthaten verfibt worden find. Es kommt einfach barauf an, ben Arbeitgebern bauernd willige und billige Arbeitstrafte zu verschaffen. Das

lleber die vielen absonderlichen Dinge in ber Dentschrift haben fich andere herren schon ausgelprochen, aber ein Stild ist noch nicht erwähnt, bas ist das stärtste, was die Denkschrift leistet. Da wird Seite 28 erzählt, daß an der Thir eines gewissen Ortes ein Bers augeschrieben worden seill Wenn die Regierung alle auf Bauangeschreben worden jei Il Weim die Regierung alle auf Barpläten und den Thüren zu berartigen Lolalitäten angeschriedenen Berie durchsuchen wollte, könnte sie noch viel mehr ähnliche Berie sinden. (Heiterkeit.) Es ist bier in der Mari Brandenburg eine verbreitete nicht gute Sitte, an solchen Thüren allemhalben antisemitische Berelein anzuschreiben, und ich habe noch nie gehört, daß man ein Ausnahmegeietz gegen Auslisemiten deswegen machen will. Nachdem also die Denkschrift in höchst spackhafter Weise diese Schauterverschiebt geraft bat siehet sie beste Schauergeschichte ergählt hat, fahrt sie fort: "Sierdurch geängligt, haben, wie der Regierungspräsident zu Beisdam berichtet, thatfach-lich einige arbeitswisige Gesellen die Arbeit niedergelegt und den Ort verlassen." (Große Seiterkeit.) Hoffentlich haben sie den "Ort" nicht zu eilig verlassen, sonst könnte es ihnen schlecht gegangen sein.

Der Bere Graf Bofobowsth bat biefes ungeheure noch burch ein befonders fraftiges Beifpiel berftartt, durch die Geschichte von den Schullindern. Meine herren, sollen wir ein Gesetz gur Einsuhrung von Schulftrasen machen ? ABC-Schüben-Geschichten sind hier feine überzeungenden Gründe. Aber die Socie hat auch ihre ernste Seite. Ich winschte wirklich auch, daß Schullinder nicht in den politischen Kampf hineingezogen werden. Aber ditte, liberlegen Sie, wie es von der anderen Seite gemacht wirb. (Sehr richtig ! bei ben Socialbemofraten.) Bon Mitfdulern und leider auch von Lehrern wird den Kindern zugerufen: "Dein Bater ist ein Roter!" Jeder von uns hat solche Dinge ichon mit seinen Kindern erledt. Beim ich glaubte, daß Parteigenossen von mir derartige Berhehungen planmäßig mitmachen, so würde ich mich auch nicht schenen, das zu tadeln; jeder vernünftige Mensch don uns würde das thun. (Sehr richtig! bei den Socialdemokraten.) Aber bedenken Sie, ditte, die eigentimischen Berhältnisse, unter denen Die Arbeiter in einem folden Streit leben! Wer fpurt's am erften, wenn der Bater ausgesperrt ist und nicht arbeiten kann, als der Wagen der Kinder? Und wenn sie in die Schule gehen, tonnen die einen nicht einmal ein Stüd trodenes Brot bekommen, und die andern, deren Bäter zu Streikbrechern geworden sind, laufen mit einer wohlgeschmierten Stulle herum. Dann fühlen die Kinder den Unterschied, dann ist es kein Wunder, daß die Kinder das durch ein paar gelegenkliche Püsse und Aenkerungen den anderen ad notam medien madien.

Maurerstreit. (Redner ichildert diese Falle, die im "Borwarts" bereits zur Darstellung gelangt sind.) Die Behörde verschweigt die wichtigsten Dinge, die sie sogar hatte aus den Zeitungen entrehmen können. (Sehr richtig! bei den Socialdemokraten.) Der herr Staatssekretar hat neukich unserer Polizei Komplimente gemacht, weil sie sogar Altenstücke zu sinden wüste, die auf seinem Schreidstisch lägen, Run, besser ist unsere Polizei sicherlich als diese hier, welche für die Denkschrift nicht einmal Altenstücke zu sinden wuste. die in ben Regalen ber Gerichte und Staatsanwaltichaften liegen. (Gehr gut ! bei ben Gocialbemofraten.)

Run ift uns als ein großer Trumpf bie auslanbiiche Geichgebalten worden. Mit einziger Ansnahme ber englichen Berordnung find bas aber alles allgemeine Etrafgesete, die ungefähr unseren Bestimmungen über Rötigung und Erpreffung im Strafgeschbuch entiprechen. - Mus ber Schweig wird unr immer bie fantonale Gefetgebung borgeführt. Die Regierung hat aber vergeffen zu erwähnen, daß in dem neuen ichweigerifden Strafgejebbuch biefe gangen Rötigungobeftimmungen überhaupt gefiriden werden follen, und zwar gerade mit Rudfict auf ben Dig-brauch, ber bamit bei ben Lobnfampfen ber Arbeiter getrieben worden ift. (Bort! bort! bei ben Socialbemofraten.) England giebt es ein Boligeireglement gegen ftreilende Arbeiter, aber ber Schlugfat besfelben nimmt ibm ben größten Teil feiner Gefahrlichfeit. Barum ift biefer Schlugian nicht aud in ben Entwurf aufgenommen ? Ueber Die englische Bolizei ließe fich ja reben, wenn wir englisches Recht, englische Polizei, englische Staatsgrund-fate und bor allem bas Schwergewicht ber öffentlichen Meinung hatten, worauf bei uns gar feine Rudficht genommen wird. Der herr Minifter Brefeld hat gestern ichwereres Gefchit

gefahren und gelegenilich der Unternehmer. Shubitate beweifen wollen, das die Regierung völlig parteilos Arbeitgebern und Arbeitern gegenüberstehe. Ich mochte mir bezüglich der Shubitate den Gedanlengang des neulichen Artisels des herrn Privatdocenten Dr. Jaftrow in der "Deutschen Juriften-Zeitung" zu eigen machen. Dr. Jaftrow macht barauf aufmertiam, bag die Synbilate dieselbe Absicht wie die Arbeiterorganisationen verfolgen und ichlägt beshalb vor, biefelben gang gleich gu behandeln. Bie es mit ber gleichen Behandlung steht, brauche ich Ihnen faum fagen. (Gehr gut! linfo.) liebrigens fann man Syndifate noch von einem anderen Standpuntt, Synditate noch bon einem anderen Standpuntt, bor bem ber Ronfumtion - ftatt wie borber, vom Standpunft ber Brobuftion - and betrachten, indem man die Arbeitgeber als Konfumenten ber Produktionstraft ber Arbeiter anficht, Die Unternehmerfyndifate alfo mit ben Arbeiter-Roufumbereinen bergleicht; bann haben wir auf ber einen Seite Berhaticelung und Begung ber Unternehmer-, auf ber anberen Geite Berfolgung und

Drangfalierung ber Arbeiter-Roufumvereine. Man taun bie Sache aber bon einem britten Standpunfte aus Man sam die Sache aber bon einem dritten Standpunkte aus betrachten, indem man das Rüngen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern als eine Art Duell ansicht. Die Regierung scheint auf diese Betrachtungsweise aus meisten Wert zu legen. Die Gesetzgeber würden in diesem Halle gleich guten Schundanten dassit zu sorgen haben, daß der Platz genau ausgemessen und Licht und Luft gleichmätzig verteilt wird. Wie gleichmätzig nun Licht und Luft verteilt sind, darüber ist hier wahrhaftig schon soviel gesprochen, daß es unnütz ist, noch darauf zurüczusonnen. Der herr Menisser Wrefeld will, wir sollen ihm Lücken nennen, damit sie ausgesüllt werben: nun, der ganze Gedonste der Rechtsaleichbeit zwischen werben : nun, ber gange Gebante ber Rechtsgleichheit gwifden Arbeitern und Unternehmern hat ein Loch und ist ein großes Loch. (Sehr gut !) Gleichstellung ist da in Neutzerlicht einen, um bei dem leuten Bilde zu bleiben, so mögen die Degen der beiden Kämpfer gleich sein; aber der eine ist ein guter, der zweite dogegen ein ungesibter Fechier und zum Ueberfluß sind dem letzeren auch die Filtze gesesselt. Wie leicht es den Unternehmen, wie schunder in Verhindung zu die Filie geseifelt. Wie leicht es den Unternehmern, wie schwer es den Arbeitern wird, mit einander in Berbindung zu treten, ist im Laufe dieser Debatte mehrsach berührt werden; dieser eine aber entscheidende Bunkt beweist schon, daß die ganze Cache

bon ber Rechtsgleichheit ein Marchen ift. Bieberholt ift in biefer Debatte ber befannte englische Cocialpolitiser Eree mit seinen Urteilen aufmariciert. Der herr ist ein Fanatifer, er ist Fabrisant und somit Bartei, er ist zudem ein Einganger, der von den englischen Fabrisanten fiber die Achel angesehen wird und baber seine Weisheit in deutschen Zeitschriften abladet, Die beutsche Strafprofefforen herausgeben. Go gut wie auf herrn Cree fann man auch auf ben "Rlabberabatich" gurudgreifen. 3ch will mich beshalb lieber auf einen gewissen ab am Smith berufen. der bereits geschrieben hat, te in noch so gleichmäßig scheinendes Gleich lönne gleich mäßig Arbeiter und Arbeitgeber in Lohnlampsen treffen. (hört! hört! lints.) Auf diesen Politiker glaube ich mich mit eiwas mehr Einend berufen zu können, als der herr Staats-

fefretar auf feinen Gree. 3d muß noch einmal auf die augenblidlichen Borgange im Bangewerbe fommen. Das Berliner Banunternehmertum, bas an der Spihe des heifampfes gegen die Arbeiter steht — meiner Rebergeugung nach ist dieser Kampf den Arbeitern nur aufgezwungen worden, um Material für das Zuchthausgeset zu beschaffen (Sehr richtig! links) — hat am wenigsten Anlah, hier vor dem beutschen Bolle und feiner Bertretung ben Großen gu fpielen. Schon verschiedentlich ift von ben fortwahrenben Befrugereien und Gefeb widrigleiten die Rebe gewefen, die es fich gegen feine Arbeiter ba ju ichulben tommen laffen. Denten Gie an ben Baufdwindel ber Berlin in ber gangen Belt berüchtigt gemacht bat. Denten Gi daß fast jeder Berliner Maurer lampfen umg, will er fich nicht bei ber Lohnzahlung benachteiligen und fich bas gell über bie Ohren gieben laffen. Sie wiffen, auf welche Art jene Leute ihre Rampfe führen, mit welcher Brutalität fie jeht ihre Leute aussperren wollen! Wir verlangen nicht einmal Gesehe dagegen; wir wollen aber auch nicht, daß die Arbeiter unter berartige Strafgefebe geftellt

Der Berr Minifier Brefeld iprach bon ben Bergarbeiter Bom weftfälijden hat bereite Rollege Lengmann gefprochen, io baß ich auf benfelben nicht gurudgutommen brauche; fiber ben Saarfireit hatte ber berr Minifter beffer gethan, gu feweigen. Derfelbe entftand, wie 1803 hier anoführlich erortert wurde, beshalb, weil ben Arbeitern eine Lohnherabjeung von 15 Brog. aufgebrängt werden follte.

Immer heißt es, die Streifs find focialbemotratifde Ausidreitungen, socialbemotratifde Machenichaft uiw. Die Socialbemotraten wollen durchans bieje Streifs einrubren, um ihr Schafden babei zu icheren, wird behanptet. In Birlichleit verhalt fich bie Cache aber gerabe umgelehrt (Sehr mahr! lints); gerabe bie unorganisierten Maffen find es, bie ju grund. und planlofen Streils greifen, iodaf die Gewerfichaften ihreliebe Not haben. Benn die herren, die immer von der jocialbemofratischen Streifhegerei orafeln, ein wenig nach Abam Niese an den fünf Fingern fallnlieten wollten, sollten fie doch einsehen, daß die Socialbemofratie ummöglich Interese an nuglofen Streifs haben fam, welche bie

mich eine Mengerung des Ctoatsfefretars Dr. Rieberding beraulagt. Die Menberung ber Borte: "wer es berfucht" in "wer einimut", Die ber herr Staatsfefretar als harmlos barftellte, mindeften eine fehr ungliidliche; augerbem bat bas Reichsgericht ansbrüdlich einen Unterschied zwischen "Unternehmen" und "Berfuch" Loufiatiert. Der Unterschied ist ein sehr großer und kann praktisch sehr fühlbar werden; ist nur der Bersuch strafbar, dann kann ich 3. B. wegen eines Manuskriptes, das ich auf meinem Bulte liegen affe, nicht befiraft werben; wohl aber, wenn auch bas Unternehmen itrafbar ift.

Bum § 4, bem Streilpoftenparagraph, noch einige Borte. Ausfertigen bon Streiffarten, auf Grund beren jeber feine Streifunterstiftigung empfängt, tann bereits als blanmäßige lleberwachung angesehen und benigemäß tant § 4 bestraft werben. Es ist also nicht anviel gesagt, daß nach Erlag dieses Gesetes jeder Streif unmöglich sein werde (febr richtig! bei den Socialdemotraten), weil die Mitglieder ber Streiffommiffionen, Die Die Unterftfigung ausgablen, auf minbeftens 3 Monate, unter Umftanben aber auf 5 Jahre

ins Gefängnis wanbern würden.

Aber nicht noch: "planmaßige Ueberwachung" findet nicht nur bei Streils ftatt, sondern wird auch angewandt, um sestzustellen, ob in den einzelnen Betrieben den sanitätspolizeilichen Bestimmungen genügt worben ift. Bir würden alfo nach Erlag biefes Gefetes leben, bag Unternehmer, die in frechfter Beife gejegliche Boridriften mihachten, mit einer geringen Gelbitrafe belegt werben; Arbeiter aber, welche biefen gefeglichen Borichriften gur Durchführung belfen wollen, mit Gefängnig beftraft werden! Wenn die Regierung bas nicht gewollt hatte, bonn hatte fie fich andere ausbruden jollen ! Das Recht auf friedliche Heberwachung nuch aber aufrecht er-halten bleiben, es verbieten, beißt einfach bas Streilen verbieten; es beift aber auch, Lug und Trug ber Unternehmer unterfiftigen, bie, wenn fie fremde Arbeiter berbeiholen, ihnen natürlich nicht ergablen, daß ihre Arbeiter im Streif fich befinden, fonbern ihnen allerlei unwahre Boripiegelungen machen,

Ich tomme gu dem Agitatorenparagraphen. Mit vornehmer Sand-bewegung bat ber Berr Staatsfeltetar von bezahlten Leuten geiprocen: als ob nicht auch die Staatsbeamten ihr Geld für die Dienste befommen, die sie bem Staate leiften. Die bespieteten Berfasser der Densschrift hätten daßer lieber nicht in diesem Tone von den Agitatoren reden mid bedenken iollen, wie bänfig die Antweienheit dieser geichmähten Agitatoren maßigend und besänstigend und bestanftigend auf die Arbeiter einwirft; baufig genug freilich icheitern fie an bem erwähnten Autoritätstoller ber Unternehmer, die burch Rachgeben

ihrer Gotiabnlichfeit etwas ju vergeben fürchten. Die Ehrverlegungen, Die fich Arbeiter gegen Arbeiter zu ichniben tommen laffen, ipielen eine große Rolle in ber Dentfchrift. Der Chrbegriff, meine Berren, ift etwas febr Cubjeftives : Manche Leute glauben eben ibre Ebre nur entweder mit bem Degen ober aber burch Strafantrage wiederherstellen gu tommen. Im allgemeinen bat man in Arbeiterfreisen Abneigung bagegen, wegen irgend einer vielleicht icon vergesienen Streitigleit Freunde und Gesahrten, mit denen man wohl icon wieder ausgesichnt ist, auf die Antlage-bank zu ichlerpen. Diese Abneigung wird in der Denlichrift natür-lich als Furcht vor dem Terrorismus der Arbeiter ausgelegt; edenso, wenn dei solchen Anklagen — die meist von den Unternehmern, nicht aber von den Bertrössenn selbst ausgehen — sich die angeblichen Opfer der Ausschreitungen felbft abgeneigt zeigen, gegen ihre Arbeits. tollegen auszujagen.

Neber die geniale Ibee, die im § 7, dem Bufammen-rottungs - Paragraphen, ju tage tritt, noch einige Worte. Man follte meinen, die Bestimmungen über Landfriedensbruch. ichiveren Auflauf, Aufruhr nim reichten vollftanbig aus. Rach Un-fichten ber herren Berfaffer ber Deutschrift ift bas aber nicht ber Rall : wahrend nach bem befammten Rurnberger Grundfag nur ber gehangt werben tann, ben man hat, meint ber betr. Bert Berfaffer der Denfichrift offenbar: wenn wir ibn nicht haben, hangen wir einen anderen. (Große Beiterfeit.) Das ift der mabre Ginn bes § 7: friegt man ben wirflichen Thater nicht, fo wird ein anderer eingesperrt; wie in China, wenn ein Bergeben nicht beraustonmit ein beliebiger Mann, ben fich die Mandarinen aussuchen, baffin feine Prügel begieben foll. (Beiterfeit.) Unfere folonialen Er-werbungen icheinen uns mit einer Ginfuhr neuer Bopfe zu fiber-ichwemmen; und wir haben boch icon mit ben alten inlanbifchen

Bas ben Buchthausparagraph en betrifft, fo hat man fich bom Regierungstijch aus bemubt, ibn als barmlos hingustellen. Daß biefer Baragraph fam, hat mich nach der befannten Rede nicht gewundert; es ftand für mich fo fest, wie bag 2 × 2 = 4 ift; ware gewindert; es stand int mich id feit, lote das 2×2=4 ft; state in der Rede die Todesitrase versprochen worden, hätte sig auch ein Todesparagraph im Geich gesunden. Aber die Erstärungs- und Klickwächungsversuche haben nich doch gewundert. Herr Dr. Arendt findet den Paragraphen nedensächlich; wenn er's sur nebensächlich hält, im Zuckthaus zu sigen, mag er doch einmal zu seinem Ver-gnügen ein paar Jährchen abbrunnnen.

Rach ber Definition, welche ber Begriff ber gemeinen Gefahr für bas Eigentum" ziemlich bei allen Juriften gefunden bat, wird, ja muß, jedes Gericht babin tommen, fo ziemlich jeben Streit als firaffallig ju eradien — jenen großen Damburger Dafenarbeiter-Streif g. B. auch, bei bem bie Sympathie weiter Arcife bes Burger-tums auf feiten ber Ansfigndifchen ftand. Und boch waren, batte biefes Gefet bamals bestanden, bie Streffenben ins Zuchthans gestedt worden, auch ohne die geringfte Ansichreitung begangen gu

Streifbrechern en eine Menge armer Teufel finden, die fich freuen muffen, wenn fie einen Sappen ergattern. Aber von einem höheren politischen und moralischen Standpunkte aus betrachtet, stehen die Leute nicht gleich wertig mit ihren, wie immer — joeialdemokratisch, driftlichssocial oder sonsiwie — organisierten Kollegen da! Tarüber, das die Erhöhung der Lebendhaltung der Arbeiter einen hohen Gewinn sie die Nation bedeutet, darüber sollten am Ende des 19. Jahrhunderts die Ansichten nicht gefeilt sein. Die Regierung aber behandelt die Leute, die ihren Kollegen bei diesem Kampse in den Ricken sallen als besond erd nicksliche Erate, auch wenn dieselben dei Streitsihre Ahatigkeit entselten, die von allen Seiten als bedentlich auerkannt worden. Wie wenig die Beschäftigung der Streitbrecher im allgemeinen Interesse liegt, konnen Sie and senem traurigen Ban-kluglich ersehen, das vor einigen Bochen sich in Halenie ereignet hat. Etreits werden gesührt, weil es nicht anders geht, aus bitterster Rot; zu seinem Sergnigen streitt und hungert sein Mensch. A priori kann man sagen: Leute, die dei einem berrechtigten Kampse ihren kollegen in den Kücken sallen, handeln nicht ehrenwert, treiben unlantere Konknerenz; die Herren von der fonitivie - organifierten Rollegen ba! limsiocial ober ehrenivert, treiben unlautere Roufurreng; Die herren bon ber Rechten berurteilen boch fonft fo icharf Die unlautere Monfurreng; mas ift bem Streifbrechen anders als unlautere Monfurreng? Dit

genossen bermitlich eine Anstage aus § 130 des Strasgeschbuchs wegen Anstreizung zum Alassen, Ganz anders biese Brüde wird sich niemand begeben wollen, der es mit dem biese Lohnfrage laum es vorsommen, daß die Denkschrift der Regierung. Ich bin in der Lage, erklären zu können, daß diese bei zwei Stellen, so viel ich dis sehr weiß, nach diesem und diesem der entschen her diese diese der gespieren diese den gespieren diese den gespieren diese den gespieren diesem der die Leute hinguswerfen, wenn ber Gefretar bes Metallunternehmer-Berbandes es fordert, schreien am meisten, wenn die Arbeiter Forderungen geltend machen. Die Auffassung ist aber falsch, daß der Eigentümer als der herr der Fabrit machen tonne, was er will. Diese Aussassiung des Eigentums ist weder germanisch noch christisch, sondern das ist ein Ausflug dessen, was Sie immer als romischilibifden Gigentumbbegriff betrachten und zwar in icarifter und fraffester Ginfeitigfeit. (Gehr richtig! bei ben Gocialbemofraten.) Der Arbeitsvertrag ist doch ein Bertrag, es haben sich doch zwei berodredet. Vertrag heißt doch nicht, daß der eine nur bessehlen und der andere nur gehorchen foll, sondern daß zwei sich vertragen. Das Unternehmertum steht aber häusig auf despotsichem Standpunkt. Wo die Arbeiter aber Leden und Gefundheit gu Martte tragen, follen fie auch mitreben burfen über alle inneren Angelegenheiten bes Betriebes. Ratfirlich über alle inneren Angelegenheiten des Betriebes. Natürlich giebt es fälle, wo fein verninftiger Arbeiter mit hineinreden will und hineinreden wird, in anderen fällen verlangt er es aber und das ist vor allem die Frage nach der Ansiellung der Werksister und Mitarbeiter. Wer hat es denn zu huren, wenn der Bertführer brutal ist? Wenn sich Arbeiter gegen einen Arbeitswilligen erklären, so wird das als unerhörter Eingriff angelehen. Jeder Stand verfährt so. Wenn sich in einem Kestaurant der Kellner gegen einen Offizier ungezogen beninnnt, so wird kein Offizier eher hingehen, als die der Betrefende binansgeschmichten wird. Wenn aber ein Verfährer mit gemeinen und zotigen Wedenkarten um sich wirft und die Arbeiter nachen and und gotigen Redensarten um fich wirft und die Arbeiter machen auch nur eine beicheibene Borftellung, ber Arbeitgeber moge bas absteller, bann fliegen die "Rabelofishrer" hinans, benn ber herr will fich leine Borfchriften machen laifen. Solche Balle habe ich ungahlige erlebt. Wer es mit feinem Chrysfisht genau nimut, heißt ganter Graf Bojabowsty fagte mit ber Diene eines Bredigers Galomo:

Bas ift Freiheit? (Beiterleit.) Ja, bas fragt man fich auch fier ju Lande mandmal. Und nun die Definition: Freiheit ift, eileas zu thun und etwas zu lassen. Ich will mich nicht in allzu tiefe philosophische Distinktionen einlassen, aber ich glande, etwas schärfer ware die Definition in die Worte: Freiheit, zu thun und zu lassen, gefast. Wenn die Regierung aber tommt und jagt, wir wollen die Freiheit der Arbeiter, so jage ich: timeo Danaos et dona ferentes. Benn und die Regierung mit Freiheit tommt, dann haben wir immer die Ahmung, daß in diesem trojanischen Nog eine Angahl Dinge steden, bie geeignet find, bas bifichen Freiheit abzuwurgen. (Gebr gut bei ben Socialbemofraten). Wir brauchen auch bie Drobung und ich stehe auf bem Standpuntt ber bom Stantbjefretar eitierten "Bormarts"-Notig. Jede Ausnuhung ber Konjuntur vollgieht sich unter Drohungen, fei es öffentlichen ober verstedten. Solche Drohungen aber mussen, set es offentigen over verhenten. Solde Trogingen der mussen, beitraft werden, dirfen sie unr bestraft werden nach gemeinem Necht und nur dann, wenn mit Verbrechen oder Vergechen gebroht ist oder wenn zu einem rechtswidrigen Zweck gedroht ist. Gruf Vosadowolly hat den "Borwarts" angegriffen, well er geschrieben hat, das Moalitionerecht sonn ohne Drohung nicht bestehen. Er hätte bat, das Roamonerecht iann ogne Lroging nicht beschen. Er hatte dag nicht kommen können, wenn er den Sat zu Ende gelein hätte. Da beiht es gleich weiter, daß die Regierung allerdings sowield für Arbeiter wie gewisse Angahl Drohungen straffrei machen will, aber weiter heiht es, daß es den Arbeitern nichts nütz, so lange nicht der § 153 des Strafgesehes, der Erdressungsparagraph gegen sie nicht mehr angewandt wird. Denn sehr wird die "Drohung des Streifens" häusig als Expressing beshandelt. Wir sordern nichts, als was unbedugt für die Ansrechtserhaltung des Koolitionsrechts notwende ist

erhaltung des Koalitionsrechts notwendig ist.

Bir stellen aber noch weiter die Forderung, daß die Trangfallerungen der Arbeiterbewegung endlich einmal aufhören möchten Gefreut haben wir uns über die beinahe allseitige Rishbilligung ber Borlage, besonders gefreut hat mich die Rede Gerrn Baljermann, und wir winichen nur, bag Standpunft auch in feiner Bartei recht febr burchbringen moge, benn Leider hat uns die Acde feines Fraktionstollegen Möller vom 19. Januar er. bedenklich gemacht. Ju dieser Rede waren folche Bestimmungen, wie sie die Zuchthausvorlage enthält, als notwendig bezeichnet zur Kompeniation gegen die Belasiung der Industrie durch die Arbeiterschutz-Gesetzung. herr Nöller ingte auch, daß es sich bei solden Dingen nicht um Nechtsfragen, sondern um Nachtsfragen Braf Bofabowsth verlas aus einem Gewertichafteblatt bie Stelle: Bird die Borlage Gelet, jo ist das der Anfang der Revolution. Ich unterschielbe diesen Sat in gewissen Sinne, nämlich der Revolution von oben, welche die Rechts um gleichheit bei uns zum Princip erhebt, welche das Ende der Gerechtigleit bedeutet. Die Annahme des Gefebes ware wirflich ber Beginn einer neuen Schredeusherrichaft. Co wfirde gu Gerichtonrieiten tommen, wie wir fie 1708 in Frant-reich erlebt haben. Dabei hatte damgle bas frangoffiche Goll wenigstens noch eine Entschuldigung für biefen Parorismus. Damols war Frankreich von fürchterlichen angeren Gefahren bedroht, von der Berichwörung ber Rönige. Bei und ift aber nichts, rein gar nichte geschen, um ben Aufang eines berartigen neuen Unternehn terroriemute begrinden gu wollen. Deshalb verftebe ich biefe Borlage nicht - wir find ber Meinung, bag, wer das benifche Boll liebt, biefe und jede ahnliche Borlage ohne weiteres ablehnen muß, Weiter nichts. (Lebhafter Beifall lints.)

Staatsjefretar bes Reiche-Juftigamte Rieberbing :

Einige Ausführungen bes Borrebners nötigen mich zu einer Eren. Bo will etwas naber auf unfere Stellung zu ben fogenannten ber Agitation ausgenüht werden, die wahrend ber Berreifbrechern eingeben. Wir wiffen, das sich unter ihnen tagung jicher weiter betrieben werden wird. Der Herr Borredner hat von einem Ausnahmegelet gesprochen. Das ist ein Schlagwort und trifft hier gar nicht einmal zu. Ein Gesey, welches lich gegen die Zelulten als solche oder gegen die Socialdemolraten, nur weil sie Socialdemolraten sind, richtet, if ein Ansachmegelet, aber hier, wo Arbeitgeber und Arbeiter vollständig varitätisch behandelt werden, lann von einem solchen nicht die Mede sein. Herr Heine hat, wie Herr Bassenarn neulich schon, die Entscheidungen des Neichsgerichts in Erpresiungsfällen fritissiert. Es war mur heute nicht gang klar, welche Ziele er damit verfolgte, aber es schien mir, als wollte er behanpten, daß das Reichsgericht eine ungulässige Ausslegung des Erpressungbas Reichsgericht eine ungulässige Ausslegung des Erpressungban vorgenommen hat. Ich muß das bestreiten. Der falsche Eindruck lann nur dadurch erweckt werden, daß ans der Begründung bestimmte Bendungen heransgezogen werden, ohne daß Derr Borredner hat von einem Ausnahmegefes gefprochen. Das ift grundung bestimmte Bendungen beransgezogen werden, ohne daß der Zusammenhang dabei berücksichtigt bleibt. Ich möchte Ihnen hier drei Fälle, in deuen das Reicksgericht den Thatbestund der Erpressung erdlicht hat, bortragen. Die Arbeiter verlangten in einer Rabrit einen Feiertag. Das war ihr Necht. Der Arbeitgeber ers flatte fich banuit einverstanden, fügte aber bingu: Beim Gie einen Feiertag haben wollen, will ich givet. Gie brauchen baber Feiertag haben wollen, will ich zwei. Sie brauchen baber während ber nächsten brei Tage nicht zu kommen. Auch bas war sein gutes Recht. Aun erscheint die Lohnkommission und verlangt von dem Arbeitgeber den Lohn für die beiden von ihm festgelegten

mit einzelnen, aus dem Zusammenhang gerissenn Stellen aus Urteilsbegründungen die ganze Judisaur heradzusehen.
Was num das Berliner Urteil gegen die Rechtsprechung des sächsichen Oberlandesgerichts betrifft, so siehe ich auf dem Standspunkt, daß der Reichstag in gewissen Fällen gewiß berechtigt ist Kritit an richterlichen Urteilen zu üben, aber solange diese Urteile nicht im Bortlaute vorliegen, follte man fich enthalten, es bier zu erörtern. Gerade herrn heine, ber in dem Prozeß als Berteibiger, also als Bartei fungiert bat, nuchte ich fragen, ob ihn biefer Umftand nicht batte abhalten jollen, das haus hier gegen die Rechtsprechung des fachficen Oberlandesgerichts aufzurufen. Ich lenne das Urteil nicht, der prenfifche herr Juftigmimfter tannte es geftern noch nicht und fo muffen wir die Erorterung vertagen.

Der Berr Borredner hat bann wie Berr Baffermann bingetviefen onf die juriftische Erweiterung, welche in dem Sape liegen foll "wer es unternimmt". Ich bleibe bei meinen früheren Ansführungen, daß bas Reichsgericht zwischen den Begriffen "Berfuch" und "Unter-uehmen" keinen Unterichied macht. Und liegt nichts an einem erweiterten Strafbegriff, so hinterliftig find wir nicht vorgegangen. Wenn ber Reichstag biefen Baragraphen anders faffen will, so werden wir nichts bagegen haben. Wir unfererfeits haben teine Beraufassung eine Aenderung vorzunehmen, wie es der Berr Ab-geordnete Beine vorausgesetzt bat. Bas nun den Baragraphen über Streitpostensteben anlangt, jo ist es nicht uniere Aussalung, daß das Streitpoftenfteben unter allen Umftanden ftrafbar ift. Wenn es in den Bereich des Awanges hinfibergreift, fallt es unter das Gefet. Aber auch bier bestehen wir nicht auf unferer Fassung, soudern

werden den Bünschen des Reichstags eutgegenkommen. Die Deutschift soll Ihmen ein allgemeines Bild geben, wie ich schon einmal fagte, aus den Einzelheiten können Sie für die Arageweite dieser Borlage nichts ableiten. (Hört! hort! links.) Es ist oder merkwürdig, daß man hier leidenschaftlich ganz untergeordnete Einzelheiten der Dentschrift mit großer Breite behandelt, die Grundstige dieser Borlage aber fast totschweigt. (Sehr richtig! rechts.) Die Frage: find Andidreitungen vorgefommen und berart vor-gefommen, dog fie gemeingefährlich werden tonnen, bat man nicht behandelt. Ich bitte Gie, bei der weiteren Debatte diefen Gefichtepunft gu berudfichtigen, dann werben Gie hoffentlich gu einer andern Beurteilung ber Borlage tommen. (Bravo! rechte.)

Cadfifder Bunbesbevollmachtigter Minifterialbireftor Stifter:

Es war ja borauszuseben, bag ber focialdemolratifche Redner noch auf das in legter Stunde ergangene Urteil das Berliner Landgerichts I zu fprechen tommen würde. (Purnfe: Rofide!) Gewiß
Her Röfide hat es ichon gestern berührt, aber ich glande, daß Sie uicht sehr zufrieden damit waren, daß er Ihnen die schönste Rosine aus dem Stollen genommen hat. (Deiterleit.) Gere Deine hat meine gestrigen Aussicherungen als ein Fechterlunisstill bezeichnet. Rechterfunftftide find aber nicht meine Cache, Die find mit meinem Bernfe unvereinbar, ich überlaffe fie anderen Leuten. (Lachen lints.) Ich habe mir erwähnt, bag in einem hiefigen Journal gestanden hat, bag unfer facilides Oberlandesgericht bas Recht gebeugt Babe. Derr Beine nung ja nun als Berteidiger in biefer Sache ben gall genan tennen. Ich nehme aber an, bag die Sache fich wirflich so verhält, wie er es dargestellt hat, und muß dann fagen: Die Sache ist ja nicht fo follimm, als man nach dieser Beitungsnachricht fich vorstellte, aber immer noch schlimm genng. Ich enthalte mich indeffen eines Urteils barüber, ba bas Erfemntnis noch nicht offiziell erschienen ift. Ich muß ja zugeben, daß herr heine fich als ein feiner Jurift steis gezeigt hat, bier hat er fich aber als miserabler Repner der fächsichen Berbaltniffe gezeigt, insbesondere in Bezug auf die Berhälfnisse am "Dredener Journal"
ift er sich vollkommen im untlaren. Ich erlaube mir ihm hiermit ein Cremptar dieser Zeitung zu überreichen, damit er sich davon überzeugt, wer als Redacteur zeichnet (Beiterkeit, Sehr gut ! rechts.) Der Artiket, den er erwähnte, ist nicht bon bem Redacteur gefdrieben, es find Beitbetrachtungen eines Ilnparteiischen. Zweifellos find gewiffe Bahrheiten in dem Artifel enthalten, die allerdings in einer sehr draftischen Sprache vorgebracht find. Wenn ich aber alles, was im "Borwarts" in derselben draftischen Sprache geschrieben ist und mit meinen Anschanungen nicht fibereinstimmt, als unverschamt bezeichnen wollte, fo hatte ich ben gangen Tag weiter nichts zu thun, als biefen Ausbrud gu go brauchen. (Große Beiterfeit, Brave ! rechte.)

(Saluf im Bauptblatt.)

Tokales.

Achtung, Parteigenoffen! Die Lotallommiffion teilt bierburch mit, daß die in der Lotalliste aufgegahlten Lotale resp. die in den Rachträgen augegebenen der Arbeiterichaft zur Verfügung siehen. In letzter Zeit sind mehrsach Anfragen und Beschwerden an den Untergeichneten gerichtet worden, wonach eingelne Berfonen ober Romitees in folden Bofalen Beitlichfeiten und insbesondere Landportien abgelchloffen haben, bei benen es fich undsträglich heransfiellte, bag fie uns nicht gur Berfugung fiehen. Saufig wird bann von ben in Be-tracht tommenden Berfonen gefagt, fie waren ber Meinung, bah Lotale, die auf der Bifte nicht verzeichnet fteben, frei find. bemerten ansdrüdlich, daß einzig und allein für jeden Parteigenossen die Lot alliste maßgebend sein und. Soll die Lotalkommission die Aufgaben, die ihr gestellt werden, erfüllen, so müssen die Genossen sich verpflichtet halten, in jeder Beziehung nach der Lotalliste zu handeln.
3. A. der Lotalkommission. Carl Scholz, Brangeiste. 110.

Bur Botallifte. Die Ronigsfale (Juhaber Bubler u. Comp.) Reme Königfte. 26, fieben ber Atbeiterfchaft unter ben belaunten Bedingungen gur Bergingung.

In Dantels-Ablage bei Beuthen bat fich ber In herr Deinrich (vorm. Roppel) burch Unterschrift bereit erflärt, seine Lokositäten, genamt . Zu m Seglerich loß. Der Arbeitersichaft zur Berfinung zu stellen. Die Lokostomniffion, Ludwig Schneider, Adlershof, Dadenbergftr. 12 II.

Sensen und Jähnetsappern herricht miter ben alten Mit-gliedern der hiefigen Drechs ler. In nung, welche sich besamt-lich lärglich zu einer Zwangsimmung umgestaltet hat. Die ton-sitimierende Berjamung un der die zwangsweise neu in die Jimung aufgenommenen Miglieder die Mehrheit bildeten, hat surzen Prozeh gemocht und bei der Verstandswahl dem bisherigen Borstyenden der Smung ben Laufpot gegeben und Gegner ber Joungstmung in ben neuen Borftand gewählt. Wie und mitgeteilt wird, bat ber fo grundlich bineingefallene frubere Borftand jest einen "gebaruffcten" Protest gegen die vollzogene Borstandswahl eingereicht. — Dürfte ihm nicht viel nühen, es sei denn, daß er sich bei einer etwa doch berbeigeslärten Neuwahl eine noch größere Schlappe holen wollte, wozu wir jest schon gludwunschen.

Neber die oftelbischen Zustände auf den städtischen Riesel, gütern bringt das "Beel. Agdl." neue beschämende Mittheilungen: Das Rieselgut Osdorf hat leine eigentlichen Tagelöhnerssamilien, es hält nur für seine zahlreiden Gespanne Kierden stelle Tiese Leute sind aber alle verheiratet, ungefähr acht solcher Familien wohnen auf dem Eute. Die Leute sind mehr ans Huberdommern hierbergefommen und don einer beispiestosen Auspruchslosigseit. Sie haben folgendes Einsonnnen: Freie Wehnung, Bennthung eines halben Worgen Gartenlandes, 107 Centner Kartosseln, Stall für 2 Schweine und 2—3 ziegen. Bar bezieht der Want sit und nurgens 3½ die dendes Si's lihr monatlich 44 Wart 80 Pfennig. Die Fran muß ebenfalls zu Hofe geben und erhält dasur 60 Pfennig Tagelohn. Kann die Familie noch eine dritte Arbeitsfraft stellen servachsener Sehn oder Tochter), so erhält dieser dritte Hofgänger 75 Pf. täglich. Wenn drei Familienglieder in dieser Weite arbeiten, so können die Leute austommen; das heißt sie brauchen nicht zu

25 Pfennig, — in der Accord-Ernte-Arbeit etwas mehr — die Frau 60 Pfennig. Die Wohnberhältnisse waren ahnlich wie in Obdorf, die Raume aber meist niedriger und disserer. In der Familie, bei der ich einsehrte, fand ich graße Arnut und Verkommenheit. Die Familie besaß nur drei Holgslishe, der, den man mir zum Mieberfegen anbot, war fo wadelig, bag ich ben gulammenbruch fürchtete. Die gamilie bestand aus Mann, Frau, brei iculpflichtigen Rindern und einer alten Grogmutter. Dier mußte bie Frau mit auf Arbeit geben, und da die alte Frau schwachstunig war, so war nie-mand da, um die Birtichaft zu besorgen. In der zweistündigen Wittagspause nutzte die Frau kochen, das Bieh füttern, die Ziegen mellen — es blied ihr kaum Zeit zum Essen. Die sechs Personen schliesen in drei Betten; zwei jammerlich schmalen und einem

Das gute Berg. Gegen die neuerdings in Berlin ericeinenbe Beitichrift "Das gute Berg", Die fich ale illuftrierte Zeitichrift für alle Zweige ber humanitat und öffentlichen Wohlfahrtspflege" begeichnet, erlägt abermals eine große Reihe von Borfigenden und Berzeichnet, erlast abermals eine große Keihe bon Vortigenden und Vertretern öffentlicher, lichlicher und privater Wohlfabris- und Armenpflege-Einrichtungen eine Erklärung dahin: daß sie die genannte Zeitichrift als ein würdiges Organ der Berkinet Wohlfahrtsbestrebungen nicht zu erachten vermögen und mit den von ihnen vertretenen Einrichtungen dem Unternehmen sem bleiben werden. Anlah dazu bietet — so heiht es in der Erklärung — der in den bisherigen Ansfährungen sichtbar werdende Wonnel am Lenntnist und Verkändnis der Aufgaben der Armenwelfene Mangel an Renntnis und Berfrandnis der Aufgaben der Armenpflege und Bohltbatigleit, bor allem aber ber nut ben ernften, fittlichen Aufgaben auf Diefem Gebiete im ichariften Biberipruch ftebenbe Berionenfultus, ber burch Biebergabe von Bortrats und begleitenden Erflarungen getrieben wird. Ebenfowenig entsprechen Die im Unichlage aufgenommenen Reflamen ben Tenbengen eines ber Wohlfahrtepflege bienenben Organs. — Die Erflarung ift bon etwa 50 Berren und Damen unterzeichnet.

Ginen Bismardfommers bat ber ichneibige Teil ber biefiger Studenten Mittwoch im Cirfus Reng abgehalten. Die Beftlichteit geichnete fich burch nichts als burch bie charafteriftifche Bobl des Lotals ans.

Bu bem Gerfifteinfturg auf bem Charitegebanbe wird noch berichtet: Die vier Bermigliedten wurden Mittwochabend in der chirurgischen Abreitung der Charité von Geheimrat König selbst operiert. Ihre Ramen tonnten erst im Laufe des Abends genau seitgestellt werden. Berungludt sind der Mauxervolier Karl Benthin and der Kantitr. 109 – er hat einen ichweren Oberichenteibruch er-litten –, der Fimmerpolier Leopold Saberitrod aus der Kaifer Friedrich-irraße 30 gu Charlottenburg, der einen Arms und Anochelbruch davontrug, der Jimmermann Richard Richter aus der Hutlinfte, 6. dem Arme und Beine mehrfach gebrochen wurden, und ber Maichinist Richard Rood aus der Böblerifir. 6, der mit einem einfachen Beine bruch davontam. Die Berletungen an Ropf und Bruft baben fich als nicht lebensgefährliche Fleischwunden beransgestellt. Um ichwerften fiest Michtel bernieden liegt Richter darnieder. Eine Gerichtstommiffion, die Staatsanwallichaft, Bertreter der Ministerial-Baufoumniffion, und Sachverständige des Bolizeipräsidiums untersuchten heute fast den gangen
Bormittog hindurch die Unfallstelle auf das genaueste. Techniter zeichneten den Trimmerbaufen mit allen Einzellechen. Die Bermutung, daß es an der Beranterung gesehlt habe, foll fich nach dem Urteil der Sachverständigen nicht bestätigt haben. Dis gerichtliche Untersuchung wird hoffentlich weitere Auftfärung geben.

Unter bem Berbacht bes Gattenmorbes wurde in bem rheinischen Städlichen Erpel ber vor inrzem aus Berlin borthin vers zogene Zuschneiber Johann Röhrig verbastet, der übersührt worden iem soll, am 26. Mai in Berlin seine Shefra u erm orde t und die Leiche an einem Strid in der Wohnung aufgehängt zu haben, damit die Behörde annehme, die Frau habe sich selbst das Leben genommen. — Fran Röbrig wurde am 26. Mai in ihrer in der dritten Etage des Ceitenslügels Georgenstrchsunge die Stude deite beitenben Rohnung au einem Kandhafen and Stude und Riiche bestehenden Bohnung an einem Bandhafen erhangt anf gefunden. An bem fraglichen Tage nachmittags gegen 1/96 Uhr gesunden. An dem fragitaben Lage kandninge gegen 30 kief erichen Röhrig dei dem Haudeigentumer Andauer und machte die Witteilung, daß sich seine Frau getötet habe. Röhrig der als Maßschweider mehrere Jahre hindurch in berschiedenen Schneiderwertstätten beschäftigt war, jedoch seit 15. April außer Arbeit stand, eilte sodann nach der 18. Polizeiwache, um auch bier die nötige Weldung zu erstatten. Köhrig hatte sich im Jahre 1890 verbeiristet, und der Ehe waren zwei Kinder, die seht sinsspiege Wanda und die zweisährige Antonie, entsprossen. Die Gatten lebten in autem Einverriehmen, wennaleich es awlichen der eiferfücktigen Vanda und die zweijährige Antonie, entiproffen. Die Gatten lebten im gutem Einvernehmen, wenugleich es zwischen der eiferlüchtigen Frau Röhrig und ihrem jähzarnigen Manne hin und wieder zu Streitigkeiten kam. Die Leiche wurde von der Staats-anwaltschaft beschlagnahmt. Die Obbultion ergab keinen Anhaltsfür die Schuld eines Dritten; es konnte nur sestgesellt werden, daß der Tod durch Ersindung eingetreten sei. Die Leiche wurde daraussin freigegeben, und dei der Beerdigung war auch Röhrig auf dem Begräbnisplatz anweiend, anschrienend sider den Tod keiner Fran ganz verzweiselt. Wit Einverständnis des Birtes wurde am 2. Juni der Mietsbertrag mit Röhrig aufgehoden und der Wietsbertrag mit Röhrig aufgehoden und der Witter zog zwei Tage darauf nach ieiner Heimatstadt Wirtes wurde am 2. Juni der Mietsbertrag mit Robing aufgehoben und der Viiwer zog zwei Tage darauf nach ieiner Heimatstadt Expel. Bei den Amwohnern der Georgentirchiraße wurde jedoch über den angeblichen Seldimord noch lange gesprochen. Immer mehr und mehr Angaben tauchten auf, die zu der Annahme führten, daß, ein Verdrechen vorliege, und die fortgesesten Rachforschungen der Revierpolizei förderten so viel Belastungsmaterial, daß das hießige Polizeipräsidium die nochmalige Festmaßme des Nöhrig versigte. Wie aus dem Telegramm der Behörde in Expel an das Polizeipräsidium hervorgeht, hat der Schneider dereits das Geständnis abgelegt, seine Frau im Streit mit einem Strid erdrosselt und sie daum aufgehängt zu haben. Der Mörder wird sosort nach Berlingebracht. gebracht.

Unfall im Strafenbahnberfehr. Ilm bem brobenben Bu-Ilnfall im Strasenbahnverkehr. Ihm dem drohenden Jufammenstöß eines elektrischen Stragenbahntvagens nut einem Arbeitsfuhrwert zu entgeben, sprang gestern Vormittag vor dem Kreiben
Kranzösischeschahnwagens ab. Während dei der Karambolage zwischen
des Stragenbahnwagens ab. Während dei der Karambolage zwischen
deiden Bagen lediglich Raterialschaben vernrsacht wurde, ist der
junge Mann leider sehr ichwer verunglückt. Er stürzte zu Boden
und wurde von dem Arbeitssischenvert übersahren. In der Unsalz
station XIII konstatierten die Kerzte eine Knöckelzermalmung und
einen somplizierten Schenkelbruch. Eine Amputation des verletzen
Beines scheint ummygnglich zu sein. Der Bedauernswerte wurde
später unch der königlichen Klimit übergesührt.

Forderung, diesen Lohn einzuführen, wibrigenfalls gestreilt werden, würde. Auch hier ist Erpressung als vorliegend erachtet worden. Ich glande die Beispiele sind besehrend dasür, wie gesährlich es ist, daß in jedem Personen schliefen. Iwolf auswärtige Gehaare werden in daß in die größte Anfregung. daß gerigen angerichtet war. Bei näherer Prüfung der Beispiele sind besehrend dassen, wie gesährlich es ist, daß in jedem Personen schliefen. Iwolf auswärtige Gehaare werden in daß eine Explosion erfolgt war, stelle sich heraus, daß eine der Sendungen eine leere Sardinenbuch eine Stellen aus und hier schliefen die zwölf Chepaare in der Raumen, also je wier Paare in einer Stube. — Auf dem Rieselgut bei sächsischen Derlandesgerichts betrifft, so siehe ich auf dem Standspielen aus der Prüfung der Stude Stude Stude Stude Stude Stude Stude sie der Sendungen eine leere Sardinenbuch ein das eine Sprengstoff hieringsöhre und des sächsischen Oberlandesgerichts betrifft, so siehe ich auf dem Standspieler aus Ruppmelsburg bestähnet Tagelöhnersamilien auch ber Stude Stude Stude Stude des Stude Stude worden war. Arbeitshauster aus Rummelsburg beichäftigt. Tagelobnerfamilien 1 Fuß langes und 2 goll breites Stud holz befestigt worben war. find elf in heinersborf. Der Mann berdient hier taglich 1 Mart Das Gange hatte der Absender in startes, braunes Papier eine 25 Pfennig, — in der Accord-Ernte-Arbeit etwas mehr — die Frau gewidelt und an einen herrn im Suden von Schottland abressiert. Raberes fiber Die Berbachsgrunde ift bisher noch nicht verlautet.

> Ueber ben flüchtigen Raufmann Eruft Mond alias Lebb beröffentlicht ber "Ronfeltionar" einige bemerfenswerte Enthüllungen, Mond ift ber Cohn eines angesehenen Zuch - Groffiften in Machen und hatte bie Erlanbnis, fich Mond gu nennen, ba feine Mutter eine geborene Mond war. In Aachen errichtete er in ber Bahnhofftr. 28 ein Tuch-Engros-Geschäft. Durch das Ansehen, welches sein Bater in Aachen genoh, war es ihm leicht möglich, Kredite in beträchtlicher Sobe zu erlangen. Er lebte aber ichon bamals auf großem Juge und machte fich durch fein arrogantes Befen bald migbeliebt. Aus bem Tuch-Engros-Beicaft entftand dann bas erwähnte Unternehmen, welches fich unter bem hochtrabenden Ramen "Internationaler Schneider-Berbond Union" Eingang verschaffen sollte. Dier entfaltete er nun eine Rellame, die ins Lächerliche hinüberspielt. Die bei ihm laufenden Schneidermeister sollten mit einer bestimmten Summe auf ihr Leben verfichert werden; fie follten ferner Teilnehmer an einem Lotterielofe () fein, ohne bafür etwas zusbegahlen. Endlich reihte erfeinem Beichäfte Waren an, die sonst tein Auchgeschäft zu führen pflegt. Im April d. J. ließ er sich dann (wie bereits berichtet) in der Rosenstraße 17 im Kaufhaufe Leipzig. 4. Etage, nieder. Das Berliner Etablissement war gewissermaßen eine Fortsehung des Aachener Gesichäfts, da er sich dort ziemlich unmöglich gemacht batte. Er setzte auch dier sein böchst eigenartiges Geschäftsgebahren sort, und virklich liegen fich wieder einige Firmen bethoren, ihm Stredit einguräumen. Roch bis bor 14 Tagen verjandte er Cirfulare, auf welchen er ans seigte, daß die Herren Hermann Feldbege aus Wattenscheit und August Frig aus St. Francisco als Teilhaber in die Firma einfreten würden. Genamiter herr Feldbege hat sich auch wirtlich überreden lassen, dem Schwindler 35 000 M. anzuvertrauen. An Waren schuldet Mond-Levh für 31 000 M. Im ganzen hat er in 3 Monaten die Aleinigkeit von 116 000 M. durchgebracht. Besonders sind rheinische Tuchfabrifanten mit Betragen bis zu 5000 Dt. geichabigt.

> Die Anline bes Anfichtefarten Sporte, Die alle Belt beledt wit Anline des Anlichtstarten Sports, die alle Welt beledt und die Schenawstrbigteiten diefer herrlichen Erde in so erdrückender Jülle emporwuchen lätzt, als wären es Argumente gegen die Jucktband Borlage — diefe icone und zuweilen auch bildende Kultur konnte und durfte sich auch die Socialdemokratie nicht entgehen lassen. Der ernste Charafter der Partei brachte es mit sich, das die Bilder, die, mit einer Huntpfeunig-Marke verschehen, gerignet sind, felbit ind duntelste Oftelbien hinein einen Etraft dom köckte der Auflidrung gu bringen, bisher nur ernfte Probleme, wie ben Act-ftundentag und das Maifest ber Arbeit in der gemessenen Form ernfter Stauft fymbolifierten. Dem humor und der Gatire war in der social-demotratischen Ansichts-Boftfarte eigentlich nur in beidelbenen Mabe ibr ventefratischen Angliche Beltarte eigenting mit in vestellen Mage ihr Recht geworden. Solchen Mangel hat die Berlagsanfalt bon 3. H. Dieh Rachf, in Stuttgart zu ersehen gewußt, indem sie beierr Tage eine Bild erferie aus dem "Wahren Jalob" als Aniichtstarten heransgad. Besonders glüdlich gemacht sind die Bilder "Eine Boltsschule in Osprenzen", "Aus dem Lande der gesticken Strohducher", "Aus der deutschen Socialresorn unter dem Juckshansturs", "Die Koten per Kad" u. a. m. Wir bossen, das der Berlag des "Bahren Jasob" in dem einmal begonnenen Wert nicht erlachnt und bald mit einer Fortsetung der ersten Serie auswartet. Warum foll der Ansichtstarten-Sport sich nicht zu einem ebenso verwendbaren Agitationsmittel der Socialdemokratie ausschilden wie der ansänglich auch zum Teil mit Wistrauen betrachtete Madiport ?

> Im Tiergarten erhängt aufgefunden wurde am Mittwoch in der Rahe der Kaijer Friedrich-Gedächnistirche ein unbekannter, etwa 50 Jahre alter Mann, seiner äußeren Erscheimung nach ein Arbeiter. Der Mann ift etwa 1,55 Meter groß, hat bereits ergrantes Haar, einen rötlich-blonden Schnurrbart und trug ein schwarz geripptes Jackt und Beste, grausbranne Beinlieider, ein gestreistes Parchend, neue graue Müge und Halbstiefel mit Blättern.

Gin Anfichen erregenber Borfall ereignete fich, wie uns von einem Angengeugen mitgeteilt wird, in der Racht gum Donnerstag gegen 11 Uhr in der Oranienstrage. Der bor dem Gebande der Stanisichniben-Berwaltung siehende Rosten begann ploylich beftig zu gestifulieren und machte mit den Armen und Beinen allerlei urnerifde Bewegungen, wie Aniebeugen und Armftreden te. fich infolge biefes Gebahrens eine Menichenmenge um ben Colbaten angesammelt hatte, legte er ploglich bas Gewehr an und zielte in die Unifichenden hinein, gludlicherweise ohne zu schiehen. Der balb barauf tommenden Ablosung wurde der Borfall mitgefeilt. Anicheinend handelt es fich um einen ploglich eingetretenen Bahnfinns-

Beuerbericht. In der Racht jum Donnerstag wurde die Ber-liner Feuerwehr nach Reu - Beigenfee gemfen, two Streu-ftrage 125 ein großer Dachfuhl in Flammen ftand. Da noch mehrere Orts-Feuerwehren aus ber Umgegend mit eingriffen, fonnte bas Bener balb geloicht werben. Balb barauf erfolgte Chauffee ftra je 33 im Reller bes Quergebanbes eine Gasephofion, Die jedoch wesentlichen Schaden nicht anrichtete,

Mus ben Dachbarorten.

über Ablerdhof. Den Parteigenoffen zur Kenntnis, bag morgen nehr abend 81/2 Uhr im Lotale von Schmaufer eine Boltsversamm. daß lang statisindet, in welcher Genosse Adolf Hoffmann über: Roalitions. freiheit und Zuchthausgeset referieren wird. Bur Agitation für biefe Berfammlung findet beute, Freitagabend 71/2 Uhr, eine Flugblatt. verbreitung vom Bolal Schmauser aus ftatt. Ilm rege Besteiligung ersucht der Bertrauensmann.

Rigborf. Ueber die Giltigkeit der Stadtverordneten-Bahlen hatte gestern die hiesige Stadtverordneten-Beriammlung zu beschließen. Die Bahlprifungs-Kommission schlägt vor, sämtliche Mandate für giltig zu erklären. Nach turzer Debatte, in der nur noch die Giltigkeit der Bahl des Ge-nossen Ostermann bezweiselt wurde, und zwar nur von Derrn Otto, stimmte die Bersammlung mit körervältigender Majoriat dem stimmte die Bersammlung mit überwaltigender Majorität dem Kommissionsvorschlage zu. Dannit ist der Feldzug gegen die acht socialdemofrantichen Handbestiger, dem Herr Beldzugestandemermaßen durch einen von Herrn Gentsch gezeichneten Protest eingeleitet hatte, Mäglich gescheitert. Es wurden dam verschiedene Abanderungen und Ergänzungen des Bedanungsplanes deschlossen. Genosse Witschlager und Ergänzungen der Wärgerseige in der Jiefbenstraße von den dort logernden Steinund Sandmassen sorgen möge. Stadtbaurat Weig and teilt darauf mit, daß der Magistrat schon den Steinsehmeister Otto ansorwiesen bade, die Klasterung in der genammten Straße fortzusenen.

bringe. Auf die dringende Aufforderung, Ramen zu nennen, schwieg bor einem geplanten Selbsimord ihren 18jährigen Sohn in einem Hartorität ber Borsteher Sander lehnte es ab. ihn traft seiner Anfall von Geistesstörung durch der mit einem Hannar geführte Schläge am Kopse erheblich verleht hat, seht ausgesührt. Die Frau, welche an ihrem Kinde mit großer Färlichleit hing, wollte es aus Baurards für erledigt und ging darüber zur Tagesordnung über. — Ben Antrag des Magistrats, ein Gewerbegericht eins Aufall von Geistesstörung durch verleht hat, seht ausgesührt. Die Frau, welche an ihrem Kinde mit fich in s Grab nehmen. Rachdem sich die Bedauernswerte, die sich infolge eines unheilbaren offenen Beinschadens eine Rervenüberreigung zugezogen hatte, von dem Anfall am lehten mission betraut. Ferner simmte man einem Ortstautt zu, durch welche eines am gestrigen Wittwoch der Mande mission betraut. Ferner simmte man einem Ortstautt zu, durch des vorschlagenen Ortsftatuts wird eine neungliedrige Kom-mission betraut. Ferner stimmte man einem Ortsstatut zu, durch tvelches die Krantenbersicherungspflicht auf die in der Land- und Forsiwirtichaft beidaftigten Arbeiter ausgebehnt wird. Gir Magiftratsantrag, feche Freistellen in ber Branbenburgifden Rinberbeilftatte gu Rolberg gu begrunden, fand ebenfalls einftimmig Un-

In Oberfconeweibe halt ber Arbeiter-Bilbungeverein Connabendabend 81/2 Uhr feine Sigung bei haferland ab.

In Reinidenborf fpricht in ber am Conntagmittag 12 Uhr Scharnweberfir. 120 ftattfinbenden Bolleberfammlung Frau Ihrer über die Buchthausvorlage.

Charlottenburg. Die Stadtverordneten Berfammlung beidaftigte fich in ihrer lehten Sigung mit der Interpellation bes Stadto. Ot to und Genoffen betr. die Regelung
der gewerblichen Beschäftigung sculpflichtiger Kinder. Die Interpellation bat folgenden Bortlaut: "Beabfichtigt der Magistrat, mit der hiefigen igl. Polizeidirettion in Berhandlungen zu treten, um eine Berordnung zu beranlaffen, bie bestimmte gewerbliche Beichäftigungen ichulpflichtiger Kinder von abends

7 Uhr bis morgens 7 Uhr verbietet? Für den Fall, daß Berhand-lungen bereits gestogen sind: Welches ist ihr Ergednis?*

Benn sich die Erörterung, siatt die so wichtige Frage der Beschäftigung von Schulsindern eingehend zu behandeln, nur in sehr engem Rahmen bewegte, so mag hieran zum Teil der Interpellant selbst schuld sein, der nicht so weit ging, daß er die gewerbliche Kinderarbeit ib der hau pt verboten wissen will, sondern in echt manchesterlicher Gesinnung ben burch die Kinderarbeit erzielten Berdienst eine hohe wirtschaftliche Bedeutung beimaß und beshalb nur die Beseitigung der schreiendsten Mitstände auf diesem Gebiete verlangte. Und doch hatte der Reduer nach seiner Schilderung der nachteiligen Folgen, die Kinderarbeit sowohl in padagogifder als in allgemein fittlicher Begiehung bat, gu dem einzig richtigen Schlug tommen muffen, bag die gewerbliche Rebenarbeit ber Kinder überhaupt beseitigt werden mußte. Im einzelnen betonte der Interpellant, daß gerade Charlottenburg der Frage der gewerb-lichen Rebenbeschäftigung der Kinder schon seit längerer Beit ein lebhaftes Interesse entgegengebracht habe. Beranlagt durch eine lebhaftes Interesse entgegengebracht habe. Beranlast durch eine statistische Aufnahme, die im März 1895 Nettoren und Lebrer veranstalteten, habe der Magistrat sowohl im Hodssommer 1895 wie am Schlisse des Wintersemesters 1895,96 das in Bezug auf die gewerdliche Beschätigung ichulpslichtiger Kinder in Charlottenburg zu ermittelnde Material zusammenstellen und nach gewissen Gestätzenden bearbeiten lassen. Besonders der letzte Bericht verdiene die größte Beachtung und habe sie auch gestunden. Danach wurden in Charlottenburg 349 Anaden und 79 Mödschen beschäftigt und zwar 115 vor 4 oder 1/25 Ukr morgens, 31 noch nach 10 Ukr abends. Eine Bestitigung der Misstande ici noch nach 10 Uhr abends. Eine Beseitigung der Misstande sei möglich auf Grund einer Eutscheidung des Kammergerichts vom 7. Rovember 1898, wonach eine Bolizeiverordnung rechtsgiltig geworden sei, die für die Zeit von 7 Uhr abends die 7 Uhr morgens

worden sei, die sie die Zeit von 7 Uhr abends dis 7 Uhr morgens schulpslichtigen Kindern das Anstragen von Backvare, Mich, Zeitungen und anderen Gegenständen, Kegelaussehen und sonstigen Berrichtungen in Schankvirtschaften, sowie Auswartedienste und Jandel mit Alumen und anderen Gegenständen verdiete.

Ans der Antwort des Stadtschultrats Dr. Reussert ist hervorzuheben, daß ichon im Wärz Lertreter des Magistrats Verhandlungen mit der Polizeidirektion angedahnt haben. Diese Ausschultungen des Stadtschultrats wurden durch den Bitrgerm eister Ratting dahin ergänzt, daß mit Acktoren und Lehrern Rüchfprache genommen sel. Die einen hätten sich sir einen Polizeierlaß ausgesprochen, die anderen sir jedesmalige Vermittelung durch Lehrer des Föllen, in denen die Sittlichkeit oder Gesundheit der Kinder gesährbet sei, der die Megelung der Kindersarbeit durch Keichsgeseichgebung bezwecke, habe die städtische Schulverwaltung die Sache dilatorisch behandelt. Schließlich seit saber, das der Antrag im Reichstage nicht zur Verhandlung gelangte, mit der Antrag im Verigseiche Mehrandlung gelangte, mit der Kolizei in Verbieden getreten. Er bedauere, das seitdem seitens der Polizei seine Benachrichtigung über den Gang der Arbeiten eingegangen sei, nehme aber mit dem Stadtschulrat an, Arbeiten eingegangen fei, nehme aber mit bem Stabifdulrat an bag fie feinen Aufidub erfahren batten.

Mit der Bitte des Stadtv. Dr. Ja ftrow, der Magiftrat möge bei der Boligei barauf hinwirfen, daß der Plan, die Angelegenheit einheitlich für Berlin und die Bororte zu regeln, einem vorläufigen Boligei-Erlaß für Charlottenburg nicht hinderlich sei, schloß die Ber-

Den Mitgliebern bes focialbemofratifden Berein Bormaris" jur Rachricht, bag am 11. Juli bie Generalversammlung tatifindet. Bir erjuchen bie Mitglieder, welche mit ihren Beltragen im Rückfande sind, ihre Berestlichtungen beim kassisierer Gust. Büller Kirchhosste. 29 resp. in den Zahlstellen des Bereins zu regeln. Zusgleich machen wir darauf ausmertsam, daß in den Zahlstellen auch Billets zur Treptower Sternwarte a 25 Pf. (für Küdrung durch das Asironomische Buseum, Erstärung des Riesensernrohrs sowie Asironomischen Vertrag mit Lichtbildern) und 50 Pf. (für Veodachtung mit milden Bettrag mit Lichteiberin und 50 sp. (für Deobackung mit dem Riesenfernrohr) zu haben sind. Die Sternwarte ist täglich bon 2 Uhr nachmittags dis 12 Uhr nachts geöfsnet. Jahlstellen des Vereins sind dei: Köple, Bestaurateur, Karlsgartenstr. 1, Rederau, Cigarrengeschäft Dermannstr. 50, Klein, Restaurat. Kaiser Friedrich-straße 236, Münzer, Restaurat. Bergstr. 7, herrmann, Cigarrengesch. Kirchfosser. 1, Sp. Restaurat. Jägerstr. 69, Dech, Kestaurat. Kneles bedftrage 185. Siehe fpater Unnonce und Gaulenanichlag.

Der Borftand. Mus Rixborf. Gin Mord. und Gelbsimordversuch rief am Mittiwochabend im Saufe Erfitt. 4 große Aufregung herbor. Mis ber im genannten Saufe wohnhafte Schloffer @ rauer abends bon ber im genannten Hause wohnhatte Schloster Grauer abends bon der Arbeit kam, sand er die Korridorischt feiner Wohnung verschlossen, auch wurde ihm auf wiederholtes Alopsen und Klingeln nicht geöffnet, obwohl nach Angaben anderer Hausbewohner seine Fran mit ihrem 14 Monate alten Kinde in der Wohnung sein sollte. Schließlich gelang es, mit einem fremden Schliffel die Vohnung zu öffnen. G. sand Fran und Kind im Bett. Der Knade war tot, während die Mutter noch lebte. Da Fran G. insolge eines langsährigen Rervenleidens schon wiederholt Selbsimordgedanken hatte verlauten lassen, vermutete G. eine Vergiftung und flöste der Besinnungslosen Milch mutete G. eine Bergiftung und flößte ber Befinnungslofen Milch gum Erbrechen ein, was auch Erfolg hatte. Auf Anordnung eines ingwifchen erichienenen Arztes wurde die Lebensmude fobann nach inzwischen erschienenen Arzies wurde die Lebensmüde sodann nach dem Briger Kreiskrankenhaus transportiert, wo man die Hoffmung begt, die Kranke am Seben zu erhalten. Die Leiche des Kindes wurde von der Polizei beschlagnahmt, ebenso der in der Wohnung gesundene Rest des Eistes, anschenend Schweselsäure. — In den letzen Zagen sind wieder mehrere Fälle vorgekommien, in welchen eine unbekannte Franzensperson Kinder, die von den Eltern zum Einholen geschickt waren, um Geld oder Waren beraubte. Leider kommte die Thäterin noch nicht gesaft werden. — Der in der Hoberchtsstraße wohnhafte Schleifer Wilhelm Heersholz und dessen Hoffran wurden unter dem Berdacht verhaftet, sich in zahlreichen Fällen gegen 8 219 R.-St.-G.-B. Wertrechens wider leimendes Leben vergangen § 219 R. St. B. Derbrechens wiber feimenbes Leben) vergangen au haben. Die Berhafteten follen namentlich in der Proving einen großen Rundenfreis gehabt haben. Frau D. ift wegen des gleichen Bergebens, das ihr jest zur Laft gelegt wird, bereits mit Buchthaus

Berschwunden ist von Charlottenburg ans der 21 Jahre alte Pionier Paul Kudella vom 18. Pionierbataillon zu Kroingsberg.
Thren Borsah, sich zu töten, hat die Frau des in der Bahns straße zu Schöneberg wohnenden Restaurateurs, welche am Samtag Restaurateur

richt erhielt, baß fich feine Frau burch Erhangen entleibt habe.

Gerichts-Beitung.

Die Bruffeler Spinen ber Frau Lona Barrifon bilbeien ben Mittelpuntt einer Diebstahlsantlage, bie gestern bas fruhere Bimmermabden Senriette Buttlus vor die Berufungstammer bes Landgerichts I sichrte. Bei ihrer letten Anwesenheit in Berlin wohnte Lona B. in einem Hotel Unter den Linden; sie scheint sich aber dei dem Direktor des Hotels keiner großen Beliebtheit als Hotelgast erfreut zu haben. Die Angeslagte stellt wenigstens die Behauptung auf, daß der Direktor zu Neinen Chikanen des Bersonals gegen Fr. B. nicht nur ein Auge zugedrück, sondern solche ganz gern geschen habe — angeblich, weil er die Hossen solche das auf diese Weise der ihm nicht genehme Hotelgest verdangt werden würde, das Hotel dalb wieder zu verlassen. Die Angeslagte ersann nun ein sellsames Mittel, um Lona Barrison zu ärgern: sie nahm eines Tages aus dem Zimmer der D. zwolf Weter Brüsseler Spiben, die dazu bestimmt waren, am Abend die Landgerichts I flibrte. Bei ihrer letten Unwefenheit in Berlin au ärgern: sie nahm eines Tages aus dem zimmer der B. zwolg Weter Brüseler Spigen, die dazu bestimmt waren, am Abend die Küustlerin dei ihrem Auftreten im Apollo-Theater zu schmäcken. Sie hatte die Spigen zunächst schleunigst in das Bett eines anderen Hotelgostes gesteckt, der höchst erstaunt darüber war, als er den weiblicken Tand in seiner Lagerstätte vorsand. Er meldete den Borfall; man legte die Spigen zunächst wieder in den Versteck, patite aber auf die Angellagte auf und safte sie ab, als sie ihre Beute aus dem Hotel hinausbringen wollte. Die Ansallest hette verschlick periodst dem Schöfengericht flor zu machen. geflagte hatte vergeblich verjucht, bem Schoffengericht flar gu machen, daß es ihr nur darauf angelommen sei, auch ihrerseits die B. zu ärgern, um sie zum Berlassen des Hotels zu bewegen. Das Schöffengericht glaubte diese Ausrede nicht, sondern verurteilte die Angeklagte wegen Diebstahls zu einem Monat Gefängnis. Die siedente Straftammer ertaunte geftern auf Berwerfung ber hiergegen eingelegten

Gine gange Reihe bon Frrenarzten hatte gestern in einer bor ber sechien Straftammer berhandelten Unflagesache mitguwirfen. Der Buchhalter Frit Bleife ift, wie wir feiner Beit berichteten, wegen Beleidigung, Körperverlegung und Biber-fianbes zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worben. Am 2. Anguft v. J. war in der Greifswalderftraße eine Frau auf ber Wittelpromenade auf mid abgegangen, um ihren Ehemann zu erwarten. Plötzlich wurde sie von dem Angellagten von hinten um die Taille gesatt. Der Spemann hatte diesen Borgang aus der Entjernung beobachtet und war infolge bessen herbeigeeilt. Als er den Bleise wegen seines Betragens zur Rede stellte, erhob dieser seinen Spaziers stod und versetzte ihm damit einen Schlag über den Kopf. Dann trat ein Schuhmann bazwischen, aber auch gegen diesen ging Bleise thätlich vor, wabei er bestige Schinpsworte gebrauchte. — Gegen das Urteil des Schöffengerichts legte der Vertbeidiger Rechtsanwalt Dr. Schwindt Berufung ein, weil er ben Rachweis führen annollt Dr. Salve in die Bertiffung ein, weil er den Radweis fichren zu können glandte, daß der Angellagte an jenem Abend angetrunken gewesen mid ein so hochgradig nerwiser Mann sei, daß er nach dem Eernig von Alfohol in den Zustand vollkommener Sinnlosigkeit gerathe. Der Angellagte hat bald nach dem ersten Termin in die Charité gedracht werden müssen, wo er fünf Wochen wegen Ersteskrankeit behandelt wurde. Intolge dieses Zwischen falles stellt der Verteidiger Antrage auf umfassendere Veodachung falles sieses withandes des Angellagten. des Geisteszustandes des Angellagten; diese hat stattgesunden und ihre Ergebnisse wurden gestern von den ärzilichen Sachverständigen Dr. A. Moll, Dr. Millerheim, Prof. Dr. Koeppen und Sanitätörat Dr. Leppmann dem Gerichte unterbreitet. Danach ift es wahrscheinlich, daß ber Angeflagte fich bei ber That im Bustande tranthafter Störung der Geistestrafte befunden hat, die die freie Willensbestimmung ausschloft. Der Gerichtshof erkannte baber auf Aufhebung bes erften Urteils und Freifprechung bes Angeflagten.

Derlammlungen.

Die Sinceateure überwiefen in ihrer letten Berfammlung ben ftreitenden Steinselgern 100 M. Belannt gegeben wurde, daß am Montag, den 26, d. M., abends 6 uhr, bei Buste, Grenadiersftraße 33, eine öffentliche Berjammlung stattfindet, welche sich mit der Aussberrung der Maurer befassen wird. Schließlich wird darauf ausmerljam gemacht, daß der Jugug nach Leidzig streng

Reinidendorf. Der Socialdemotratifche Ball. verein hielt am Sonnabend, ben 17. Juni, feine Mitglieders berfammlung in Bottebers Geepart ab. An ftelle bes nicht erichienenen Referenten hielt Genoffe Rabede einen furgen Bortrag über "Ift es notwendig, daß der Arbeiter politisch und gewert-ichaftlich organisiert ift?" Redner tommt zu dem Schlug, daß es Bflicht jebes aufgellarten Arbeiters fei, beiben Organisationen augugeboren. In ber Distuffion traten Gramm und Rlingmann dem Referenten entgegen und legten bas Sauptgewicht auf die politische Bewegung. Man einigte fich bann, die Debatte im Distutierabend fortgufegen.

Arbeiter Bilbungsichule. Freitags: Gefcichte (Die beutsche Litteratur in den legten 60 Jahren). Schriftfeller Dr. Rudolf Steiner. Lefes und Disturiertiubs. Freitag. "Dietgen", Schröder, Wiefensftraße 99. — "Karl Marx", Raumann, Blücherfix. 42. — "Stralau", Girbig, Stralau Nr. 17. — "Reimer", Seibel, Gerichiftr. 19.

frahe 39. — "Art Maur", Kaumann, Bluderfir. 42. — "Eiralan", Girbig, Stralan Rr. 17. — "Keimer", Seibel, Gerichtür. 19.

Arbeiter. Zängerbund Berlind und der Umgegend. Borfihender Abolf Reumann, Brunnenfir. 150. — Alle Aenderungen im Sereinsfalender find zu richten an Friedr. Kortum, Laufherfür. 33. — Preitag. Uebungösinnde abends 9—11 Uhr. Aufnahme von Mitgliedern. — "Laifer scher Mänmerchor", Bernau, Schwedterfür. 23/24. — "Nord", Abolf Reumann, Brunnenfür. 150. — Unwerzagt I. Hatteroth, Skalikerfür. 51/52. — "Unddinder Mänmerchor", Färsenhof, Köpniderfür. 137/38. — "Bereinte Sangesdrüder Moodils", Blair, Puttlihfür. 10. — "Maiglöchen", Sachle, Lindowerfür 28. — "Gemüslichteit" Enze"), Krüger, Sendelfür. 30. — "Worgentol I", Chersostendurg, Seber, Bismarchür. 74. — "Indograchien "Arminhallen, Lommandontenfür 20. — "Georgina", Dembieght, Görligerfür. 52. — "Reingald", Feind, Weinfür. 11. — "Nosenthaler Sorsladt", Geife, Iwimenkinderstr. 26. — "Bris", Marnin, Raumpustu 86. — "Nänner-Gesangerein", Brandenburg a. S., Mengeet, Bergür. 6. — Libertő", Asgel, Brangestür. 78. — "Freie Lieder insel." "Raum, Straußbergerür. 3. — "Kordwaht", Wilbrodt, Wüllerfür. 7. — "Sängerfreis", Ken-Beihense, Karbeningen, Griederschussen, Steinsbergerür. 3. — "Kordwaht", Wilbrodt, Wüllerfür. 7. — "Sängerfreis", Ken-Beihense, Karbeningen, Griederschussen, Freiberigerschussen, Griederschussen, Griederschussen, Griederschussen, Freiberigerschussen, Griederschussen, Griederschussen, Griederschussen, Griederschussen, Griederschussen, Griederschussen, Griederschussen, Griederschussen, Freiberiger Müller, Bergerbert, Grieder, Keineberschussen, Kallerger, Kallerger, Lauber, G

Arbeiter-Raucherbund Berlins und ber Umgegenb. Menberungen

Turnb. "Gefunddrunnen", adends von 'S'/2—10'/2 Uhr: 1. Manneradi. Pandfrade 9—10. — Turnb. "Ohen", Blumenfir, cha, 8'/2—10 Uhr (Cebrling & adteilung); Krantstr. 49, von 8—9'/2 Uhr (Damenadt.). — Burdrerein "Mlegretto", Bischerftr. 38. — Statstub "Gemüllühreit", Rehaurant Başendoser, Laushger Plat 10. — Statstub "Geschiosener Grand", Simon, Blumenstr. 46. — "Arbeiter Turnb. Weißenser", Turnkunden abends 8—10 Uhr Albrechisdos, Partstrade. — Bergnügungsv. der "Jusaspieden Freitag nach dem 1. und 1d. im Monat, Neues Klubhauß, Kommandantenstr. 72. — Zitherv. "Turos", Baldemarstr. 13.

Arbeiter: Turnerbund. Freitag. Turnb. "Fichte", Berstin. Abdd. von 8—10 Uhr: 2. Manneradt. Statigerstr. 55—56. 4. Wähnneradt. Stetphanstr. 3. 5. Männeradt. Adesstr. 67. 6. Männeradt. Statischerstrade 54. 1. Lehrlingsadt. Freidenstr. 67. 6. Männeradt. Beatigeiberstrade 54. 1. Lehrlingsadt. Freidenstr. 67. 6. Männeradt. Brig. 3. Schüteradt. von 6'/2—8'/4. Uhr. 3. Wähnneradt. Boerthin. 17/20.

1. Damenadt. Wariaumen-üser In. — "Breie Turnerschaft", Nirbors-Brig. 3. Schüteradt. von 6'/2—8'/4. Uhr. 3. Wähnners und Lehrlingsadt. von 8'/2—10'/4. Uhr abds., Hosmann, Bergir. 151/152. — Turnerschaft B. "Rerens" (gegt. 1882), Männers und Ingenbadteilnung von 7'/2. dis 9'/2. Uhr abends, Hotel Riein am Bischelnsplag. — Turnd. "Frod u. Grei", Großelichterseibe, Bagel, Chausecker. 104, 8'/2—10'/4. Uhr abds.

Zchwimmberein "Gut. Kah", Uedungskunde seden Freitag im Admiralsgeriendad, Friedrichsschaft.

Griebrichftrate 109.

Arbeiter-Echivimmerbund. Anfragen an E. Braife, Schulftr. 24. Schwimmflub "Reptun", Welbenfee, abends 71/2 Uhr, im Seebab Weihenfee. — Schwimmflub "Borwaris", abends 71/2 Uhr, Ratiborftr. 14b (altes

Arbeiterberein "Bormarte", Ropenhagen. Jeben Freitag im Bertehrstofal, Rorsgabe 49: Berfammlung. Dafelbft befindet fich auch bie Bibliothet bes Bereins. Die nach Ropenhagen tommenden Genoffen wollen

Socialiftenflub "Bormarto", Chriftiania. Café Reifer, Dlaf Ryes

Dermildites.

3m Rieler Dafen brachte ftarfer Seegang bas Fahrzeug bes Bootemanns Jenjen, bas Paffagiere nach bem Schulichiff "Charlotte" brachte, gum Rentern. Jenfen ift ertrunten, die Baffagiere murben

In Samburg ift gestern ber Alfierpavillon geschloffen worden, Das altberühmte Cafebaus wird abgebrochen.

Linchjuftig. Dem "Rew Bort Beralb" wird aus Rio be Janeiro gemelbet: In Mio Grande drang der Bobel in das dortige Ge-fängnis und lynchte einen Franzosen, der wegen eines an einem breijährigen Mädchen verübten Berbrechens angestagt war. Der Franzose wurde bom Pobel gemartert und sodann lebendig ber-

Martipreife bon Berlin am 21. Juni 1899

317	red manuscratter	Marie and	CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE			
*)Weigen D	. Ctr. 16,80		Schweineffeifch	1 kg	1,60	1,-
*)Roggen	15,00		Ralbfielfc		1,60	3,-
*)Gutter-Gerfie	13,50		Sammelfielfd		1,60	0.00
Safer gut	15,60		Butter	200	2,40	1,80
mittel	10,00	14,50	Control of the last of the las	etud	3,60	2,20
gering	14,40		Rarpfen	1 kg	1,80	1,20
Richistroh	4,-		Male		2,80	1,20
Deut	6,90	4,-	Banber		2,60	1,20
4)Erblen	40,-	25,-	&edite .		2,40	1,20
+)@peifebohnen	50,-	25,-	Baride .		1,60	0,80
+\Qinfen	70,-		Schleie		2,50	1,20
Rartoffeln, neue	6,-	4,-	Bleie		1,20	0,80
	1 kg 1,60	1,20	Arebje per	School	18,-	3,-
bo. Band		1,-		Carlotte !	2000	

*) Ermittelt pro Tonne bon ber Centralfielle ber Breuf. Bandwirts totammer - Rotterungofielle - und umgerechnet bom Boligelprafibium fchaftstammer - Rotieri für den Doppel-Gentner.

†) Kleinhandelspreise.

Brodusten martt vom 22. Juni. Im Breise war Weizen gut de hauptet, Noggen leicht anziehend. Hatel sagiunderinderi. Rüböl lag eher schwach, da Künser sehlten. Spiritus zeigte keste Tendenz. Voca 70er 25 000 Liter mit 40,90 (+ 0,50) gehandelt. Termine septen eiwaß höher ein und zogen späterdin noch weiter an.

Kartossellsabritate. Berlin, 22. Junit. Heuchte Kartosselsäte per 100 kg. -7.00. Drima trockene Kartosselsäte per 100 kg. 17,75 M., do. Supra 20,75 M., do. Selunda 15,00–17,50. Prima Kartosselsüchenehl per 100 kg. 17,75 M., do. Supra -,- M., do. Selunda -,- M.

Berlins Cetreides und Mehlaulubren zu Wasser der 100 kg. 17,75 M., do. Selunda -,- M.

Berlins Getreides und Mehlaulubren zu Wasser den 21. Juni mittags bis 22. Juni mittags belrügen 100 Lo. Roggen, 263 To. Hojer, 6056 D.-Cir. Weizenwehl, 1000 D.-Cir. Roggenmehl.

Eierbericht vom 22. Juni. Kormale Eier 2,35–2,75 M., Keine 2,25–2,30 M. per Schod. Tendenz kill.

Bitterungenberficht bom 22. Juni 1899, morgens 8 Uhr.

Stationen	Baronetter- fland mm	Minb.	ABint fatte	Wetter	Temp. n. G.	Stattonen	Barometers fland mm	EBind.	Beinbitarte	Wetter	Zemp. n. C.
Swinembe, Hamburg Berlin Wiedhaben Minchen Wien	755 754 750 751	OND O	OF 10 CG CG	bebedt bebedt bebedt bebedt bebedt bebedt	14 13 19	Saparanda Detersburg Corf Aberdeen Paris	756	D TTD TTD TTD	50 10	heiter bedeft heiter wolfig	14 9 15 14 —

Better Brognofe für Donnerstag, ben 23. Junt 1899. emlich tubi, borwiegend trube, mit leichten Regenfallen und mäßigen norböstlichen Winben.

Berliner Betterbureau.

Maurer!

Die öffentliche Berfammlung ber in Arbeit stehenden Maurer findet heute

mint statt.

Am Sonntag, mittags 12 Uhr, findet in Kellers Festfälen, Koppenstraße 29, eine Berfammlung ftatt mit der Tages: ordnung: "Berichterstattung über die Berhandlungen vor dem Einigungs: Der Ausschuff.

Fachwerein der Tischler

Berlind und Hingegenb. Montag, ben 26. Juni, abenbo 81/2 Uhr, im "Dresbener Garten", Dresbenerftrafe 45:

General-Derlammlung.

Lages: Ordnung:
1. Laffenbericht. 2. Antrag des Borstandes: Auflösung des Bereins.
Witgliedsbuch legitimiert.
18
Bahlreiches Ericheinen erwartet
Der Vorstand.

Tildler-Derein. Connabend. ben 24. Juni, abends 81/4 Uhr. Meldiorstraße 15:

Tageborbnung: Bereinsangelegenheiten. Der Borftanb. [198/16

Deutscher Holzarbeiter - Verband.

Den Mitgliebern gur Rachticht, ber Rollege Tichler

Paul Stephan

om Sonntag verstorden ist. Die Be-erdigung sinder am Freisagnachmitiag i Uhr von dem Kranfenhause Friedrichs-hain aus nach dem Karhalischen Fried-pof in Bilbeimederr fant.

Um rege Beteiligung eriucht Die Ortobermaltung.

Central=Aranten= n. Sterbe=

taffe der dentiden Bagenbaner

(Berlin III). Siermit gur Radricht, baft am Dienstag, ben 20. b. M., unier Mitglieb

Heinrich Grossmann

verstorben ift. Die Beerbigung findet von Sonnobendwordwitting b Uhr von der Beichenhalle des Augusta Sospitals

Nad furgem Ringen entschlief am Mitrood früh big life unter Chef, ber Pianofabrifant [1679

A. Wiesner. Dies geigt hiermit tielbetriibt

Allen Freunden und Bermandte ie traurige Rochricht, daß mein lieb Rann, der Metallbrüder 700

Dann, der Meiandrüder

Hugo Dube

berftorden ist. Die Beerdigung findet
am Sonntog, den 25. Juni, nachmittags 5 lihr, vom nenen Thomaschadhof aus hatt.

Renommirtes

Fabrikat.

Ballschuhe in ben

ausgeichlogen.

Berlin SW., Belle : Alliance firate 102.
W. Schillfraße 12.
Stertin, Reifichtägerfraße 14.
Snunsver, Alageomarft 7a.

Samburg. Stemftrage 10.

Bremen. Fanlentrafe 75.

vorm. G. Markus & Co., Ges. m. beschr. H.

Grfurt-Fluersgehofen

Bir empfehlen:

" Schnftr., Zug., Band und Breislaum.
Arbeitsschuhe, recht, felb, frölig, 4.50 bis 6,50 M.
Schaftstiefel. Reitstlefel.
Damen-Zugstiefel 2,60, 3,50, 4,50, 5,50 bis 14 M.
Knopf-n. Schnftrstiefel, ergant, mit Below n. Rappe,
pon 5,50 M. an.

an anerfannt jehr billigen Breifen.

Größte Miswohl in Gummi-, Turn-, Reise- u. Filz-schuben, jowie Pantoffeln in affen Preislagen.

die Sohlen anfgestempelt, daher jede Nebervorteilung

Verkanfsstellen:

Die Berfanfspreise werden von der gabrit and auf

" Befan u. Anopheratering 3,30, 4.50, 5.50, 6,50, 7,50 bis 15 M

Schnar-, Zug-, Hans-, Kellnerschuhe in ben

Herren-Zugntiefel, gewaltt, Specialität

sh) Die Crisverwattung.

Derlammlungen.

Der Fachberein ber Mufifinftrumenten . Arbeiter bielt am 17. Juni bei Raufenberg, Oranienste. 180, eine gutbesuchte Mitgliederversonmlung ab, die sich für die Anwesenden zu einer außerst interessanten gestaltete. Gerr Dr. Arfiger hielt einen Bortrag siber: Die Daitlosigkeit der Lehre des Bluttreislaufes". Der Reserent verstand es, in seinem eineindalbstilludigen, durch Bord

ntereffant, als neben mehreren Mitgliedern auch einer ber anweienden Göste, Brofesson Mehreren Beitgliedern auch einer der ans weienden Göste, Prosesson Dr. Moharrem Bek ans Lairo, das Bort nahm, um der Bersammlung seine Ansicht über die Tubertutose und seine von ihm gesordexten Mittel zur Abbisse dieser gefährlichen Bollsfrankheit borzutragen. Da aber die Diskusson nicht zu Ende gesührt werden konnte und Dr. Krüger sich erbot, noch einen Bortrag zu halten, so findet die Fortschung in der nächsten Bersammlung

fiatt: - Dariow gab bie Abrechnung ber Liften bom Greit ber Rrefelber Beber. Auf ben vom Fachverein veraus. gabten Liften find eingefommen 460,95 DR. gabe von 377.20 M. gegenüber, so daß ein lieberschuß von 63,75 M. verbleibt. Diese Abrechung ist von den Revisoren geprüft und für richtig besunden. Der lieberschuß wurde vorläusig dem Verein überswiesen, um dei sommenden Streifs Verwendung zu sinden. Zum Schlüß iproch die Berjammlung ben im Ausjiand befindlichen Maurern ihre volle Emmorthie aus, ficherte ihnen moralifche und petuniare Unterfrühung gu.

Seute Freitag, abenbe 81/4 Uhr, bei Cohn, Beuthftr. 20-21: Sitzung der Orts-Verwaltung.

Countag, ben 25. Juni, bormittage 10 Uhr, im Lofale bed Derrn Zubell, Lindenftrafte 106:

Versammlung der Einsetzer.

Lages:Ordnung: 1. Borlage ber Tariftommiffion. 2. Das Entrepreneurwesen. 3. Ber. 100/11

Mile Ginfeper muffen anwefend fein.

Montag, den 26. Juni 1899, abende 8 Uhr, im Lotale des Herrn Fischer, Benficificafe 9: Deffentliche Bantifchler : Berjammlung

für bie Begirte Wedding, Moabit und Charlottenburg.

Tages: Drbnung: 1. Bortrag des Kollegen Blenck über: Wie verbessern wir imsere e?" 2. Distussion. 3. Die Anssperrung der Maurer. 100/18 Kollegen, da die drei Stadiseile so eng verdunden find, ist es notwendig, fämiliche Bantischler vertreien find. Der Einbernser.

Ditglieder Berfammlung

im Lofale bes herrn Stechert, Andreasstrafe 21. 1. Der Streit bei Wiesenthal. 2. Berichiebenes. — Die In. haber der Firma Wiesenthal find zu dieser Bersammlung briefich eingesaben. 94/20 Der Vorstand. J. A.: Franz Schulz.

Adiung! City emick. Adiung!

Mm Connabend, ben 24. Juni, abende 8 Uhr, im Lofal bes herrn Cheev: Groke Derlammlung

Tegtil-Induftrie beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen.

1. Bortrog bes Kollegen Kotzke über : "Arbeiterfammern". 2. Dis-on. 3. Berfchiebenes.

Fachverein der Musikinstrumenten-Arbeiter und Berufsgenossen Berlins und Umgegend.]

Am Montag, den 26. Juni, in W. Kliems Volksgarten, Hasenheide 13-15:

Grosses Sommerfest

unter Mitwirkung des Gesangvereins "Sängerkreis" der Musikinstrumenten - Arbeiter. Grosses Garten-Konzert.

Specialitäten-Vorstellung. Abends Kinder-Fackelzug.

Jedes Kind bekommt eine Stocklaterne gratis.

Die Kaffeeküche ist den geehrten Damen von 2 Uhr an geöffnet.

Anfang des Konzerts 4 Uhr.

Billets a 20 Pf. sind zu haben bei den Kollegen Scheunsman, Kamphausenatr. 3; im Arbeitsnachweis Naunynstr. 78; beim Vorsitzenden G. Darsow, Grünauerstr. 25. Der Vorstand.

Prima harte Schlackwurft und

Calani, [19942. Schlachvurft u. Zalami, balbbart, Spect, jetten . a Bfd. 55 Bf. Landidinten, garant. . 90 .

J. Striepling vorm. E. Klähn,

Köpnickerstr. 163.
Biebervertäusem Erma Breise.

33. Cranieniar. 33. [1000]

A. Gebhaedt Charlottenburg 106. Berlinerstrasse 106.

Me Alhven Ton Gold- und Silber-Waaren Reparatur-Werffiatt. Nirgends besser! Nirgends billiger!

Fahrräder-Teilzahlung

Gustav Lindenhayn, Grünau,

Wilhelmire. 9 und Friedrichfte. 1—2. [192728.
Empfehle meinen nen temodierten Saal, edenja schönen großen Garten nach zwei verdecken Kegelbahuen den geehrten Bereinen und Gesellschaften gur Abhaltung von Bergnügen; mir jeden ersten Sonntag nach dem 1. jeden Romais öffentlicher Tanz. fünfeetoden, Liter 70 B. Weihdter 20 Bf. 1/15 Böhow Berjand lö Pf. G. Lindenhayn. Gastroiet. Tell Rt. 17.
Empfehle meine beiden Lotale

"Kiekemal" 20 Minuten von Sirichgarten geraden Balb-meg, im Balbe gelegen, mit ar. Tansfaal (Barlettbaben), 2 Regelbahnen, gr. Raffeetliche; "Pferdebucht" 25 Min von Cöpenid, 30 Min, von Cöpenid, 30 Min, von Copenid, 30 Min, von Cabeno, mitten im präctigen Echen wald. 2 Regelbahnen, große Kafferfüche, bal champetre, Weiße und Baurtichöter, gute Kache. W. Magdoburg.

Zahnziehen

Täglich viele Anerkennungen. Herr Lehrer S. schreibt:

Alle meine ju Ihnen empjohlenen Befannten find mit mir erftaunt fiber die erafte Birlung Diefes ichmerganibebenden Mittels gur Operation. Ich fann Sie mer aufs beite empjehlen ec. ic.

Operation. Ich faun Sie mir aufs beste empfehlen et. ic.
Frau Kaussmann I., sohreibt u. a.:
Ueber den gunftigen Erfolg des bet mir augewandten schmerzlosen Berfahrens bei der großen Operation (Entsernung von 15 Zünnen) bin ich Ihnen zu grobem Danke verpflichtet. Ihre Geschicklichteit werdient die vollste Anerkennung.

Elektrische Bohrapparate und Mundbeleuchtung. Linde, Köpnickerstr. 76 Brackenstrasse. Sprechzeit 9-6.

Achtung! Sänger!

Sanger!

Die Gesangvereine, die zum Volksfest mitwirken, werden ersucht, sich am Freitag, den 23. Juni, abends 9 Uhr, in Kellers Lokal, Koppenstrasse 29,

einzufinden. Dirigent: Herr Blobel. Geübt werden: Festgesang von Uthmann. Saat und Ernte von Himmel. Freihelt von Gitow. Liedeslust von Suchsdorf. Vorwärts von Krennig. Sängermarsch von Uthmann.

Gleichzeitig erauchen nochmals diejenigen Gesangvereine, die sich bis jetzt noch nicht zur Mitwirkung beim Volksfest gemeldet haben, sieh recht zahlreich bei Keller einzufinden.

Beerbigungeberein Berliner Zimmerleute. Am 21. Junt ce, berftarb nac furgem Rrantenlager mufer Ramerad

ber Zimmerer Johann Meyer im hohen Aller von 82 Jahren.
Die Beerbigung findet Somnabend, den 24 Juni, nachnittags 543, Uhr, von der Leichenhalte der neuer Zionögemeinde in Aledre Schönhausen surt. Um rege Beteiligung bittet Der Vorstand.

Fr. Maitrant .. I. Bewiemweine Bort., Madeira, Cherryweine FL von Mt. 1,25 or

Rotwell, A. von 90 Pf. an.
Apfelwein 30, 35, 40 Pf. v. H.
WeinHandlung W. Benseh,
Bärwalbstraße 49, Hof parterre,
auch Gräsesraße G. im Laden.

Prima Schnikel

a Bjund 1 M. (615b Liesen a Pjund 45 Mf. C. Schubert, Pringadir. M

Beste

Zuthaten.

Feste Preise!

Fabrik für Herren- u. Knaben-Garderobe Berlin, Oranienstr, 168

Zur Sommer- u. Reise-Saison

A. Anzäge.

Jackett-Anzug aus gezwirntem Waschstoff 6,— Mr.

Jackett-Anzug aus meliert haltbar. Waschstoff 8,— *

Jackett-Anzug aus fest gezwirnt. Sommerstoff 10,50 *

Jackett-Anzug aus sohr festem gemusterten

Sommerstoff 15 und 18,50 * Jackett-Anzug aus leichtem Wollstoff, schöne Jackett-Anzug aus Lodenstoff, elegant dauer-Jackett-Anzug aus leichtem Sommer-Kamm-

Jackett-Anzug aus feinem melierten Cheviot, hochelegant ... usw. usw.

B. Joppen und Jacketts.

Joppe von grünmeliertem Stoff.
Joppe von braumeliertem Stoff.
Joppe von grün- oder braummeliertem Stoff.
Joppe in stärkerer Qualität, grün oder braunJoppe in stärkerer Qualität, grün oder braunJoppe in schwarz Lustre mit Aermelfutter
Jackett von schwarz Lustre mit Futter
Jackett von schwarz Lustre mit Futter
Jackett von mellertem Lustre
Jackett von grau oder hellmode Lustre
Jackett von grau oder mode Panama
Jackett von schwarz Fanama
Jackett von schwarz Kaschmir mit Futter
Jackett von feinem schwarzen Lustre mit Futter
Jackett von feinem schwarzen Cachemire mit
Futter

Futter 9,50
Jackett von prima Cachemire 12,—
Joppe von Loden, grau oder mode 6.—
Joppe von Loden, etwas kräftiger 7,50
Joppe von begreischem Loden, sehr elegant 15,—, 12,—

usw. usw. C. Hosen.

Hose von Zwirnstofi.

Hose von Moleskin, waschecht

Hose von Zwirnstoff, sehr haltbar.

Hose von Moleskin, in sahönen Mustern

Hose von Sommerstoff.

Hose von leichtem Buckskin.

Hose von Zwirnbuckskin, sehr haltbar.

Hose von gestreiftem Cheviot, schöne Muster.

Hose von leichtem Velour, sehmal gestreift.

Hose von leichtem Choviot, elegant und sehr dauerhaft

Hose in allen übrigen Qualitäten von . 4,50—16,50 D. Staubmäntel oder Havelocks.

Wegen vorgerückter Saison

habe ich einen grösseren Posten guter Jackett-Anzüge in ver-schiedenen modernen Farben aussortiert und für einen 20 Mark zum Verkauf gestellt. Dieselben sind sämtlich aus sollden und dauerhaften Stoffen hergestellt und kosteten bisher bis zu 36 Mark.

Nach ausserhalb sende Muster und Mass-anleitung franko zu, doch nur von Qualitäten über 3 Mark.

Zahlreiche unverlangte Anerkennungen sind ein Beweis für den guten Sitz und die tadellose Ausführung meiner Fabrikate.

Dauerhafte Stoffe!

chmerzioses Specialität: Plattenloser Zahnersatz.

Künstl. Zähne, brauchbar . . von 2,- Mk. Plomben, schmerales von 1,50 Mk.

Roln a. Rh., Gigelftein 66. Frauffurt a. Mt., Liebfrauen:

Munchen, Senblingerfrage 10.

Dachaueritrafte 88. Lundebergeritrafte 7.

Amalienftr. 28.

Chrafer.

Breitag, ben 23. Juni.

Freitag, ben 23. Juni.
Cperuhaud. Sigarod Hochzeit. Anjang 7½, Uhr.
Cchaufvielhaud. Auf Strafurfaub.
Antong 7½, Uhr.
Densidaed. Die Gefährtin. Der
grüne Kaldom. Baracetind. Am
jang 7½, Uhr.
Weideng. Der Schlafmagen - Confroleux. Berber: Zum Einfiedler.
Anfang 7½, Uhr.
Weines. Die Baltriagerin. Barber:
Bietro Carujo. Anfang 7½, Uhr.
Veilen. Die Zauberflote. Anjang 7 Uhr.
Crutral. Walbunelfter. Anjang

gentral. Waldmeister. Anfang The Udr. Schiller. Die Frau vom Meere. Kulang Slihe. Belle Luliance. Dörckläuckting. Hierauf: Jochen Pälel. Anfang Slive.

Briebrich . Withelmftabilices. Der Rachfomnibus - Controleux. Anfang 8 Uhr. Micronderplate. Rana. Anfang

8 Uhr. Die rote Maple. Anfang Di etropol. Berlin lacht! Anfang

8 ther.
Stipello. Specialitäten Sorftestung-Anfang 8 tihr.
Vicioballen. Steitiner Sanger.
Rufang 8 tihr.
Precialit

Baffage . Panopilfum. Specialis

Brania. Taubenstraße 48-49.
Braintundliche Ausheitung. Toglich geöffnet von 10 libr vormittegő ab. Cintrite do Vi.
Kiends 8 libr: "Das Band der Hiends 8 libr: "Das Band der

Anvalibenftrahe 57/62. Täglich abenbs von 5-10 Uhr: Stern

diller-Theater (Wallner . Theater).

Freitag, abends 8 Uhr: Die Frau vom Meere. Schaufplet in 5 Aufgügen v. D. Ihjen. Connabend, abends 8 Uhr: Liebesträume. Die schnelle Verlobung. Ein Schäferstündehen.

In Civil.

Countag, abends 8 Hhr: Viel Larm um nichts.

Oftend - Barl Beig - Theater. Gr. Frantfurterfraße 132. Cyklus volkstämlicher Vorstellungen. Lieine Breife! 1. Parfeit 1,10 Mt. Kur noch 1 Aufführung.

Die rote Miihle.

Andftattungöftlich in 8 Bilbern von G. Ofonfowdfo u. G. Sondermann. Mafang 8 Uhr. III Biarzugöbillets haben Gülitigkeit. Sonnabend, zum einenmale:

Tiane, die zweite Frau. Schaufpiel nach bem gleichnamigen Roman ber Marlitt, bearbeitet bon

D. 29. Weris.
Seute, Freitag, im Garten:
Kanzert, Specialitäten: und Theater:
Borftellung. Vir Kräste 1. Ranges.
27 Rummern. — Kusang bl/2. Uhr.
— Calionsarten haben Gältigfeit. — Salfonfarten haben Gnitigien.
Sonnabend: Extra : Barftellung gum
Besten ber Araufenfasse der Tapegierer
und berwandter Bernisgenossen:
Commernachtsfest.

rania

Tanbonstrasso 48/49. Um 8 Uhr: Im Theater: Das Land der Fjorde. Invalidenstr. 57/63:

Tägl. Sternwarte. hmittags tliglich 5-10 Uhr



Passage-Panopticum o tthe frit bis 10 lifr abends. Bon 61/2 Uhr ab: Epecialitäten. ! Cenfationeff !

Die Athleten im Caféhaus.

Die Runftichligen

Valmor. CASTANS -PANOPTICUM Die sensationellen per lebenden 🖜 Photographien! mit Figuren in Lebensgrösse.

Die russische "Mignon" In moskowitischen Kostumen, "Dreifuss" mit 3 Belnen gebor.

Prater Theater

Täglich: Dorns Rest. Bolfd-füd mit Gefang u. Tanz ben dugo Schulz Busit von A. Kerken. Koftam-fenbreite Fcl. Vierrath. Gebr. Milardo, Grot. Ducit. Tauma-Quartett, Gefang und Tanz. Abous u. Campton, Redturner. Br. Picardy, Sands und Ropf-Contlibrift. Balletigefeficaft Daring. Mr. Bartling, lebende Photographic Konzert und Ball. Gintritt wochentogs und Cot

Meichshallen.

Im herrlichen Rongert-Garten refp. im großen Theater Zaal taglid:

Stettiner Gänger Dietro, Britton, Zicibl, Krone, Kirchmaber. Concider und Echraber).

Bum Schluß: Cavalleria schufticana.

Anfang wochentags 8 Uhr, Sanntogs 7 Har.

Entres 50 Pf. (für die Wochentage im Vorverkauf 40 Pf.) Numerierts Estrade 1 M., unnumeriert 75 Pf.

Central Cheater W. Noacks Theater, Be Ballschmieders Salon Direftion: José Forenary. Rur noch 7 Borfiellungen. Leutes Werf von Johann Strauft.

20 albmeifter. Opereite in drei Alten von G. Davis. Mufit von Johann Straus. Morgen und folgende Tage: Waldmeister.

Apollo - Theater. !! Stürmischer Erfolg!!

Abends 9 Uhr: FrauLuna

mit dem Luftballett Grigolatis.

Ferner: 12 Specialitäten. Anfang d. Garten-Konzerts 7 Uhr, der Vorstellung 8 Uhr. Billet-Vorverkauf täglich im Theater und beim "Künstlerdank", Unter den Linden 69.

Puhlmanns Waudeville - Theater

Inhaber F. Lehmann, Schönft. Allee 143, Kaftan.-Allee 97/90, Täglich : Konzert, Theater u. Specialitäten-Vorstellung

Metropol - Theater. Jeden Abend sensationeller Erfolg!

Berlin lacht!

Berliner Revue in drei Abteilungen. Hierzu:

Das Press-Ballett und das phänomenale Specialitäten-Programm.

Miss Dejo. die 6 Bonhnirs, Frid - Frid, Paul Jülich. Reizender Sommergarten Rauchen in allen Säumen gestattet. Wochentags Anfang 8 Uhr, Sonn- und Feiertags 1/, 8 Uhr.

Victoria-Brauerei

2ŭhowhrohe 111/112. Im Naturgarten oder Saal:

Täglich Dumoriftifche Coirce ber Horddeutschen Sänger



Donnerstag nach ber Borftellung: Tanzkritnzehen. Moabiter Beickichaftshans.

Alt-Monbit 80-81. Täglich:

KONZERT

Specialitäten -Vorstellung. Raffectible geöffnet. Entree: Sonntage 20 Pf., wechent. frel. Die Direftion.

Brunnenftraße 16. Taglid: aglich: Rongert, Theater, und Specialitäten . Borfiellung. Die Regimentonnumer. Poffe mit Gefang in einem Att von M. Reichardt. Robität! Robität

Der trenefte Mann. Operette in 1 Att von Carlos Duchows Wenfit von D. Benbir.

Im Saale: Tanzkriinzchen.

Sommer=Theater "Alter Deffaner"

Inhaber: A. Ladewig. Schattigfter Warten Berlind. Achglich: Theater und Specialitäten-Borftellung.

R. Ballschmieders "Kastanienwäldchen" Kongertgarten u. Brachtfale Badstr. 16. Gesundbrunnen. Badstr. 16. Zäglich:

Gr. Promenaben . Rongert. Elite-Streich-Rongert. Sountags: Großer Ball im

neuerbauten Saal. Empfehle meine Sale gu allen Gefteiten. R. Ballochmieder.

Sommertheater Marienbad Babftraße 35/36. Regie: Willy Rousche, Direftion :

Max Mekelburg. Scute lowie taglich: Konzert., Theater- und Epecialitäten: Berkellung.

Berlin wie's näht und trennt. Poffe mit Gefang und Tanz in 2 Aften von U. Chp. Nach der Bordeflung: Ball. In Bordevettung: Rojen aus dem Enden.

Ostbahn-Park

Hermann Imbs Ribereborier Strafe 71,

am Andriuer Blay.
Täglich: Konzert, Theaterund Specialitäten Boritellung.
Nur orstklassigs Nummern.
Unfang: Sauntags 4 Uhr. Entree 20 Pf.
Unber 10 Pf. Sperrin Rachzaft. 20 Pf.
Unber 10 Pf. Sperrin Rachzaft. 10 Pf.
Unber 10 Pf. Sperrin Rachzaft. 10 Pf.
Teben Dienstag:

Norddeutsche Sänger. Dermann Jmbe, Direttor.

Niemand follte

perfaumen,

bei Bebarf Brunnenstr. 110 ineben bem Bferbebahn Depot Jgnatz Sello ju bezieben: Maitrank, 4, M. int. 50 Bl.; alten Nordhäuserp.Rt. 50 Bl., bodd. Stonsdorfer int. Orig. M. (4,281) 580 Bl., Halb und Halb, feinh Bifarmildg, pr. 1, Champagner Blaide infi. 90 Ff. Himbeer- n. Kirschsaft, rein und die einge tocht, per Liter 1.10 M. stissen Ungarwein, Orig-Fd. (1, Liter) von 90 Ff. an. jowie fämult. Weine, Cognac, Ram und Likbre im Chasterini, and allagmenten in the constant of the constant o Einzelversauf, auch eingemessen nur zu Engrospreisen. Bistigste Be-zugbaueste. Bitte genau auf No.110, Brunnenstr. No.110

Rechtsichusburean Anter führt alles burm. Invalidenstr. 126. II.

Badstrasse 16. Connabend, ben 24. Juni 1899:

Grosses Sommerfest

berbunben mit

Bannerwethe

arrangiert bom Arbeiter-Gesangverein Oranienburger Vorstadt (Mitglied des Arbeiter-Sangerbunde

Festrede, gehalten vom Genoffen Max Kiesel.

Programme an der Kontrolle gratis. Billets für Freunde und Gönner des Bereins find dei ben Mitgliedern a 25 Bf. 311 haben.
Rach der Bannerweihe: Tanz.

NB. Das Banner in das erfte, welches die Bitwe des verstorkenen Reichstags-Abgeordneten Karl Grillenderger in Kürnderg für Berlin lieferie.

670b Das Komitee.

Schweizer-Garten Mm Stonigothor (Blingbahn) Mm Friedrichobain.

Täglich: Theater- und Specialitäten-Borftellung.

Bolksbeluftigungen aller Art. Freier Damentang und Anfang 4', Uhr. Entree 30 Pf. In Wochentagen ift bas Gtabliffement an Bereine gu bergeben

Max Kliems Sommer-Theater

Hasenhalde 14-15. Mrtiftifche Leitung : Paul Wilbin. Täglim: Großes Garten-Rongert. 3 Theater- und Specialitäten-Borftellung. Auftreten bes gefamten Chanipiel. u. Epcelalitäten Berfonals.

Mur erfiflaffige Rrafte. Georg Pischer (Lieberfänger), Karl Gursch (Enng Barobift), Katt Stöger (Koftim Coubrette), Quita Blanchetty (Barforce Equilibriftin), Piotx Larella

Troups (Grentriques) u/m.

Noues gediegenes Familien-Programm.

Entree: Wochentags 20 Pf.
Sumerierier Blay 40 Bf.

Anfang des Konzerts täglich 4 Uhr.

Anfang der Vorstellung 6 Entree: Wochentags 20 Pf.

Rungerierier Play 40 Pf.

Ang des Konzerts täglich 4 Uhr.

Ju den Reitstelen: Greher Ball.

Die Kapieckliche ist gedinget.

Max Kliem.

Actien-Brauerei Friedrichshain früher Lipps. Am Königschor. Größter Konzertgarten und gröhter Konzertjaal Berlins. Ronzert **Eduard Strauss** Aufang 71/2 Uhr. Gutree 50 Bf., refert, Mas 1 DR.

Neue Mühle bei Königswusterhausen. Zu Dampfer- und Landpartien vorzüglich geeignet.

Otto Beyers Restaurant "Zur Schleuse" 1000 Perjonen faffend. Regelbahnen, Raffeetuche. Boltebeluftigungen. Bur Bereine und Fabriten contantefte Bebingungen. 583b Einzige Dampfer-Anlegestelle in Neue Mühle.

Ren! Ren! Mchtung! Alchtung! Allen meinen Freunden und Befannten gur gefälligen Renntnisnahr

Weißbier vom Faß per Apparat

Oskar Schultze, Große Frantfurter Strafe 5.

Wort: 5 Pfennig. Wort fett. Worte mit mehr als 18 Inschetaben zählen doppett.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für die nischete in den Annahmerteilen für Berlin bis 2 Uhr, für die Vororte bis 1 Uhr, in der Hauptezpedition Beuthetr. 3 bis 4 Uhr angenommen.

Verkäufe.

Sandwerter. Beamter ufto., fann neues Sons, hober lieberichut, Supo-thet 10 Johre feit, fehr blitig fanfen, Ungahlung 4000 Mt. Offerten D. 2 Grechtign bes Barnstra" [4918-

Rojonialmarengefchaft ut. Speife wirzschaft lofore billig zu verfaufen Mug. Bogel, Oberichoneweibe, vio-a-vis ben eleftrijden Werfen. 7328

eiefreischen Berten. Tifchieret mit 12 Banten, gute Aundichnit, zu verlaufen ober Teile nehmer. Raberes Schutenftraße 2, 763b

Refeneration gu verfaufen, oud, Taufd, Gifenacherfer. 70. 7618

Altes Sofa verfäustich Krautstraße 40, I I. 1950
Betten, Schlasbeden, Steppbeden, Bortieren, Regulatoren, Remontolrustraße 6. 90,220

Nahmaschinen auch ohne Angahlung. Bestellungen Postarte. Bindner, Bernauerstraße 75. 89/4. Goldwaren billig, reell, Gollnow,

Golbwaren billig, reell, Golfnein finate 83, parterre. Ameifeneter, friide, Liter 75 Be-eifige 0.80, Ebeffinfen 1,00, Kreng-hunbet 1,00 Boger, Anbrendfrafte 30.

Bierverlag, flein, gu verfaufen Gebaftianftrage 70. 7421 Sabriffagers angerft billig gu ber-faufen houbler berbeten. Moster,

Pahrenber! Hochfeine, elegante, familie bentiche Maschinen. Garantie tausende Kasten und Bereine Jean alle anderen 12 Monate. Umftdindehalber 130 Mart. Habile bentiche Easten und Bereine Jean alle anderen Laufende Batthuieberlage Oranienstraße 88, II. Junkrierte Freislisten gratif. [184/1] Amt IV 895.

Fahrräder, Teilgablung, maßige Angaplung, einfährige ichriftliche Ga-rantie. Berfauf an Belvate bireft ab Fabrif. Dieffenbachftraße 38. Imperial : Fahrradwerte. Sountags geöffnet. 5506*

Fabrraber, Tourenmaldine 130,00, Strabenrenner 175,00, Damenraber 175,00, mit Batentbremfe; erftflaffiges John mit Gatentbremie; erftfaffiges Fabrilat, Continental-Bueumarit, ein-ichrige Garantie. Rablaufgloden 1,25, Kahmentafchen 1,75, Laufmäntel 4,50, Reparaturfösten 0,15, Fahrmierricht 7,50. horstmann, Rene Schönhaufer-trage 9.

frage 6. 561b Fahrraben in allen Breidiagen, Judehör befannt billig. Reparaturen. Dito deinze, Brudenitrahe 6b. [1908" Misbel und Bolherwaren, auch gange Ginrichtungen empfiehlt Prans Tuganer, Brunnenftraße 152. (1970)

Cteppbeden fauft umn am beften und bifligften nur bireft in ber fabrit B. Strohmandel, Berlin, Baff, frage 72, wo auch alle Deden ant gearbeiter werden. 19330

gearbeitet werden.
Erricfmaschinen für Familien-und dausgebrand, auch auf Teil-anhinng. Gustab Brebeted, Engels

100 perfchiebene echte Briefmarten 30 Pfennig, Borto 10 Biennig, [385b D. Perrhus, Beipsig, Weffitt. 93.

Vermischte Anzeigen.

Glettrotechnit. Abenbfurfus. Beginn 28. Juni. Anmelbungen umgebend, feine Borfenninffe, Schlub-gebend, feine Borfenninffe, Schlub-prüfung, Abgangsteugnis. Stellen-nachweis Jadion, Alie Jakobitraße 24. Cuirrunge-Marfen und Rautidut-Stempel liefert feit 20 Jagren für taufenbe Raffen und Bereine Jean

"Gleftra" Berliner Cleftra-technifinn. Neuer Abenblurjus zur Ausbildung von Gleftromanteuren, Inftallateuren, Majdinifien 2c. Keine Borfenninifie nötig. Eigene demonftras tive Lehrmethobe, für jeden verfiands lich. 400 Demonstrations : Apparate. In Rranfhettofallen und bei Arbeito lofigfeit Stundung des Donorare. Ertraftrie gur praftifden Audbildung, Gigenes Laboratorium mit Krafts anlage. Schlifprujung. Beugnis. sigenes Baboralorium mit Krafts anlage. Seffuforüfung. Zeignis. Stellungsnachweis. Profoette und Lehrbian gratis. Anmeldungen feltunight; periönlich auch Sonntags bis Mittag Brinzenfraße bb. Tele-phon IVa 6008.

Unfallfachen, Rlagen, Gingaben, Rlagen, Eingaben, Unfallfachen ic. Belfrich, W., Steinmenftrage 22. [7896

In Sommerfesten und Ballen mein Lotal noch einige Sonnabende im Kuguft frei. Festäle und Garien. Wernau, Schwedterftraße 23. †35* Bereinsgimmer. 20 und 40 Ber fonen. Ernft Lier, Alle Infab-ftraße 119.

Bereinsgimmer, große und fleine, find gu vergeben. Willner, Wind-frose 50. +17 Rereinstimmer, 40 Berfonen faffenb, frei. Gufton Labembig, Kom-manbentenftraße 65, nahe Alte Safob-ftraße.

Bereinsgimmer, 30 818 50 Ber onen, auch Babilielle. Beteraburger, Gebread-Sanbler faufen famtliches

Bubedor und Robteile, jowie Schalle, gelpaunte Käber jehr borteilhaft. Oranienfirație 47, Fahrradartifel en gros. 89/18* Meber, Brebm, Brochaus und alle anderen Buder beleicht und fauft Antiquariat Kochftrage be, Fahrrad-Reparatur, gewiffenbalt, febr billig unter Garantie. Abolf Simmer, Andreasstraße 70. 4435

Mabfahren , Behrfurfus 7,50, 12 000 Quabratmeter Fahrbahn, Wari ichauerftrafie 33. 5606 Maßidmeiberei für herrengarbes

robe in guten englifden und beutiden Gtoffen. M. Taterow, Annenftrage 26, parterre, gegenfiber Thalia-Theater. Ringen. Eingaben, Unfallfachen ze Delfrich, W., Steinmeiftrage 23. [7890

Vermietungen.

Schlafstellen.

Schlafftelle für 2 Gerren, separat, Schwarz, Mathenowerstraße 44, Oner-gebäube 3 Treppen. †11*

Arbeitsmarkt.

Stellengesuche.

Genoffen! Buchführung, fdrift liche Arbeiten biffig. Offerten: Kauf-mann, Boftamt 28.

Stellenangebote.

Afichtigen Dirigenten für Diens-g ober Mitmoch fucht Erbeiter-leiangverein. Gefällige Offerten an Geeger, Cubryftrafe 22, 311

Mamfells auf glatte Jadetis in und außerm Saufe Samariter-ftrafte 6, III.

Mamielle auf beffere Jadetts, nur in meiner Werfflatt, Japon 2 bis 4 Mart, verlangt Lou, Welben-weg W III. 7265

Im Arbeitömartt burch befonderen Drud bervorgehobene Angeigen toften 40 Pf. pro Zeile.

auchtige Rabits=Pinger bei hohem Bohn gefunkt (106/18° Special Bangefchaft J. Wenold, Lehrzig, Sternwartenstr. 77.

andtine Farbigmacher fuct. borber ichriftliche Weibung erbittenb, A. Rechtenbach Stendal. [108/17

Anabenanjuges, Sofens und gehrmabeher verlangt 7348) Lanfer. Brunnenfrage 84.

Achtung. Holzarbeiter

Bri Elsholz, Arantfir. 52, fieben bie Rollegen im Streit

In ber Tifchfabrit von Scholz, Weberftraße 7, 2. Sof, II, haben famt-liche Tifchler wegen Differengen bie Arbeit ntebergelegt. Bugug fernhalten.

en inden. Täckten. Tächtige Belegerinnen finden dei haben Berdeift dauernde Beichäftigung Köpnickeiftraße 100a.

Wantells auf Jackeis verlangt fruße 40, find wegen Mahregeinng Krang, Swinemünderftraße 56. [74 Differengen ansgebrochen.

Munahme Stellen für "Aleine Angeigen". Osten:

Robert Wengels, Fruchtftr. 30, D. L. Bogel Biwe., Koppenfir. 83. Chr. Schult, Blumenfir. 14. 3. Rent, Barnimir. 42.

29. Gahmann, Grünthalerur, 64.95. Karl Mars, Kahapien-Allee 95,96. Gmil Ztolsenburg, Beleinur, 14. 2. Dechand, Mubeplapfir. 2 20. Bien, Invalibenfir. 124. o. Bogel, Demminerit, & Nordwesten:

Nordwesten: Karl Anders, Salzwedeleist. 8. Südwesten: F. Ohneforge, Bergmannfr. 23, H. H. H. Ediröder, Krenzbergir. 15. Haden: Haden: Haden: Dreddenerfr. 52,53. F. Gutschmidt, Koitbuser Damm 8. Südosten:

Prin Thiel. Stallgeffte. 35. 29. Geiche. Wrangelfte. 58. Warrin Weicha, Adalberifte. 24.

B. Hartin Wieldin, Andlottigit. 24.

B. Harlottenburg:
Charlottenburg:
Guit. Echarberg, Schillerüt. 94 I.
A. Lieu, Kailer Friedrichft. 37 b.
Friedennu:

S. Bernice, Lichite. 101
Friedrichsberg:
Anton Robb, Historia Karlin. 4.
Pankow:
Pankow:
Anton Reservicion. 15. Rummert, Railer Friedrichftr. 15. Rixdorf:

Rixdorf: C. Chermann, Erdüt. 6. G. Reiserau, Demannir. 50. Sehöneberg: Bilh.Bäumier, Avoliethanlusfir. 13 Welssensee: Deinrich Bacumann, Lehderfir. 1, Julius Zchillert, Kanigchauffee 38s. Rob. Liebichwager, Eufan-Abolf-trafie 16.

Berantwortlicher Rebacteur: August Jacoben in Berlin. Bur ben Inferatenteil berantwortlich; 26. Glode in Berlin. Drud und Berlag bon Mag Babing in Berlin.